

Wir beweisen
Weitblick

NACHHALTIGKEITSBERICHT · 2014



Wienerberger

The image features a large, light gray circular frame centered on a white background. Inside this frame is an aerial photograph of a city, likely Vienna, showing a large central square with a green lawn and several large, classical-style buildings. The text is overlaid on this central image.

indem wir uns auf das
Wesentliche
konzentrieren

Bisheriges Nachhaltigkeitsprogramm seit 2012

Resultate der Wesentlichkeitsanalyse

Neues Nachhaltigkeitsprogramm „Wienerberger Sustainability Roadmap 2020“

Zieldefinitionen	Gesetzte Fristen	Performance 2013	Performance 2014		Zieldefinitionen	Gesetzte Fristen	Anmerkungen
 Mitarbeiter							
Senkung der Unfallhäufigkeit auf < 10 Unfälle je Million geleisteter Arbeitsstunden bis 2015	2015	10	12	Das Ziel „Null Unfälle“ wurde schon immer verfolgt und wird nun explizit in die SR 2020 aufgenommen.	SICHERHEIT UNSERER MITARBEITER Gruppenebene: Null Unfälle		Jedes Jahr
Ausweitung der Feinstaubexpositions-messungen auf > 95 % der keramischen Werke bis 2020	2020	97 %	98 %	Zieldefinition ist weiterhin in der SR 2020 gültig.	GESUNDHEIT UNSERER MITARBEITER Gruppenebene: Ausweitung der Feinstaubexpositions-messungen auf > 95 % der keramischen Werke bis 2020		2020
				In der SR 2020 wird ein neues, differenzierteres Ziel zu „Ausweitung der Feinstaubexpositions-messungen“ auf Business Unit Ebene definiert.	North America¹: Ausweitung der Feinstaubexpositions-messungen auf 100 % der Werke, einschließlich der nicht-keramischen, bis 2015		2015
Erhöhung der Frauenquote im Senior Management auf 20 % bis 2020	2020	7 %	8 %	Die Vorgabe von Frauenquoten in den Funktionsbereichen wurde aus Sicht der Stakeholder als kein zentrales Instrument identifiziert. Wienerberger wird auch ohne quantitative Zielsetzung weiterhin bei Neubesetzungen im Senior Management und in Führungspositionen bei gleicher Qualifikation einer weiblichen Kandidatin den Vorzug geben.			
Erhöhung der Frauenquote in der Verwaltung auf > 45 % bis 2020	2020	46,6 %	45,9 %				
Erhöhung der Frauenquote im Vertrieb auf 30 % bis 2020	2020	24,0 %	24,2 %				

Produktion

Senkung des spezifischen Energieverbrauchs im keramischen Bereich um 20 % gegenüber 2010 bis 2020	2020	-7 %	-10 %	In der SR 2020 werden neue, differenziertere Ziele auf Business Unit Ebene definiert.	ENERGIEEFFIZIENZ North America¹: Senkung des Erdgas-Verbrauchs an ausgewählten Produktionsstandorten um 5 % pro Produktionsstandort im Vergleich zu 2015		2016	Die Datenerfassung für diese Kennzahl wird 2015 implementiert.
					Clay Building Materials Europe: Senkung des spezifischen Energieverbrauchs um 20 % gegenüber 2010		2020	Die Veränderung des spezifischen Energieverbrauchs wird als Index kommuniziert.
					Pipelife²: Senkung des spezifischen Energieverbrauchs in der Produktion um 20 % gegenüber 2010		2020	Die Veränderung des spezifischen Energieverbrauchs wird als Index kommuniziert.
Senkung der spezifischen CO ₂ -Emissionen im keramischen Bereich um 20 % gegenüber 2010 bis 2020	2020	kA	-4 %	In der SR 2020 werden neue, differenziertere Ziele auf Business Unit Ebene definiert. Mit der Umstellung auf die dritte EU-Emissionshandelsperiode wurden die Kennzahlen von 2013 als Basis definiert.	KLIMASCHUTZ North America¹: Umstellung aller Hauptproduktionsstandorte von Steinkohle auf Erdgas		2016	Die Datenerfassung für diese Kennzahl wird 2015 implementiert.
					Steinzeug-Keramo: Kompensation von 5 % der im jeweiligen Werk entstandenen jährlichen CO ₂ -Emissionen durch Klimaschutzprojekte		2017	Die Datenerfassung für diese Kennzahl wird 2015 implementiert.
					Clay Building Materials Europe: Senkung der spezifischen CO ₂ -Emissionen von Primärenergieträgern um 20 % gegenüber 2010		2020	Die Veränderung der spezifischen CO ₂ -Emissionen wird als Index kommuniziert.

Legende:

-  Neue oder weiterentwickelte Ziele
-  Keine quantitative Zielsetzung nach Wesentlichkeitsanalyse

¹ North America: ohne Standort Pipelife

² Pipelife: inklusive Standort North America

kA ... keine Angabe (Daten wurden nicht erhoben)

SR 2020 ... Sustainability Roadmap 2020

WISBA ... Wienerberger Sustainable Building Academy

Bisheriges Nachhaltigkeitsprogramm seit 2012

Resultate der Wesentlichkeitsanalyse

Neues Nachhaltigkeitsprogramm „Wienerberger Sustainability Roadmap 2020“

Zieldefinitionen	Gesetzte Fristen	Performance 2013	Performance 2014		Zieldefinitionen	Gesetzte Fristen	Anmerkungen
					Pipeliflife²: Senkung der spezifischen CO ₂ -Emissionen von Primärenergieträgern in der Produktion um 20 % gegenüber 2010	2020	Die Datenerfassung für diese Kennzahl wird 2015 implementiert.
Senkung des Wasserverbrauchs aus öffentlichen Netzen auf 40 % bis 2020	2020	38 %	39 %	Das Ziel wurde auf Gruppenebene bereits erreicht. Es wurde in der SR 2020 ein neues Ziel von Pipeliflife definiert.	WASSER		
					Pipeliflife²: Senkung des Wasserverbrauchs aus öffentlichen Netzen auf 0,55 m ³ pro produzierter Tonne	2020	Der Ausgangswert in 2014 betrug 0,62 m ³ pro Tonne Produkt.
					RESSOURCENEFFIZIENZ UND ABFALLMANAGEMENT		
				Es wurden in der SR 2020 neue Ziele zu „Ressourceneffizienz und Abfallmanagement“ auf Business Unit Ebene definiert.	Semmelrock: Senkung der Bruchrate um 15 % gegenüber 2014	2015	Der Ausgangswert in 2014 betrug 4,7 %.
					Semmelrock: Senkung der Bruchrate um 50 % gegenüber 2014	2017	Der Ausgangswert in 2014 betrug 4,7 %.

Produkte

Erhöhung des Umsatzanteils aus innovativen Produkten auf 30 % bis 2015	2015	24 %	25 %	Das Ziel wird weitergeführt. Neue Zieldefinitionen werden 2015 auf Business Unit Ebene festgelegt.	NACHHALTIGE PRODUKTE		
					Die Business Unit spezifischen Ziele zum Umsatzanteil aus innovativen Produkten werden ab dem Berichtsjahr 2015 kommuniziert.	2015	
					RECYCLINGFÄHIGKEIT, RECYCLING UND WIEDERVERWENDUNG		
				In der SR 2020 wird ein neues Ziel zu „Recyclingfähigkeit, Recycling und Wiederverwendung“ auf Business Unit Ebene definiert.	Pipeliflife²: Erhöhung des Anteils an Recyclingmaterial pro produzierter Tonne auf 70 kg	2020	Der Ausgangswert in 2014 betrug 58,9 kg pro Tonne Produkt.

Gesellschaftliche Verantwortung

				Das Ziel „Null Korruptionsvorfälle“ wurde schon immer verfolgt und wird nun explizit in die SR 2020 aufgenommen.	BUSINESS ETHICS & COMPLIANCE		
					Gruppenebene: Null Korruptionsvorfälle	Jedes Jahr	Auch in den letzten beiden Jahren wurden keine Korruptionsfälle festgestellt.
Ausweitung der WISBA auf 12 teilnehmende Länder bis 2015	2015	3	6	Die quantitative Festlegung der an WISBA teilnehmenden Länder wurde aus Sicht der Stakeholder als kein zentrales Instrument identifiziert. WISBA wird weitergeführt, die Durchführung in sechs Ländern hat sich als ideal erwiesen.			

Stakeholder Management

Einführung eines Stakeholderdialogs in 90 % der keramischen Werke bis 2020	2020	25 %	kA	Ein quantitatives Ziel ist nicht Bestandteil der SR 2020. Wienerberger ist der regelmäßige Stakeholderdialog wichtig, dieser wird dem jeweiligen Bedarf entsprechend umgesetzt.			
--	------	------	----	---	--	--	--

Legende:

- Neue oder weiterentwickelte Ziele
- Keine quantitative Zielsetzung nach Wesentlichkeitsanalyse

¹ North America: ohne Standort Pipeliflife

² Pipeliflife: inklusive Standort North America

kA ... keine Angabe (Daten wurden nicht erhoben)

SR 2020 ... Sustainability Roadmap 2020

WISBA ... Wienerberger Sustainable Building Academy

Kennzahlenübersicht

Wienerberger ist der einzige internationale Produzent von Ziegeln für Wand, Fassade und Dach, von Rohrsystemen aus Kunststoff und Keramik sowie von Flächenbefestigungen aus Beton und Ton.

Nachhaltigkeitskennzahlen der Wienerberger Gruppe

Unternehmenskennzahlen		2012	2013	2014 ¹	Vdg. in %
Umsatz	in Mio. €	2.355,5	2.662,9	2.834,5	+6
EBITDA operativ	in Mio. €	245,5	266,5	317,2	+19
EBIT	in Mio. €	-21,7	64,7	-107,4	<-100
Ergebnis nach Steuern	in Mio. €	-40,5	-7,8	-170,0	<-100
Free Cashflow	in Mio. €	163,6	92,9	130,6	+41
Nettoverschuldung	in Mio. €	602,0	538,9	621,5	+15
Verschuldungsgrad	in %	25,5	23,9	30,4	-

Mitarbeiter 		2012	2013	2014 ¹	Vdg. in %
Ø Mitarbeiter per 31.12.	Vollzeitäquivalente	13.060	13.787	13.930	+1
Unfallhäufigkeit	Anzahl der Arbeitsunfälle / Anzahl geleisteter Arbeitsstunden x 1.000.000	12	10	12	+20
Unfallschwere	Unfallbedingte Krankenstandstage / Anzahl geleisteter Arbeitsstunden x 1.000.000	308	301	340	+13
Krankenstandstage ²	in Tagen	10,6	9,7	9,2	-5
Trainingsstunden / Mitarbeiter	in Stunden	13	13	14	+13
Ø Trainings-Aufwendungen / Mitarbeiter	in €	257	206	235	+14
Frauenanteil gesamt	in %	14	14	14	-
Mitarbeiterfluktuation ²	in %	11	9	8	-

Produktion 		2012	2013	2014 ¹	Vdg. in %
Gesamtenergieverbrauch ³	MWh	6.764.606	6.716.106	6.579.287	-2
Spezifischer Energieverbrauch ^{3,4}	Index in % basierend auf kWh/Tonne (2010 = 100 %)	94	93	89	-4
Gesamte CO ₂ -Emissionen ⁵	in t	kA	1.835.695	1.839.553	0
Spezifische CO ₂ -Emissionen ^{4,5,6}	Index in % basierend auf kg CO ₂ /Tonne (2013 = 100 %)	kA	100	96	-4
Wasserverbrauch	in Mio. m ³	3,2	3,8	3,7	-3
Wasser aus öffentlichen Netzen	in %	45	38	39	-

Produkte 		2012	2013	2014 ¹	Vdg. in %
Umsatzanteil innovativer Produkte	in %	23	24	25	-

¹ Tondach Gleinstätten ist nicht enthalten.

² Exklusive Nordamerika (Zahlen aufgrund spezieller lokaler gesetzlicher Regelungen nur bedingt aussagekräftig).

³ Die in einem Ziegelwerk als Brennstoff eingesetzte Kohle wird jetzt als solche im Dreijahrestrend erfasst. Das in einem Werk von Steinzeug-Keramo als Brennstoff eingesetzte Heizöl wurde zur Vergleichbarkeit im Dreijahrestrend für die Jahre 2012 und 2013 entsprechend angepasst.

⁴ Für die präzisere Indexerfassung wurde die Zusammenführung der Indices der einzelnen Produktgruppen entsprechend angepasst, die Berechnung erfolgt nunmehr anhand der absoluten Zahlen. Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund einer Korrektur der Produktionstonnage für ein Dachziegelwerk angepasst.

⁵ Mit der Umstellung auf die dritte EU-Emissionshandelsperiode im Jahr 2013 sind die Daten der Vorjahre auch bei Wienerberger nicht vergleichbar. Die CO₂-Emissionen des Jahres 2013 dienen somit als neue Berechnungsgrundlage für die zukünftige Entwicklung. Die Vorjahreszahlen wurden nachträglich angepasst, da zum Stichtag des Berichts die Erfassung am EU-Server (EUTL) noch nicht abgeschlossen war.

⁶ Die spezifischen CO₂-Emissionen beziehen sich nunmehr ausschließlich auf die Brennstoffemissionen.

kA ... keine Angabe (Daten wurden noch nicht erhoben)

Allgemeine Anmerkungen:

- Die Veränderungsdaten zu den Vorjahresperioden werden auf Basis nicht gerundeter Werte gerechnet.
- Das operative EBITDA ist um nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge bereinigt.
- Der Free Cashflow beinhaltet den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit minus Investitions-Cashflow plus Wachstumsinvestitionen.
- Berechnungsmethoden der Kennzahlen sind den jeweiligen Berichtskapiteln des Nachhaltigkeitsberichts 2014 und die Berichtsgrenzen dem Abschnitt Berichtsprofil zu entnehmen.
- Für die Produktionsmenge wurden bei allen Business Units die Nettolagerzugänge herangezogen, bei Steinzeug-Keramo die Ofenleistung.
- Der Gesamtenergieverbrauch umfasst die in der Produktion verbrauchte Energie ohne Administration.
- Durch elektronische Rechenhilfen können Rundungsdifferenzen entstehen.



143.000

Im Jahr 2014 wurden mit Wienerberger Produkten ...

Häuser gebaut



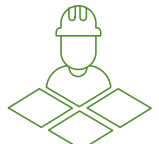
242.000

Dächer gedeckt



470.000

km Rohre verlegt



12.700.000

m² Fläche verlegt

Kennzahlenübersicht der Produktgruppen

Ziegel		2012	2013	2014 ¹	Vdg. in %
Mitarbeiter per 31.12.	Kopfzahl	9.414	9.447	9.530	+1
Unfallhäufigkeit	Anzahl der Arbeitsunfälle / Anzahl geleisteter Arbeitsstunden x 1.000.000	13	11	13	+11
Mitarbeiterfluktuation ²	in %	10	9	8	-
Spezifischer Energieverbrauch ^{3,4}					
Hintermauerziegel	Index in % basierend auf kWh/Tonne (2010 = 100 %)	88	85	79	-7
Dachziegel	Index in % basierend auf kWh/Tonne (2010 = 100 %)	100	98	94	-4
Vormauerziegel	Index in % basierend auf kWh/Tonne (2010 = 100 %)	100	103	100	-3
Spezifische CO ₂ -Emissionen ^{3,5,6}					
Hintermauerziegel	Index in % basierend auf kg CO ₂ /Tonne (2013 = 100 %)	kA	100	92	-8
Dachziegel	Index in % basierend auf kg CO ₂ /Tonne (2013 = 100 %)	kA	100	95	-5
Vormauerziegel	Index in % basierend auf kg CO ₂ /Tonne (2013 = 100 %)	kA	100	98	-2
Spezifischer Wasserverbrauch ³	m ³ /t	0,19	0,18	0,17	-4

Keramische Rohre		2012	2013	2014	Vdg. in %
Mitarbeiter per 31.12.	Kopfzahl	561	587	553	-6
Unfallhäufigkeit	Anzahl der Arbeitsunfälle / Anzahl geleisteter Arbeitsstunden x 1.000.000	36	14	45	+221
Mitarbeiterfluktuation	in %	7	2	1	-
Spezifischer Energieverbrauch ⁷	Index in % basierend auf kWh/Tonne (2010 = 100 %)	88	85	84	-1
Spezifische CO ₂ -Emissionen ^{5,6}	Index in % basierend auf kg CO ₂ /Tonne (2013 = 100 %)	kA	100	100	0
Spezifischer Wasserverbrauch	m ³ /t	0,24	0,23	0,22	-4

Kunststoffrohre		2012	2013	2014	Vdg. in %
Mitarbeiter per 31.12.	Kopfzahl	2.509	2.466	2.510	+2
Unfallhäufigkeit	Anzahl der Arbeitsunfälle / Anzahl geleisteter Arbeitsstunden x 1.000.000	4	4	6	+50
Mitarbeiterfluktuation	in %	10	10	10	-
Spezifischer Energieverbrauch	Index in % basierend auf kWh/Tonne (2010 = 100 %)	98	97	98	+1
Spezifischer Wasserverbrauch	m ³ /t	4,48	4,24	4,13	-2

Betonflächenbefestigungen		2012	2013	2014	Vdg. in %
Mitarbeiter per 31.12.	Kopfzahl	936	915	964	+5
Unfallhäufigkeit	Anzahl der Arbeitsunfälle / Anzahl geleisteter Arbeitsstunden x 1.000.000	17	15	9	-40
Mitarbeiterfluktuation	in %	17	14	10	-
Spezifischer Energieverbrauch	Index in % basierend auf kWh/Tonne (2010 = 100 %)	96	95	89	-6
Spezifischer Wasserverbrauch	m ³ /t	0,05	0,05	0,05	0

¹ Tondach Gleinstätten ist nicht enthalten.

² Exklusive Nordamerika (Zahlen aufgrund spezieller lokaler gesetzlicher Regelungen nur bedingt aussagekräftig).

³ Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund einer Korrektur der Produktionstonnage für ein Dachziegelwerk angepasst.

⁴ Die in einem Ziegelwerk als Brennstoff eingesetzte Kohle wird jetzt als solche im Dreijahrestrend erfasst.

⁵ Die Vorjahreszahlen wurden nachträglich angepasst, da zum Stichtag des Berichts die Erfassung am EU-Server (EUTL) noch nicht abgeschlossen war.

⁶ Die spezifischen CO₂-Emissionen beziehen sich nunmehr ausschließlich auf die Brennstoffemissionen. Mit der Umstellung auf die dritte EU-Emissionshandelperiode im Jahr 2013 sind die Daten der Vorjahre auch bei Wienerberger nicht vergleichbar und die CO₂-Emissionen des Jahres 2013 dienen somit als neue Berechnungsgrundlage für die zukünftige Entwicklung.

⁷ Das in einem Werk von Steinzeug-Keramo als Brennstoff eingesetzte Heizöl wurde zur Vergleichbarkeit im Dreijahrestrend für die Jahre 2012 und 2013 entsprechend angepasst.

kA ... keine Angabe (Daten wurden noch nicht erhoben)

Allgemeine Anmerkungen:

- Die Veränderungsdaten zu den Vorjahresperioden werden auf Basis nicht gerundeter Werte gerechnet.
- Berechnungsmethoden der Kennzahlen sind den jeweiligen Berichtskapiteln des Nachhaltigkeitsberichts 2014 und die Berichtsgrenzen dem Abschnitt Berichtsprofil zu entnehmen.
- Für die Produktionsmenge wurden bei allen Business Units die Nettolagerzugänge herangezogen, bei Steinzeug-Keramo die Ofenleistung.
- Der Gesamtenergieverbrauch umfasst die in der Produktion verbrauchte Energie ohne Administration.
- Durch elektronische Rechenhilfen können Rundungsdifferenzen entstehen.

Inhalt

Per Mausklick zum
Kapitel Ihrer Wahl

4 Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

6 Wienerberger im Überblick

- 6 Unternehmensprofil
- 6 Unternehmensgeschichte
- 7 Strategie und Geschäftsmodell
- 10 Corporate Governance bei Wienerberger
- 10 Das Jahr 2014 im Überblick

12 Das Wienerberger Nachhaltigkeits- management

- 12 Wienerberger Grundsätze der Nachhaltigkeit
- 12 Wesentlichkeitsanalyse 2014 und Wienerberger Sustainability Roadmap 2020
- 15 Die Wienerberger Sustainability Roadmap 2020
- 18 Die Wertschöpfungskette: Bereich Ziegel
- 20 Die Wesentlichkeitsanalyse: Bereich Ziegel
- 21 Die Sustainability Roadmap 2020 für den Bereich Ziegel
- 22 Die Wertschöpfungskette: Bereich keramischer Rohre

- 24 Die Wesentlichkeitsanalyse: Bereich keramischer Rohre
- 25 Die Sustainability Roadmap 2020 für den Bereich keramischer Rohre
- 26 Die Wertschöpfungskette: Bereich Kunststoffrohre
- 28 Die Wesentlichkeitsanalyse: Bereich Kunststoffrohre
- 29 Die Sustainability Roadmap 2020 für den Bereich Kunststoffrohre
- 30 Die Wertschöpfungskette: Bereich Betonflächenbefestigungen
- 32 Die Wesentlichkeitsanalyse: Bereich Betonflächenbefestigungen
- 33 Die Sustainability Roadmap 2020 für den Bereich Betonflächenbefestigungen
- 34 Strukturen nachhaltiger Unternehmensführung
- 35 Instrumente nachhaltiger Unternehmensführung



36 Mitarbeiter

- 37 Best Practice Beispiele nachhaltiger Personalarbeit
- 39 Grundsätze nachhaltiger Personalarbeit
- 40 Prozesse und Instrumente nachhaltiger Personalarbeit
- 40 Beschäftigungsentwicklung
- 43 Arbeitssicherheit und Gesundheit
- 49 Kommunikation und Einbeziehung der Mitarbeiter
- 51 Industrial Relations
- 52 Fortbildung, Training und Personalentwicklung
- 53 Vielfalt und Chancengleichheit
- 56 Zieldefinitionen und zukünftige Maßnahmen im Bereich Mitarbeiter

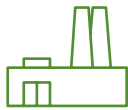
UNSER ZIEL

Wonach wir streben

Die Lebensqualität der Menschen mit herausragenden, nachhaltigen Baustoff- und Infrastrukturlösungen zu verbessern.



Im Interesse des Textflusses und der Leserfreundlichkeit wurde im vorliegenden Bericht durchgehend auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichstellung grundsätzlich für beide Geschlechter.



58 Produktion

- 59 Best Practice Beispiele nachhaltiger Produktion
- 61 Grundsätze nachhaltiger Produktion
- 62 Prozesse und Instrumente nachhaltiger Produktion
- 62 Kennzahlenerfassung zur Produktion
- 64 Energieverbrauch
- 66 CO₂-Emissionen
- 68 Wasserverbrauch
- 69 Nachhaltiger Rohstoffbezug und Abbau
- 70 Ressourceneffizienz und Abfallmanagement
- 70 Zieldefinitionen und zukünftige Maßnahmen im Bereich Produktion



74 Produkte

- 75 Best Practice Beispiele des nachhaltigen Produktmanagements
- 77 Grundsätze des nachhaltigen Produktmanagements
- 78 Prozesse und Instrumente des nachhaltigen Produktmanagements
- 79 Umweltproduktdeklarationen und Zertifizierungen
- 79 Wesentliche Produktqualitäten
- 84 Zieldefinitionen und zukünftige Maßnahmen im Bereich Produkte



86 Gesellschaftliche Verantwortung

- 87 Best Practice Beispiele
- 90 Grundsätze zu unserer gesellschaftlichen Verantwortung
- 90 Unternehmensethik
- 93 Grundsätze unseres Stakeholder Managements
- 93 Instrumente unseres Stakeholder Managements
- 96 Aktivitäten zu unserer gesellschaftlichen Verantwortung
- 97 Zieldefinitionen und zukünftige Maßnahmen im Bereich gesellschaftliche Verantwortung

98 Über den Bericht

- 98 Berichtsprofil

99 GRI G4 Content Table und UN GC Prinzipien

103 UN Global Compact Communication on Progress (CoP)

108 Prüfbescheid

UNSER AUFTRAG

Wofür wir arbeiten

Wir entwickeln energieeffiziente, ressourcenschonende und nachhaltige Baustoff- und Infrastruktur-lösungen, die Maßstäbe setzen. Wir verpflichten uns zu einem Prozess der kontinuierlichen Verbesserung und zur technologischen Führerschaft, um höchsten Mehrwert für unsere Kunden zu schaffen.

UNSERE ERFOLGSFAKTOREN

Wofür wir stehen

- Kompetenz
- Leidenschaft
- Integrität und Respekt
- Kundenorientierung
- Unternehmergeist
- Qualität
- Verantwortung

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir gestalten die Infrastruktur der Zukunft

Wienerberger ist ein modernes Unternehmen mit beinahe 200-jähriger Tradition. In den letzten fünf Jahren hat sich das Unternehmen von einem reinen Ziegelhersteller zu einem weltweit führenden Baustoffunternehmen entwickelt. Mit Pipelife und Steinzeug-Keramo haben wir uns bei Rohrsystemen und in der Flächenbefestigung mit Semmelrock verstärkt im Infrastrukturbereich engagiert. Im Dachsegment haben wir uns ebenfalls durch Expansionsschritte – zuletzt durch die Übernahme von Tondach Gleinstätten – sehr stark entwickelt. So können wir heute moderne und innovative Baustoff- bzw. Infrastrukturlösungen für gesundes und energieeffizientes Wohnen und Arbeiten weltweit liefern. Wir gestalten die Infrastruktur der Zukunft.

Wienerberger weltweit aktiv

Die Wandlung des Konzerns von einem reinen Baustofflieferanten zu einem diversifizierten Infrastrukturanbieter spiegelt sich auch in der internen Unternehmensentwicklung wieder. Wir sind heute global aktiv, unsere knapp 14.000 Mitarbeiter sind an 203 (2015) Werkstandorten in 30 Ländern tätig. Wir sind bunter, internationaler und flexibler geworden. Unsere Grundwerte sind allerdings die gleichen geblieben – dazu gehören Respekt, Integrität, aber auch die Transparenz und Nachhaltigkeit.

Wienerberger Aktionsplan: Sustainability Roadmap 2020

Wir haben in den letzten Jahren regelmäßig über unsere Nachhaltigkeitsziele und unsere Performance berichtet. Unsere Ziele haben wir größtenteils erreicht, manche sogar vorzeitig. Andere Ziele haben wir im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse, die wir unter Einbeziehung unserer Stakeholder durchgeführt haben, revidiert oder aufgelassen. Unsere neuen Ziele und die dafür geplanten Maßnahmen haben wir in unserer Sustainability Roadmap 2020 festgelegt, die erstmals in diesem Bericht der Öffentlichkeit präsentiert wird. Dort stehen Ziele wie die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter, Energieeffizienz und Klimaschutz, innovative Produkte und Unternehmensethik im Vordergrund.

Mitarbeiter im Fokus

Die Sicherheit und Zufriedenheit unserer rund 14.000 Mitarbeiter ist für uns von zentraler Bedeutung. Seit Jahren richten wir besonderes Augenmerk auf die Erhöhung des Sicherheitsstandards. Leider ist es trotz unseres intensiven Engagements und der zahlreichen Initiativen zur Vermeidung von Unfällen im Berichtsjahr 2014 zu zwei Arbeitsunfällen mit tödlichem Ausgang gekommen. Wir bedauern dies außerordentlich. Wir haben daraufhin unsere Schulungen und Sicherheitstrainings noch weiter verstärkt. Auch dem Bereich der Gesundheitsvorsorge haben wir uns weiterhin intensiv gewidmet. So konnten wir beispielsweise die Überwachung von potenziell exponierten Mitarbeitern hinsichtlich Quarzfeinstaubbelastung auf erfreuliche 95,6 % ausbauen. Unsere Mitarbeiter erhalten zahlreiche Angebote zur Aus- und Weiterbildung. So konnten etwa die Trainingsstunden pro Mitarbeiter im Jahr 2014 um 12,5 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Innovationen als Antwort auf die Herausforderungen der Zukunft

Die Anforderungen und Ansprüche an Baumaterialien und Infrastrukturlösungen haben sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Es besteht ein hoher Bedarf an innovativen Produkten, um die Herausforderungen der Zukunft wie die Anpassung an den Klimawandel oder die ressourceneffiziente Gestaltung wachsender Städte – Stichwort sozialer Wohnungsbau – zu bewältigen. Wir haben dies erkannt und frühzeitig auf Forschung und Entwicklung gesetzt. Im Jahr 2014 konnte Wienerberger den Umsatzanteil von innovativen Produkten auf knapp 25 % steigern. Davon profitiert nicht nur Wienerberger, sondern es profitieren auch unsere Kunden und die Umwelt. Beispielsweise sorgt etwa der innovative Wienerberger Verfüllziegel mit integrierter Wärmedämmung nicht nur für eine hohe Energieeffizienz der Gebäudehülle, sondern auch für niedrige Heizkosten.



Heimo Scheuch,
Vorsitzender des Vorstands
der Wienerberger AG



Führend wollen wir auch an anderer Stelle sein. Unser Ziel ist die Leistungssteigerung aus eigener Kraft durch Operational Excellence. Neben Kosteneinsparungen setzen wir dabei auf die kontinuierliche Verbesserung sämtlicher Unternehmensprozesse sowie der Arbeitsbedingungen. Dabei behalten wir den Schutz der Umwelt klar im Blick. Maßgeschneiderte unternehmensinterne Programme beschäftigen sich unter anderem mit einheitlichen Produktionsmanagementstandards, Straffung der Organisation, Optimierung aller technischen Prozesse, Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Erhöhung der Sicherheitsstandards. Bis Ende 2014 etwa nahmen 45 Produktionsstandorte im Ziegelbereich am Plant Improvement Program teil, bis 2016 werden es bereits 110 Standorte sein. Ein wichtiges Thema in diesem Zusammenhang ist die Steigerung der Energieeffizienz in der Produktion. Wienerberger setzt hier insbesondere auf innovative Prozesstechnologien, die Nutzung von Abwärme oder Produktoptimierung. So ist es unser erklärtes Ziel, bis 2020 den spezifischen Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen aus den Primärenergieträgern im Ziegelbereich in Europa und bei Pipelife um 20 % im Vergleich zu 2010 zu senken. Hier sind wir auf einem guten Weg. Pipelife arbeitet mit dem gruppenweiten Projekt „Energy Treasure Hunt“ an der gezielten Reduktion von Energie- bzw. Stromverbrauch an den einzelnen Produktionsstandorten. Der Erfolg bestätigt die Wirksamkeit des Projekts, denn allein innerhalb von Pipelife Polen konnten wir im Jahr 2014 rund 7 % Energie einsparen.

**Leistungssteigerung mit
Schutz der Umwelt**

Eine höhere Frauenquote in Führungspositionen wirkt sich, wie verschiedene Studien zeigen, meist positiv auf den Unternehmenserfolg aus. Vorbilder spielen in diesem Zusammenhang eine große Rolle. Ich freue mich daher besonders, dass unsere Eigentümer auf der 146. ordentlichen Hauptversammlung der Aktionäre der Wienerberger AG am 22. Mai 2015 neben DDr. Regina Prehofer als Aufsichtsratsvorsitzende zwei weitere Frauen, Caroline Grégoire Sainte-Marie und Dr. Myriam Meyer, in unser höchstes Kontrollgremium gewählt haben. Damit sind nun drei der acht Mitglieder des Aufsichtsrats Frauen, was einer Quote von 37,5 % entspricht. Unser erklärtes Anliegen ist es, den Anteil von Frauen im Senior Management und in Führungspositionen bei Wienerberger zu erhöhen. Dies gelingt durch entsprechende Karriere-Entwicklungspfade für Mitarbeiterinnen, aber auch durch die verbesserte Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Familie. Daher haben wir es uns bis Ende 2015 zum Ziel gesetzt, die Familienfreundlichkeit für alle Mitarbeiter, unabhängig vom Geschlecht, zu erhöhen.

**Diversität im Aufsichtsrat
vorbildlich**

Im Jahr 2003 haben wir den UN Global Compact unterzeichnet und uns damit offiziell zu unserer gesellschaftlichen Verantwortung bekannt. So treten wir aktiv für ethisches Unternehmensverhalten ein und sorgen für die durchgängige Umsetzung der zehn Prinzipien des UN Global Compact in der ganzen Wienerberger Gruppe. Mehr Informationen finden Sie in der Fortschrittsmitteilung zum UN Global Compact und im GRI Content Table dieses Berichts sowie auf unserer Website.

**Bekenntnis zu den zehn
Prinzipien des UN Global
Compact**

Wir werden auch in Zukunft intensiv an der Umsetzung unserer Ziele arbeiten, und ich freue mich, wenn Sie uns auf diesem Weg begleiten.

Ihr Heimo Scheuch



Wienerberger im Überblick

Unternehmensprofil

Wienerberger: ein internationaler Anbieter von Baustoff- und Infrastrukturlösungen ...

Die Wienerberger AG ist ein weltweit tätiger Anbieter von Baustoff- und Infrastrukturlösungen mit Hauptsitz in Wien. Wir sind der einzige internationale Produzent von Ziegeln für Wand, Fassade und Dach, von Rohrsystemen aus Kunststoff und Keramik sowie von Flächenbefestigungen aus Beton und Ton. Im Ziegelbereich ist Wienerberger Weltmarktführer, und auch in den anderen Geschäftsfeldern nehmen wir führende Marktpositionen ein. 2014 erzielten wir einen Rekordumsatz von 2.834,5 Mio. € und ein operatives EBITDA von 317,2 Mio. €. Wienerberger war im Jahr 2014 mit insgesamt 204 Produktionsstandorten in 30 Ländern vertreten und beschäftigte durchschnittlich 14.836 Mitarbeiter.

... mit führenden Marktpositionen bei Wand- und Dachziegeln, Rohrsystemen und Betonflächenbefestigungen

Der Bereich Clay Building Materials Europe umfasst die Produktgruppen Hintermauerziegel, Vormauerziegel und Tondachziegel. Wienerberger ist der weltweit größte Hersteller von Hintermauerziegeln, die Nr. 1 bei Vormauerziegeln in Europa und den USA sowie Marktführer bei Tondachziegeln in Europa. Der Bereich Pipes & Pavers beinhaltet unsere Aktivitäten in den Bereichen Kunststoffrohre, keramische Rohre und Flächenbefestigungen aus Beton und Ton. Wienerberger zählt in Europa sowohl bei Kunststoffrohren als auch bei keramischen Rohren und in Zentral-Osteuropa bei Betonflächenbefestigungen zu den führenden Anbietern. Die Ziegelproduktion in Indien ist als vergleichsweise kleine Landesgesellschaft in der Berichtsstruktur der Division Holding & Others zugeordnet.

Unternehmensgeschichte

Vom österreichischen Ziegelhersteller ...

Wienerberger wurde 1819 als österreichischer Ziegelhersteller durch Alois Miesbach am Wienerberg in Wien gegründet und notierte bereits 1869 als eines der ersten Unternehmen an der Wiener Börse. Wienerberger ist eine reine Publikumsgesellschaft, deren Aktien zu 100 % im Streubesitz sind. Details zur Aktionärsstruktur entnehmen Sie dem Geschäftsbericht 2014. Mit der Übernahme der deutschen Oltmanns Gruppe setzte Wienerberger 1986 den ersten Internationalisierungsschritt. Diesem folgte in den 1990er Jahren die erfolgreiche Expansion nach Osteuropa, Frankreich und in Benelux. In diese Zeit fällt auch die Gründung von Pipelife (Kunststoffrohre) als Joint Venture sowie der Aufbau der Aktivitäten im Bereich keramische Rohre und Betonflächenbefestigungen.

... zum Global Player ...

Nach weiteren Expansionsschritten in Europa entwickelte sich die Wienerberger Gruppe 1999 durch die Akquisition von General Shale in den USA zum Global Player. Ein strategisch wichtiger Schritt wurde 2003 mit dem Aufbau des Geschäftsbereichs Dachsysteme durch die Übernahme von Koramic vollzogen, der in den folgenden Jahren sukzessive ausgebaut wurde.

... und internationalen Anbieter von Baustoff- und Infrastrukturlösungen

Mit den vollständigen Übernahmen von Semmelrock (2010), Steinzeug-Keramo (2011), Pipelife (2012) und des Tondachziegelproduzenten Tondach Gleinstätten im Jahr 2014 hat Wienerberger den Schritt zu einem internationalen Systemanbieter von Baustoffen vollzogen, der die Bereiche Clay Building Materials Europe und Pipes & Pavers Europe vereinigt.



Strategie und Geschäftsmodell

Das oberste Ziel unserer unternehmerischen Tätigkeit ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts unter ökologischen, sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten. Damit einhergehend zielen wir auf die Schaffung von Mehrwert für alle unsere Stakeholder ab.

Durch umfassende Restrukturierungsmaßnahmen und gezielte Wachstumsschritte hat Wienerberger eine starke und gesunde Basis für organisches Wachstum geschaffen. Um die Unternehmensstruktur an die Marktgegebenheiten anzupassen, wurden insgesamt rund 250 Mio. € an Fixkosten eingespart, der Working-Capital-Einsatz deutlich reduziert und Programme zur laufenden Effizienzsteigerung gestartet. Darüber hinaus hat Wienerberger durch wertschaffende Übernahmen neue Geschäftsfelder in den weniger zyklischen Renovierungs- und Infrastrukturmärkten erschlossen. Dadurch wurde die Abhängigkeit vom zyklischen Wohnungsneubau deutlich reduziert und das Ertrags- und Cashflow-Profil des Konzerns gestärkt. Wienerberger verfügt heute über ein modernes und effizientes Werksnetz, eine starke Kapitalbasis, schlanke Kostenstrukturen, langlebige und innovative Produkte sowie engagierte und gut ausgebildete Mitarbeiter.

Die Wienerberger Nachhaltigkeitsstrategie unterstützt die gesunde Basis des Unternehmens auf verschiedene Weise: Zahlreiche Einsparungsmaßnahmen bei Rohstoff- und Energienutzung tragen zur Effizienzsteigerung bei. Initiativen für Gesundheit, Arbeitssicherheit und Chancengleichheit der Mitarbeiter stärken Produktivität, Engagement und Employer Branding. Nachhaltigkeit zeigt sich als Innovationsquelle für neue und optimierte Produkte. Darüber hinaus reduziert ein nachhaltiges Management der Lieferkette mittelfristige Versorgungsrisiken.

Auf Grundlage dieser Erfolgsfaktoren gehen wir bei einer mittel- bis langfristigen Normalisierung der Nachfrage in unseren Märkten auf einem nachhaltigen Niveau davon aus, das vorhandene EBITDA-Potenzial von mehr als 600 Mio. € zu realisieren. Das große Wachstumspotenzial auf Basis der bestehenden Unternehmensstruktur wird durch eine starke Innenfinanzierungskraft in Form hoher Cashflows ergänzt. Diese sollen vorrangig für die Optimierung der Finanzierungsstruktur, die Beteiligung der Eigentümer am Unternehmenserfolg und wertschaffende Wachstumsinvestitionen verwendet werden.

Wienerberger ist ein auf Wachstum ausgerichtetes, marktorientiertes Unternehmen. Im Zentrum unseres Handelns stehen dabei unsere Kunden, für die wir mit unseren innovativen, hochwertigen und anwenderorientierten Systemlösungen Mehrwert schaffen wollen. Umfassende Beratungs- und Serviceleistungen, die schon bei der Planung von Projekten beginnen, sind wesentlicher Bestandteil unserer verstärkten Vertriebsaktivitäten. So bauen wir langfristige Kundenbeziehungen auf und können unser tiefgreifendes Verständnis für die Bedürfnisse unserer Kunden in die Entwicklung von neuen Produkten und Serviceleistungen einfließen lassen. Durch unsere Kundennähe und Innovationskraft streben wir danach, in allen Märkten, in denen wir präsent sind, unsere führende Position zu halten bzw. weiter auszubauen und schneller als der Markt zu wachsen.

Nachhaltige Schaffung von Mehrwert ist oberstes Unternehmensziel

Umfassende Strukturanpassungen und Neupositionierung abgeschlossen

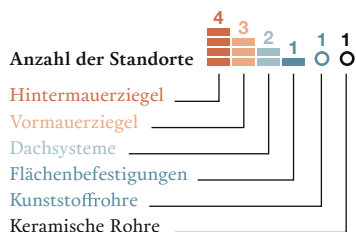
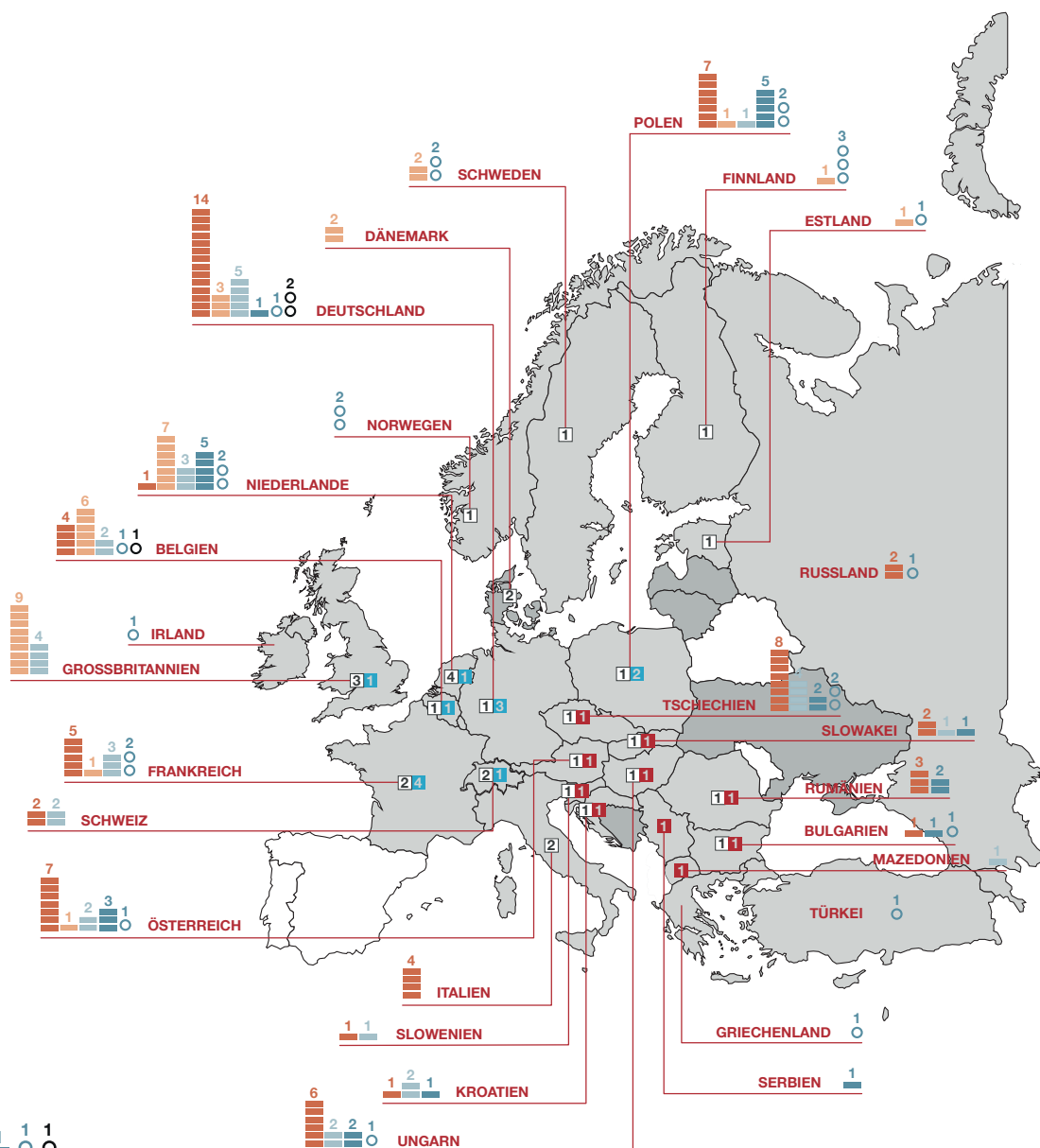
Nachhaltigkeits-Engagement stärkt gute Basis des Unternehmens

Wienerberger Gruppe: EBITDA-Potenzial von 600 Mio. €

Klarer Fokus auf Wachstum



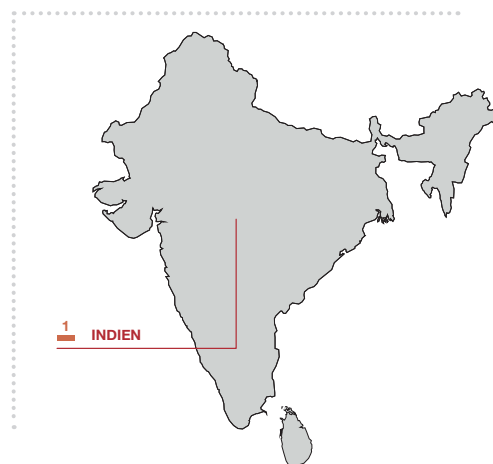
Wienerberger Märkte in Europa und Indien



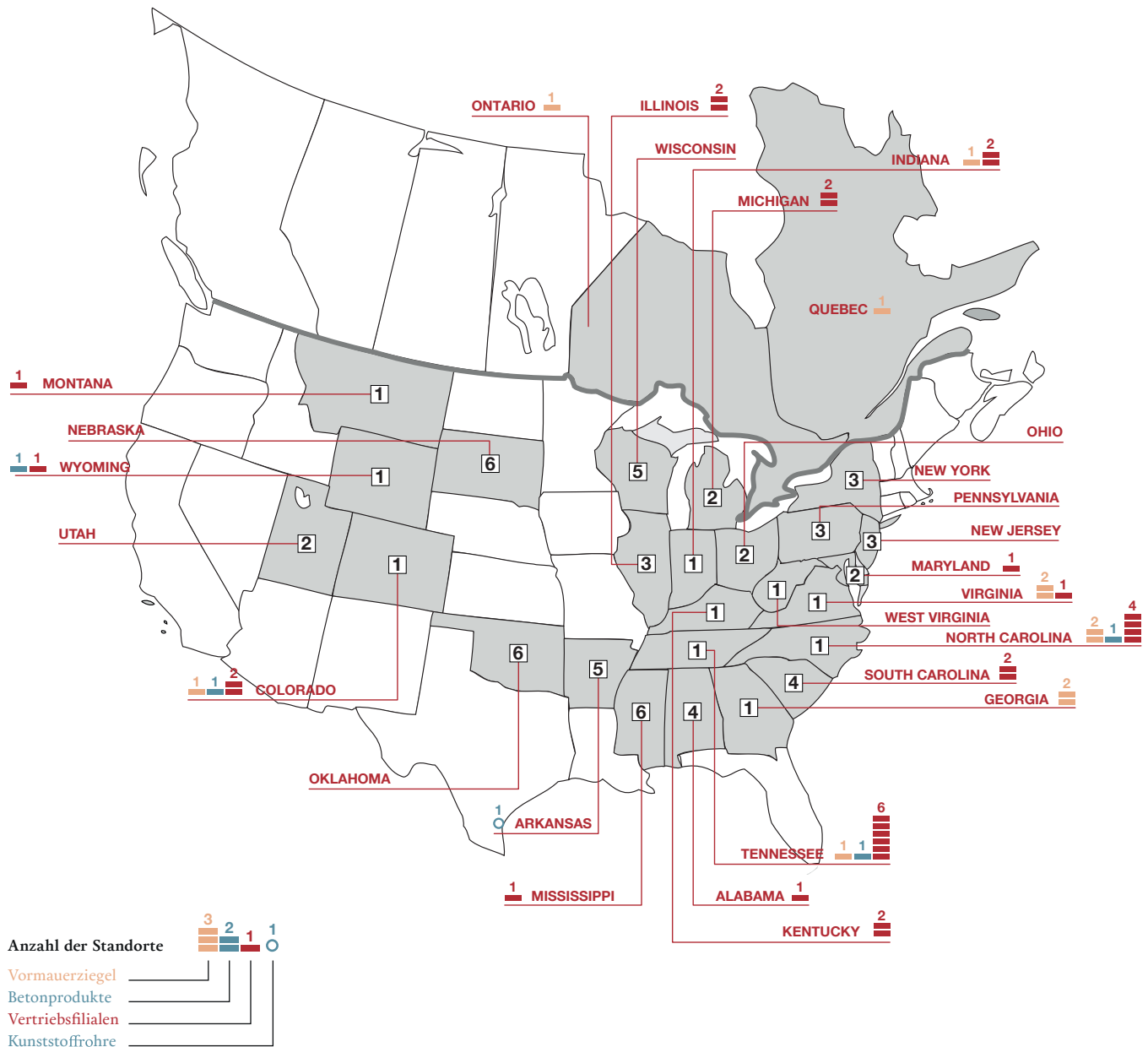
Marktpositionen

- 1 Hinter- und/oder Vormauerziegel
- 1 Tondachziegel
- 1 Tondachziegel – Tondach Gleinstätten

- Exportmärkte
- Märkte mit Produktionsstandorten



Wienerberger Märkte in Nordamerika



Anmerkung:
Strategische Entscheidungen von Pipelife gelten auch für den Standort Pipelife der Division North America.



Strategische Verbreiterung des Kerngeschäfts

Die strategischen Zielsetzungen der Verringerung der Abhängigkeit vom Wohnungsneubau und der Verbreiterung der Aktivitäten in den Bereichen Renovierung und Infrastruktur verfolgen wir durch die Realisierung wertschaffender Wachstumsinvestitionen. Diese umfassen Unternehmenszukäufe, Kapazitätserweiterungen und die Erschließung neuer Produktsegmente oder regionaler Märkte. Die strategische Mittelverwendung folgt klar definierten Prozessen zur Entscheidungsfindung und unterliegt strikten Renditezielen, um sicherzustellen, dass Wachstumsschritte unmittelbar zur Erreichung des gruppenweiten CFROI-Ziels von 11,5 % beitragen. Da wir im keramischen Geschäft bereits über ein modernes und flächendeckendes Netz an Produktionsstandorten, ausreichende Kapazitätsreserven und starke Marktpositionen verfügen, bieten vor allem die nachhaltigen Wachstumsmöglichkeiten und die geringere Kapitalintensität im Kunststoff-Rohrgeschäft Potenzial für Zukäufe. Die Akquisitionen von Pipelife (Kunststoffrohre), Tondach Gleinstätten (Tondachziegel, die häufig auch für Renovierungen eingesetzt werden) und Steinzeug-Keramo (keramische Rohre) unterstreichen die konsequente Umsetzung unserer strategischen Zielsetzungen. Durch diese Wachstumsschritte haben wir uns noch stärker als internationaler Systemanbieter von Baustoffen und Infrastruktur Lösungen positioniert und die Abhängigkeit vom konjunktursensiblen Wohnungsneubau von rund 70 % am Umsatz auf etwa 60 % reduziert. Zudem erwirtschafteten 2014 alle drei neuen Geschäftseinheiten einen CFROI von deutlich mehr als 11,5 %.

Corporate Governance bei Wienerberger

Umsetzung strenger Grundsätze guter Unternehmensführung und Transparenz

Strenge Grundsätze guter Unternehmensführung, Transparenz und die Weiterentwicklung eines effizienten Systems der Unternehmenskontrolle bilden die Basis der Corporate Governance bei Wienerberger. Bereits 2002 haben wir als eines der ersten Unternehmen ein Bekenntnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex, einem freiwilligen, über die rechtlichen Bestimmungen hinausgehenden Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung eines Unternehmens, abgegeben. Wienerberger erfüllte im Jahr 2014 alle Regeln und Empfehlungen des Kodexes. Unternehmensweit gültige Richtlinien, wie beispielsweise ein Compliance Code zur Vermeidung von Insiderhandel sowie ein Verhaltenskodex für die Ausübung von Lobbying-Tätigkeiten, geben darüber hinaus den Rahmen für unser Handeln vor. Die ausführliche Darstellung der Aktivitäten im Berichtsjahr in Bezug auf Corporate Governance bei Wienerberger ist im Wienerberger Geschäftsbericht 2014 zu finden. Unsere Grundsätze zu Corporate Governance sind auf der Wienerberger Website umfassend dargestellt.

Das Jahr 2014 im Überblick

Deutliches Ergebnisplus im Ziegelgeschäft und stabile Ergebnisentwicklung im Rohrgeschäft in Europa

Im Jahr 2014 war die Wohnbautätigkeit in Europa durch eine stabile bis leicht positive Entwicklung mit großen regionalen und saisonalen Unterschieden bestimmt. Trotz zum Teil deutlicher Rückgänge in einigen europäischen Kernmärkten konnte Wienerberger im Ziegelgeschäft aufgrund von Mengenzuwächsen in allen Produktgruppen sowie einer Verbesserung der Durchschnittspreise ein deutliches Umsatz- und Ergebnisplus erzielen. Im europäischen Rohrgeschäft konnten Ergebnisverbesserungen bei Steinzeug-Keramo und Semmelrock den leichten Ergebnisrückgang bei Pipelife kompensieren. Dieser Rückgang lag vor allem am geringeren Auftragseingang im internationalen Projektgeschäft im Vergleich zum Rekordjahr 2013. In Nordamerika führten niedrigere Durchschnittspreise auf Jahresbasis im Ziegelgeschäft sowie negative Veränderungen im Produktmix im Kunststoffrohrgeschäft zu einem leichten Ergebnisrückgang.



In diesem Marktumfeld erwirtschaftete Wienerberger einen Rekordumsatz von 2.834,5 Mio. € und ein operatives EBITDA von 317,2 Mio. €. Neben dem deutlichen organischen Wachstum trugen die seit 1. Juli 2014 vollkonsolidierte Tondach Gleinstätten Gruppe und der Abschluss des Kostensenkungsprogramms wesentlich zur Ergebnisverbesserung bei. Mit der Übernahme von Tondach Gleinstätten setzt Wienerberger einen strategischen Wachstumschritt im Bereich Tondachziegel, und im Zuge dieser wertschaffenden Transaktion erschließt das Unternehmen überdurchschnittliches Wachstumspotenzial in Osteuropa. Aufgrund von nicht zahlungswirksamen Wertberichtigungen in Höhe von 207,6 Mio. € blieb dem Konzern die Rückkehr in die Gewinnzone verwehrt. Dem Jahresverlust nach Steuern in Höhe von 170,0 Mio. € steht ein starker Anstieg des Free Cashflow um 41 % auf 130,6 Mio. € gegenüber. Dieser führte zu einer Verbesserung der Entschuldungsdauer auf 1,9 Jahre und bestätigt einmal mehr die Stärke unseres Geschäftsmodells. Aus diesem Grund hat der Vorstand der Hauptversammlung 2015 eine um 25 % höhere Dividende von 15 Eurocent pro Aktie zur Ausschüttung vorgeschlagen. Das Eigenkapital im Jahr 2014 betrug 2.046,8 Mio. €, die Nettoverschuldung 621,5 Mio. €.

Rekordumsatz und starke operative Performance in 2014

Wienerberger beschäftigte im Jahr 2014 mit durchschnittlich 14.836 Mitarbeitern um 8 % mehr als im Jahr davor. Ausschlaggebend für diesen Anstieg war die Übernahme der restlichen Anteile an der Tondach Gleinstätten Gruppe im Juli 2014. Ohne Einbezug der Mitarbeiterzahlen von Tondach Gleinstätten beschäftigte Wienerberger im Jahr 2014 durchschnittlich 13.930 Arbeitnehmer und damit um 1 % mehr Mitarbeiter als im Vorjahr. Nachdem die Implementierung der Prozesse zur Erfassung der Nachhaltigkeitskennzahlen bei Tondach Gleinstätten noch nicht vollständig abgeschlossen ist, wurde Tondach Gleinstätten in diesen Nachhaltigkeitsbericht noch nicht integriert.

Übernahme von Tondach Gleinstätten primär ausschlaggebend für Anstieg der Mitarbeiterzahl

2014 wurde aus dem Gewinn 2013 eine Dividende in Höhe von 0,12 € je Aktie oder insgesamt 13,8 Mio. € ausgeschüttet. Im September 2014 hat Wienerberger den Umtausch von 272 Mio. € der bestehenden Hybridanleihe 2007 in eine neue Hybridanleihe 2014 erfolgreich abgeschlossen. Die Ausschüttung des Hybridkupons enthält neben dem jährlichen Kupon von 32,5 Mio. € auch den abgegrenzten Kupon der getauschten Hybridanleihen von 11,6 Mio. €. Zahlungen an öffentliche Stellen, welche Ertrag- und sonstige Steuern (ohne latente Steuern) umfassen, stiegen aufgrund der verbesserten Ertragslage und der daraus resultierenden höheren Steuerbelastung auf 40,5 Mio. € im Jahr 2014.

Finanzströme an Stakeholder

in Mio. €	2012	2013	2014 ¹	Vdg. in %
Unternehmenseinnahmen ²	2.407,3	2.706,4	2.871,5	+6
Betriebskosten ³	-1.518,7	-1.779,6	-1.852,0	+4
Gehälter und betriebliche Leistungen ⁴	-592,5	-637,4	-679,1	+7
Zahlungen an Eigenkapitalgeber ⁵	-46,3	-46,3	-57,9	+25
Zahlungen an Fremdkapitalgeber	-52,1	-53,5	-60,1	+12
Zahlungen an öffentliche Stellen ⁶	-33,7	-38,7	-40,5	+5

¹ Tondach ist ab Juli 2014 enthalten.

² Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

³ Herstellkosten, Vertriebskosten, Verwaltungskosten und sonstige betriebliche Aufwendungen;

exklusive Löhne, Gehälter, betriebliche Leistungen, Abschreibungen sowie Steuern, soweit sie nicht unter Ertragsteuern fallen

⁴ Ohne kurzfristiges Leihpersonal und Dienstaufgaben; inklusive personalbezogene Restrukturierungsausgaben

⁵ Hybridkupon und Dividende werden in jenem Jahr ausgewiesen, in dem die Zahlung geflossen ist.

⁶ Ohne latente Steuern



Das Wienerberger Nachhaltigkeitsmanagement

Wienerberger Grundsätze der Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit in die Unternehmensstrategie eingebettet

Nachhaltigkeit ist bei Wienerberger in die Unternehmensstrategie eingebettet und ein fester Bestandteil der gelebten Unternehmenskultur. Meilensteine sind insbesondere die Unterzeichnung der Sozialcharta im Jahr 2001, das Bekenntnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex im Jahr 2002, der Beitritt zum UN Global Compact im Jahr 2003 oder die Mitwirkung bei der Gründung des österreichischen UN Global Compact Netzwerkes respACT Austria im Jahr 2006.

Nachhaltige Baustoff- und Infrastrukturlösungen stehen im Mittelpunkt

Wienerberger produziert und vertreibt mittlerweile eine Vielzahl von Produkt- und Systemlösungen in den Bereichen Ziegel, keramische Rohre, Kunststoffrohre und Betonflächenbefestigungen. Unsere Selbstverpflichtung zur Nachhaltigkeit erstreckt sich auf alle Wertschöpfungsstufen der Wienerberger Gruppe. Die Grundsätze zu den einzelnen Bereichen sind in den Kapiteln Mitarbeiter, Produktion, Produkte sowie Gesellschaftliche Verantwortung dargestellt.

Wesentlichkeitsanalyse 2014 und Wienerberger Sustainability Roadmap 2020

Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen führen zur neuen Nachhaltigkeitsstrategie

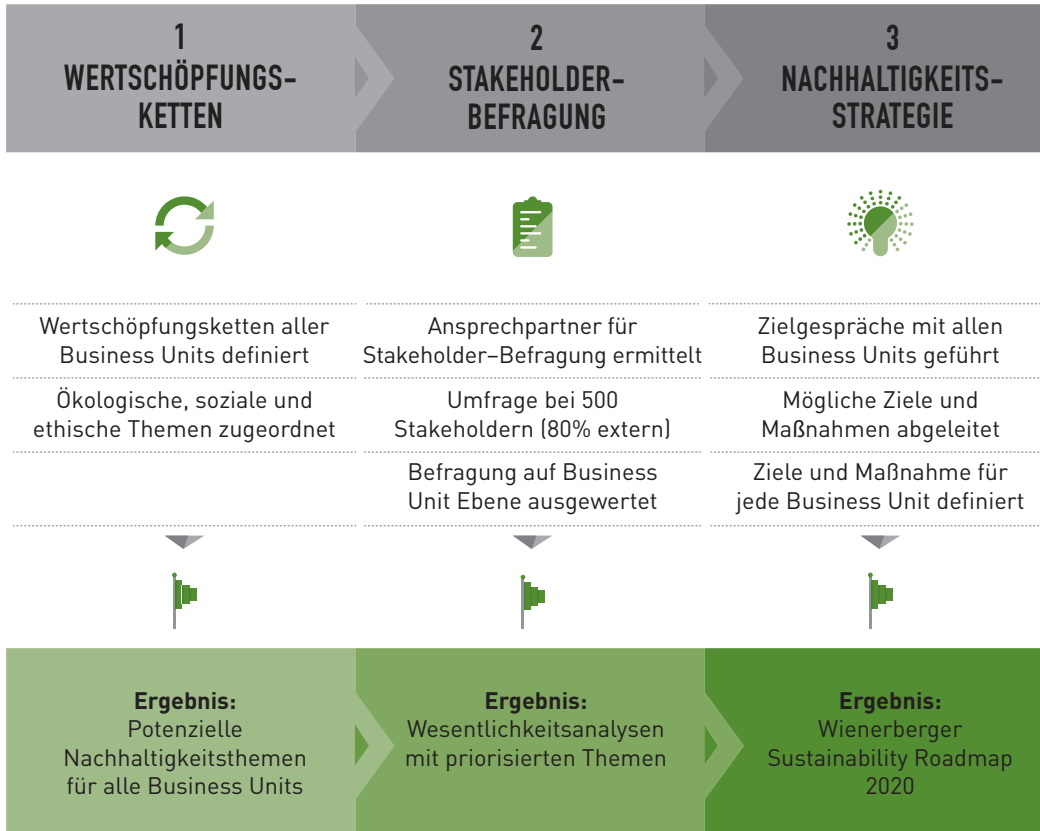
Wienerberger berichtet seit vielen Jahren transparent und nachvollziehbar über ihre Nachhaltigkeitsperformance. So erfüllen alle Wienerberger Nachhaltigkeitsberichte den Standard der Global Reporting Initiative (GRI). Die überarbeiteten Richtlinien nach GRI G4 verlangen, dass die berichtenden Unternehmen ihre Berichterstattung verstärkt auf jene Themen ausrichten, die für sie und auch für ihre Stakeholder von wesentlicher Bedeutung sind.

Im Jahr 2014 hat Wienerberger eine Wesentlichkeitsanalyse unter Einbeziehung ihrer Stakeholder durchgeführt. Das Vorgehen zur Festlegung der Themen bzw. Aspekte, die Einbeziehung der Stakeholder in diesen Prozess und die Auswahl der relevanten Aspekte entsprechen den Anforderungen von GRI G4 Core. Somit entspricht der gegenständliche Nachhaltigkeitsbericht auch dem GRI G4 Standard.

Das Projekt Wesentlichkeitsanalyse endete im April 2015. Erste Ergebnisse konnten bereits Ende 2014 in die Wienerberger Nachhaltigkeitsstrategie und in die Sustainability Roadmap 2020, das neue Wienerberger Nachhaltigkeitsprogramm, einfließen.



Prozess der Wesentlichkeitsanalyse 2014



Schritt 1: Beschreibung der Wertschöpfungsketten

Die Wesentlichkeitsanalyse startet gemäß GRI mit der Ermittlung des Nachhaltigkeitskontextes. Dabei werden die Auswirkungen der unternehmerischen Tätigkeit auf die gesamte Wertschöpfungskette betrachtet. Das reicht vom Rohstoffabbau über die gesamte Lieferkette, Produktion und Produktnutzung bis hin zur Abfallentstehung am Lebensende des Produkts. Dabei sind die Grenzen der Betrachtung für jeden wesentlichen Aspekt entsprechend der Auswirkungen der unternehmerischen Tätigkeit entlang der Wertschöpfungskette separat zu bestimmen.

Wienerberger ist in verschiedene Business Units strukturiert, die mit ihrem Fokus auf unterschiedliche Produkte in folgenden grundsätzlichen Wertschöpfungsketten aktiv sind:

- Ziegel: Hintermauerziegel, Vormauerziegel, Tondachziegel und Flächenbefestigungen aus Ton (Clay Building Materials Europe, General Shale der Division North America)
- Betonflächenbefestigungen und Betonfassadenelemente (Sammelrock, Arriscraft der Division North America)
- Keramische Rohre (Steinzeug-Keramo)
- Kunststoffrohre (Pipelife, inklusive Standort Pipelife der Division North America)

Auswirkungen der unternehmerischen Tätigkeit auf gesamte Wertschöpfungskette

Vier Business Units – vier Wertschöpfungsketten



Wesentliche Aspekte in den Wertschöpfungsketten

Knapp 500 Stakeholder zur Befragung eingeladen, 80 % extern

Online-Umfrage mit ausgezeichneten Rücklaufquote

Wienerberger aus Sicht der Stakeholder bereits bei vielen Themen engagiert

Wesentlichkeitsanalysen für alle produktgruppenspezifischen Wertschöpfungsbereiche

Schritt 2: Ermittlung der Wesentlichkeit aus Stakeholder-Sicht

Für die Ermittlung der Wesentlichkeit wurden den einzelnen Stationen der Wertschöpfungskette mögliche ökologische, soziale, ethische, regionale beziehungsweise volkswirtschaftliche Themen sowie Themen der Versorgungssicherheit zugeordnet. Deren Wesentlichkeit aus Sicht der Stakeholder wurde dann im Rahmen einer Umfrage ermittelt. Dabei wurde auch erhoben, wie stark das bereits bestehende Engagement von Wienerberger in den einzelnen Aspekten bisher wahrgenommen wurde.

Zur Teilnahme an der Befragung wurden insgesamt knapp 500 Stakeholder eingeladen – etwa 80 % davon waren Externe. Darunter befanden sich viele Kunden und Verarbeiter, wie Baustoffhändler, Bauunternehmer, Architekten und Landschaftsplaner, Immobilienentwickler und Endkunden, aber auch Lieferanten, Behördenvertreter sowie Akteure aus der Forschung und von Universitäten. Vertreter von Medien, Politik, Gewerkschaften, Shareholder und Analysten wurden ebenfalls einbezogen. Unter den knapp 100 internen Stakeholdern stellten die Vertreter aus dem Management die größte Gruppe dar, gefolgt von Vertretern aus Produktion, Betriebsrat, Vertrieb und Human Resources. Auch Mitarbeiter aus Controlling, Marketing, Kommunikation sowie Forschung und Entwicklung wurden kontaktiert.

Die ausgewählten Stakeholder erhielten einen Online-Fragebogen, in dem sie die Wienerberger Nachhaltigkeitsthemen nach Wesentlichkeit und bestehendem Wienerberger Engagement bewerten sollten. Mit 232 Antworten lag die Rücklaufquote bei deutlich über 45 %, was einen ausgezeichneten Wert für eine derartige Umfrage darstellt.

Bei der Auswertung wurden sowohl die Wesentlichkeit des Themas für Wienerberger als auch die Wahrnehmung des bereits bestehenden Wienerberger Engagements für das spezifische Thema bewertet. Es zeigte sich, dass diese beiden Aspekte durchgehend sehr stark korrelierten. Das heißt: Nach Ansicht sowohl interner als auch externer Stakeholder hat Wienerberger bei Nachhaltigkeitsthemen, denen eine besondere Bedeutung beigemessen wurde, auch schon vermehrt Aktivitäten gesetzt und damit bereits in der Vergangenheit einen hohen Entwicklungsgrad gezeigt.

Anhand der Rückmeldungen der Stakeholder wurden die wesentlichen Themen für die vier Business Units (Clay Building Materials Europe, Semmelrock, Steinzeug-Keramo und Pipelife) entlang ihrer jeweiligen Wertschöpfungskette ermittelt. Die Signifikanz (mittel bis hoch) einzelner Aspekte aus Sicht interner bzw. externer Stakeholder wurde jeweils in eine Matrix eingetragen. Die wesentlichen Themen in den vier verschiedenen Wertschöpfungsketten werden auf den folgenden Seiten beschrieben.

Dabei zeigte sich, dass von den Stakeholdern einzelne Aspekte über alle vier Business Units ähnlich hoch bewertet wurden. In der Lieferkette sind die Vermeidung von Gefahrstoffen und die langfristige Versorgungssicherheit mit Rohstoffen häufig als wesentlich genannt. Umweltschutz in der Produktion wird aus Sicht der Stakeholder maßgeblich von Energieeffizienz und Klimaschutz sowie Ressourceneffizienz und Abfallmanagement bestimmt. Bei den sozialen Aspekten in der Produktion sind insbesondere Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter sowie Unternehmensethik und Compliance in allen Business Units hoch bewertet. Die Nachhaltigkeit der Produkte wird in der gesamten Wienerberger Gruppe insbesondere von ihrer Langlebigkeit und Innovationskraft bestimmt.



Schritt 3: Übertragung in die Wienerberger Sustainability Roadmap 2020

Auf Grundlage der Wesentlichkeitsmatrix wurden Vorschläge für Ziele und Maßnahmen für das neue Wienerberger Nachhaltigkeitsprogramm – die Wienerberger Sustainability Roadmap 2020 – erarbeitet. Die Roadmap wurde Anfang 2015 vom Sustainability Steering Committee freigegeben.

**Verbindliche Ziele und
Maßnahmen bis 2020
definiert**

Die Wienerberger Sustainability Roadmap 2020

Die Wienerberger Sustainability Roadmap 2020 beschreibt, welche Nachhaltigkeitsziele der Wienerberger Konzern bis 2020 verfolgt. Sie enthält sowohl gruppenweite Ziele als auch Ziele für die einzelnen Business Units sowie konkrete, verbindliche Maßnahmen. Die Ziele orientieren sich an den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse. Die Roadmap ist eine bewusste Selbstverpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung der ökologischen, sozialen, gesellschaftlichen und ökonomischen Performance von Wienerberger.

**Definition quantitativer
Ziele und Maßnahmen
auf Gruppenebene und
für jede Business Unit**

Zur besseren Nachvollziehbarkeit wird für Darstellung der Wertschöpfungskette, der Wesentlichkeitsanalyse und der Sustainability Roadmap immer der gleiche Farbcode verwendet:

- blau: Lieferkette/Rohstoffe
- grün: Umweltaspekte in der Produktion
- rot: Soziale Aspekte in der Produktion und gesellschaftliche Verantwortung
- gelb-orange: Nutzungsphase und end-of-life

**Farbcode für die
vier Bereiche der
Wertschöpfungskette,
Wesentlichkeitsanalyse
und Sustainability
Roadmap 2020**

Die zukünftigen Maßnahmen für 2015 und 2016 und die quantitativen Ziele der Business Units sind in den jeweiligen Kapiteln dieses Berichts beschrieben. Einen Überblick der Ziele und Maßnahmen der Business Units zu den einzelnen Nachhaltigkeitsaspekten bietet die folgende Darstellung.



Wienerberger Sustainability Roadmap 2020

CBME* – Tondach Gleinstätten ist nicht enthalten

WESENTLICHE THEMEN

NACHHALTIGKEIT IN DER LIEFERKETTE

	START	HOLDING	CBME*	PIPELIFE
		MASSNAHMEN	MASSNAHMEN	MASSNAHMEN
Verfügbarkeit von Rohstoffen.	2015			Ziel
	2017			
	2020			
Verwendung von Recyclingmaterial.	2015			Ziel
	2017			
	2020			
Vermeidung von Gefahrstoffen.	2015			
	2017			
	2020			
Schutz von Anrainern, Beschäftigten und Natur sowie Nachnutzung bei Abbaustätten.	2015			
	2017			
	2020			

UMWELTASPEKTE IN DER PRODUKTION

Energieeffizienz.	2015		Ziel		Ziel	
	2017					
	2020		Ziel		Ziel	
Klimaschutz.	2015		Ziel			
	2017					
	2020		Ziel			
Ressourceneffizienz und Abfallmanagement.	2015					
	2017					
	2020					
Sorgsamer Umgang mit Wasser.	2015				Ziel	
	2017					
	2020					

SOZIALE ASPEKTE IN DER PRODUKTION

Sicherheit der Mitarbeiter.	2015	Gruppenziel		Gruppenziel		Gruppenziel
	2017			Ziel		
	2020					
Gesundheit der Mitarbeiter.	2015	Gruppenziel		Gruppenziel		
	2017	Ziel		Ziel		
	2020					
Unternehmensethik und Compliance.	2015	Gruppenziel		Gruppenziel		Gruppenziel
	2017			Gruppen-initiative		Gruppen-initiative
	2020					
Mitarbeiterzufriedenheit.	2015					
	2017		Gruppen-initiative	Gruppen-initiative		Gruppen-initiative
	2020					

NACHHALTIGE PRODUKTE

Innovative und nachhaltige Produkte.	2015	Ziel		Ziel		Ziel
	2017					
	2020					
Recyclierbarkeit, Recycling und Wiederverwendung von Produkten.	2015					
	2017					
	2020					
Nachhaltigkeit bei Errichtung und Demontage.	2015					
	2017					
	2020					
Einfache Installation.	2015					
	2017					
	2020					
Erneuerbare Energie für Gebäude.	2015					
	2017					
	2020					
Beitrag zu Energieeffizienz von Gebäuden.	2015					
	2017					
	2020					

GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

2015	GRUPPENZIEL	GRUPPENZIEL	GRUPPENZIEL
------	-------------	-------------	-------------



WESENTLICHE THEMEN

NACHHALTIGKEIT IN DER LIEFERKETTE

	START	SEMMELOCK	STEINZEUG-KERAMO	NORTH AMERICA
		MASSNAHMEN	MASSNAHMEN	MASSNAHMEN
Verfügbarkeit von Rohstoffen.	2015			
	2017		Ziel	
	2020			
Verwendung von Recyclingmaterial.	2015			
	2017		Ziel	
	2020			
Vermeidung von Gefahrstoffen.	2015			
	2017			
	2020			
Schutz von Anrainern, Beschäftigten und Natur sowie Nachnutzung bei Abbaustätten.	2015			
	2017			
	2020			



UMWELTASPEKTE IN DER PRODUKTION

Energieeffizienz.	2015				Ziel	
	2017			Ziel		
	2020					
Klimaschutz.	2015				Ziel	
	2017					
	2020					
Ressourceneffizienz und Abfallmanagement.	2015	Ziel				
	2017					
	2020					
Sorgsamer Umgang mit Wasser.	2015					
	2017					
	2020					



SOZIALE ASPEKTE IN DER PRODUKTION

Sicherheit der Mitarbeiter.	2015	Gruppenziel		Gruppenziel		Gruppenziel
	2017					
	2020					Gruppenziel + Ziel
Gesundheit der Mitarbeiter.	2015			Gruppenziel		
	2017			Ziel		
	2020					Gruppenziel
Unternehmensethik und Compliance.	2015	Gruppenziel		Gruppenziel		
	2017		Gruppen-initiative		Gruppen-initiative	
	2020					
Mitarbeiterzufriedenheit.	2015					
	2017		Gruppen-initiative		Gruppen-initiative	
	2020					



NACHHALTIGE PRODUKTE

Innovative und nachhaltige Produkte.	2015	Ziel		Ziel		Ziel
	2017			Ziel		
	2020					
Recyclierbarkeit, Recycling und Wiederverwendung von Produkten.	2015					
	2017			Ziel		
	2020					
Nachhaltigkeit bei Errichtung und Demontage.	2015					
	2017					
	2020					
Einfache Installation.	2015					
	2017					
	2020					
Erneuerbare Energie für Gebäude.	2015					
	2017					
	2020					
Beitrag zu Energieeffizienz von Gebäuden.	2015					
	2017					
	2020					



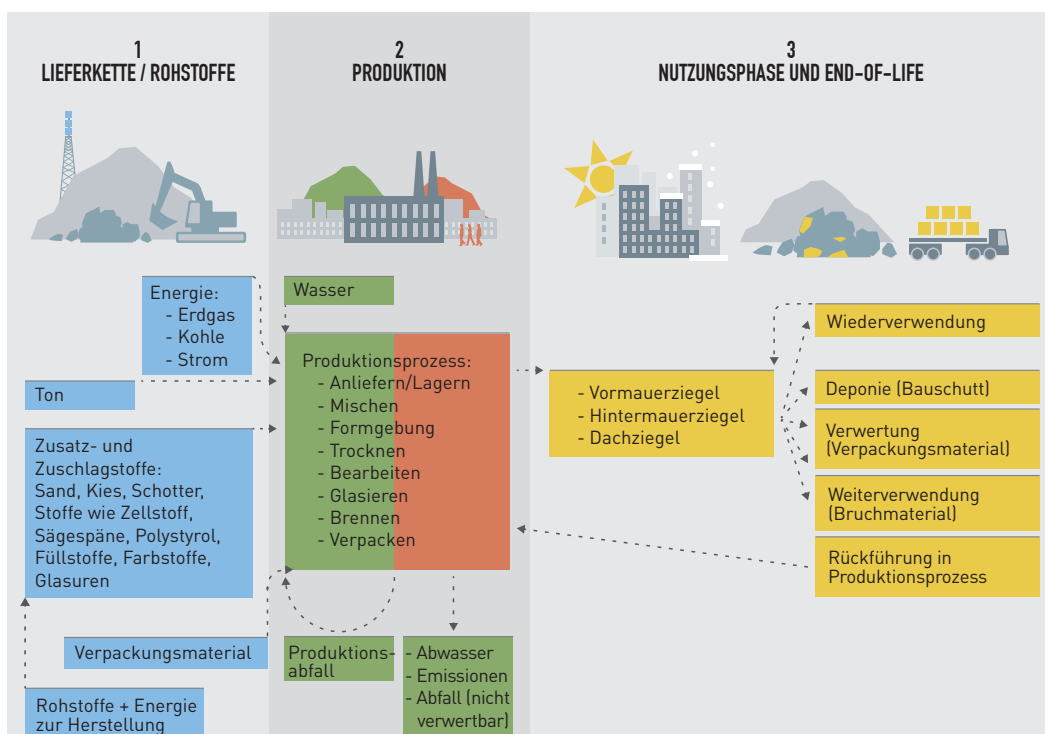
GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

2015	GRUPPENZIEL	GRUPPENZIEL	GRUPPENZIEL
------	-------------	-------------	-------------

Die Wertschöpfungskette: Bereich Ziegel

Im Folgenden sind die wichtigsten Stufen der Wertschöpfungskette für den Bereich Hintermauerziegel, Vormauerziegel, Tondachziegel, nicht jedoch für Flächenbefestigungen aus Ton beschrieben. Die Beschreibung gilt für die Business Units Clay Building Materials Europe und die entsprechenden Produktgruppen von General Shale der Division North America.

WERTSCHÖPFUNGSKETTE BEREICH ZIEGEL



Nachhaltigkeit in der Lieferkette und bei Rohstoffen

Die wichtigsten Rohstoffe für Ziegel sind Ton und Lehm. Diese werden entweder in Wienerberger Tongruben abgebaut oder von Lieferanten bezogen. Beim Betrieb einer Abbau-stätte geht es in vielerlei Hinsicht um den Schutz der Menschen. Neben Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter betrifft dies auch die Minimierung der Belastung der Anrainer mit Lärm und Staub. Der Rohstoffabbau stellt immer auch einen Eingriff in die Natur dar; dieser Eingriff ist während des laufenden Betriebs möglichst gering zu halten. Aufgelassene Abbau-stätten sind zu rekultivieren, zu renaturieren oder einer Nachnutzung zuzuführen. Für eine langfristige Versorgungsstrategie ist die ausreichende Verfügbarkeit regionaler Abbau-stätten von großer Bedeutung. Um die erforderlichen Produktqualitäten zu erhalten, werden Zusatzstoffe wie Sand, Kies und Schotter sowie Zuschlagstoffe wie Stroh, Papierfasern oder Polystyrol für die Produktion von Hintermauerziegel eingesetzt. Manche Hintermauerziegel sind mit Materialien wie Mineralwolle oder Perlit gefüllt, damit sie besser Wärme dämmen. Vormauerziegel erhalten durch unterschiedliche Produktionsmethoden eine große Vielfalt an Farben, Oberflächenstrukturen und Formaten. Zum Beispiel entstehen spezielle Oberflächeneffekte bei Vormauerziegeln durch Besandung, Walzen, Engobieren oder Bürsten. Dachziegel werden glasiert oder engobiert, um weitere Gestaltungseffekte zu erzielen beziehungsweise um sie langlebiger



zu machen. Alle hierfür eingesetzten Stoffe und Substanzen sollen frei von Gefahrstoffen sein. Füllstoffe aus erneuerbaren oder mineralischen Materialien wie etwa Mineralwolle oder Perlite weisen ökologische Vorteile auf. Organische und kohlenstoffhaltige Komponenten im Ton (z.B. Bitumen) sowie in Zusatzstoffen führen zu klimarelevanten CO₂-Emissionen im Produktionsprozess. Bei Ton und Lehm kann darauf kaum Einfluss genommen werden. Bei Zuschlag- und Füllstoffen kann die CO₂-Emission durch den Einsatz biogener Stoffe, die als klimaneutral gelten, verringert werden.

Umweltaspekte in der Produktion

Ein wichtiger Einflussfaktor auf die Umwelt ist bei der Produktion keramischer Ziegel der Energieverbrauch für energieintensive Prozesse, wie etwa der Brennvorgang oder die Trocknung. Klimarelevante Emissionen treten entweder direkt beim Ziegelwerk oder bei der (entfernten) Stromgewinnungsanlage auf. Eine Verringerung der Emissionen kann vor allem durch eine Erhöhung der Energieeffizienz im eigenen Werk erreicht werden. Aber auch der Einsatz erneuerbarer Energieträger trägt zur Reduktion der CO₂-Emission bei. Direkte klimarelevante Emissionen sind zudem kostenrelevant, da die keramische Produktion dem europäischen CO₂-Emissionshandel unterliegt. Ressourceneffizienz umschreibt den sparsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen wie Rohstoffen oder auch Umweltgütern. Im Produktionsprozess werden Verschnitt und Ziegelbruch vermieden – die verbliebenen Produktionsabfälle werden großteils einem internen Recycling zugeführt. Der Wasserverbrauch in der keramischen Produktion kann durch Effizienzmaßnahmen und durch Kreislaufführung weiter reduziert werden.

Soziale Aspekte in der Produktion

Die Themen Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter sowie Unternehmensethik und Compliance sind wichtige soziale Aspekte in der Produktion. Im Bereich Ziegel ist der Schutz der Mitarbeiter vor einer Belastung mit Quarzfeinstaub ein wichtiges Gesundheitsthema. Diese kann etwa beim Schleifen und Schneiden der Ziegel auftreten. Durch technische und organisatorische Maßnahmen sowie persönliche Schutzausrüstung kann die Exposition der Mitarbeiter gesenkt werden. Staubexpositionsüberwachung, Gesundheitskontrollen und Schulungen dienen ebenfalls dazu, die Belastung und damit das Risiko für eine Erkrankung zu senken. Diese und weitere Aspekte sind in den Kapiteln Mitarbeiter und Gesellschaftliche Verantwortung beschrieben.

Nachhaltigkeit in der Nutzungsphase und End-of-Life

Ziegel sind langlebig und widerstandsfähig. Sie bieten guten Schutz vor Feuer, bei Erdbeben oder Überschwemmungen. In der Nutzungsphase helfen wärmedämmende Ziegel, den Energieverbrauch von Gebäuden und damit die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Zudem kann die Energieeffizienz von Gebäuden durch intelligente Gesamtkonzepte optimiert werden. Hintermauerziegel tragen zu einem gesunden Raumklima sowie guter Innenraumluftqualität bei. Vormauer- und Dachziegel prägen das Erscheinungsbild von Gebäuden, sie halten der Witterung langfristig stand und sind einfach zu pflegen sowie zu reinigen. Ziegelfassaden, geneigte Ziegeldächer oder Ziegelpflasterungen stellen oft ein regionales kulturelles Erbe dar.

Auch das Interesse an der Wiederverwendung historischer Ziegel nimmt zu. Bei der Demontage von Gebäuden kann keramisches Material von anderen Baurestmassen getrennt und das Produkt anschließend wieder verwendet werden. Auf die Errichtung und Demontage von Bauten hat Wienerberger nur wenig Einfluss. Durch gute Planung der Bautätigkeit kann Verschnitt oder die Menge an anfallender Retourware reduziert werden. Der Einsatz von recycelten Rohstoffen aus Baurestmassen in der Ziegelproduktion ist zwar technisch möglich, derzeit jedoch wirtschaftlich nicht darstellbar. Dennoch achtet Wienerberger im Sinne eines Urban Mining bereits heute auf die Recycelbarkeit ihrer Ziegel-Produkte.



Die Wesentlichkeitsanalyse: Bereich Ziegel

Bisherige Ziele im Bereich Ziegel

Bereits vor der Wesentlichkeitsanalyse 2014 hat sich Wienerberger im Produktbereich Ziegel quantitative Nachhaltigkeitsziele gesetzt. So war es Ziel von CBME, den spezifischen Energieverbrauch sowie die spezifischen CO₂-Emissionen bis 2020 um jeweils 20 % bezogen auf 2010 zu senken. Das Energieverbrauchsziel wurde im Bereich der Hintermauerziegel bereits in 2014 erreicht (-21 %), im Dachziegel-Bereich sind wir auf gutem Weg (-6 %), im Bereich der Vormauerziegeln konnte eine Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet, aber noch keine Effizienzgewinne im Vergleich zu 2010 erreicht werden (0 %). Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir bei den spezifischen CO₂-Emissionen in 2014 für alle drei Produktgruppen Einsparungen zwischen 2 und 8 % erreichen. Das gruppenweite Ziel, den Wasserbezug aus öffentlichen Netzen auf 40 % des Gesamtwasserverbrauchs zu reduzieren, wurde bereits vorzeitig erreicht. Hinsichtlich Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter wurde das Ziel, die Unfallhäufigkeit zu senken, konsequent verfolgt. Dennoch ist die Unfallhäufigkeit in 2014 gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Hier wurden daher entsprechende Maßnahmen ergriffen, siehe Kapitel Mitarbeiter. Der Anteil an potenziell exponierten Mitarbeitern, die unter einer Staubexpositionsüberwachung stehen, konnte auf 95,6 % erhöht und der Anteil der Mitarbeiter, die Schulungen erhalten haben, auf 93,8 % gesteigert werden. Zudem wurden neuerlich technische und organisatorische Maßnahmen zur Reduzierung der Feinstaubherzeugung und -freisetzung gesetzt, um den Schutz unserer Mitarbeiter weiter zu erhöhen.

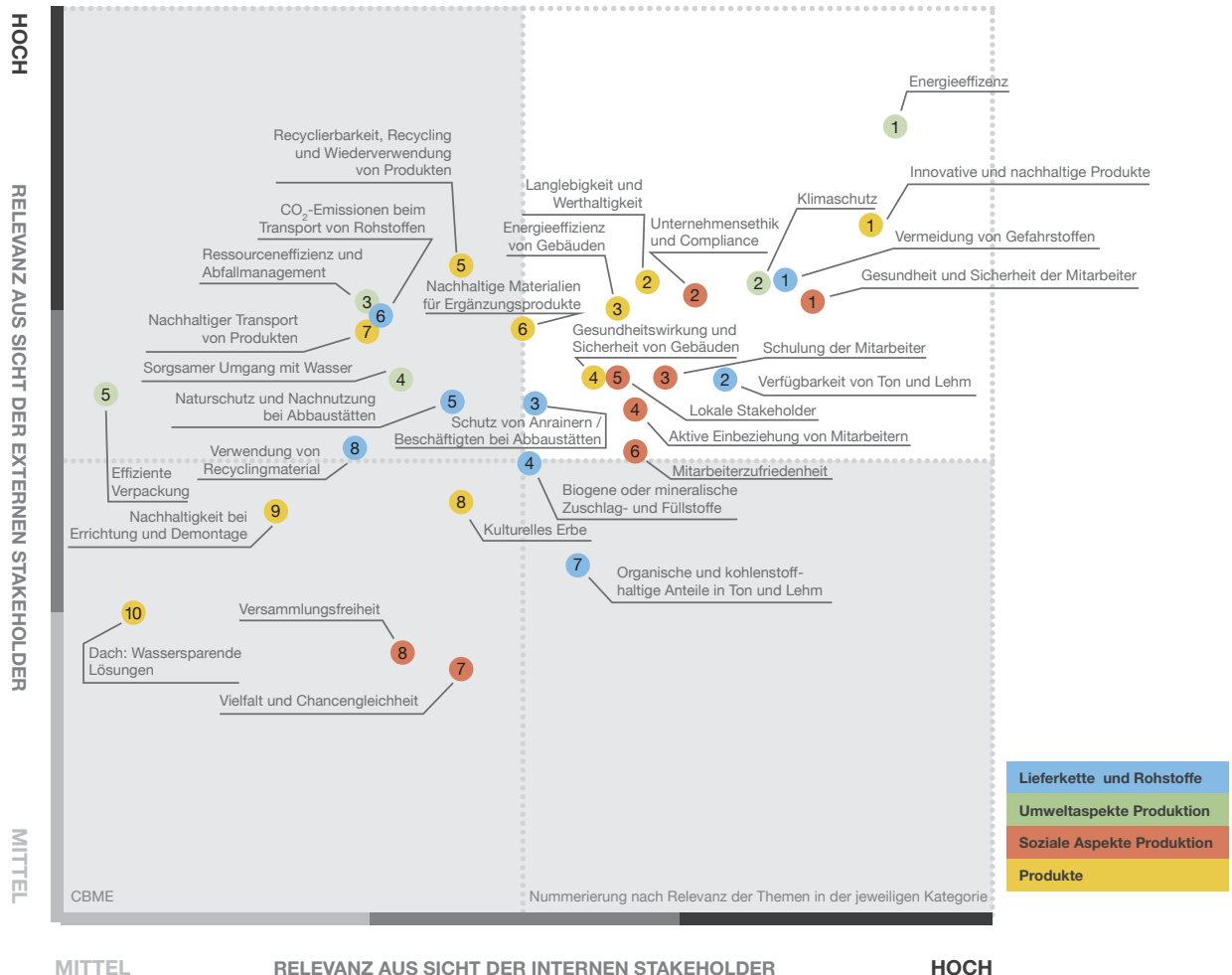
Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen im Bereich Ziegel

Die Themen Vermeidung von Gefahrstoffen, Versorgungssicherheit sowie Schutz von Anrainern und Beschäftigten bei Abbaustätten beim Rohstoffbezug wurden als wesentlich eingestuft. Umweltschutz in der Produktion fokussierte auf Energieeffizienz und Klimaschutz. Der spezifische Wasserverbrauch wurde hingegen als nicht wesentlich angesehen. Mitarbeiterthemen wurden – mit wenigen Ausnahmen – generell als prioritär eingeschätzt. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse wurden in der Sustainability Roadmap 2020 umgesetzt.

Die Aspekte Langlebigkeit und Werthaltigkeit sowie Sicherheit und Gesundheitseinfluss von Gebäuden wurden als wesentlich eingestuft. Hierbei handelt es sich allerdings um Kernqualitäten der Ziegelprodukte, daher wurden keine speziellen Ziele für die Roadmap formuliert. Hinter- und Vormauerziegel sind ein wesentlicher Innovationstreiber für die Energieeffizienz von Gebäuden. Das Thema Energieeffizienz für Gebäude ist daher integraler Bestandteil des Ziels, den Umsatzanteil innovativer Produkte zu erhöhen. Das gute Einvernehmen mit lokalen Stakeholdern ist Teil des operativen Managements an den Werksstandorten, die Schulung der Mitarbeiter ist Teil des Personalwesens – beide Themen sind daher nicht mit einem speziellen Ziel in der Sustainability Roadmap 2020 versehen.



Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen im Bereich Ziegel



Die Sustainability Roadmap 2020 für den Bereich Ziegel

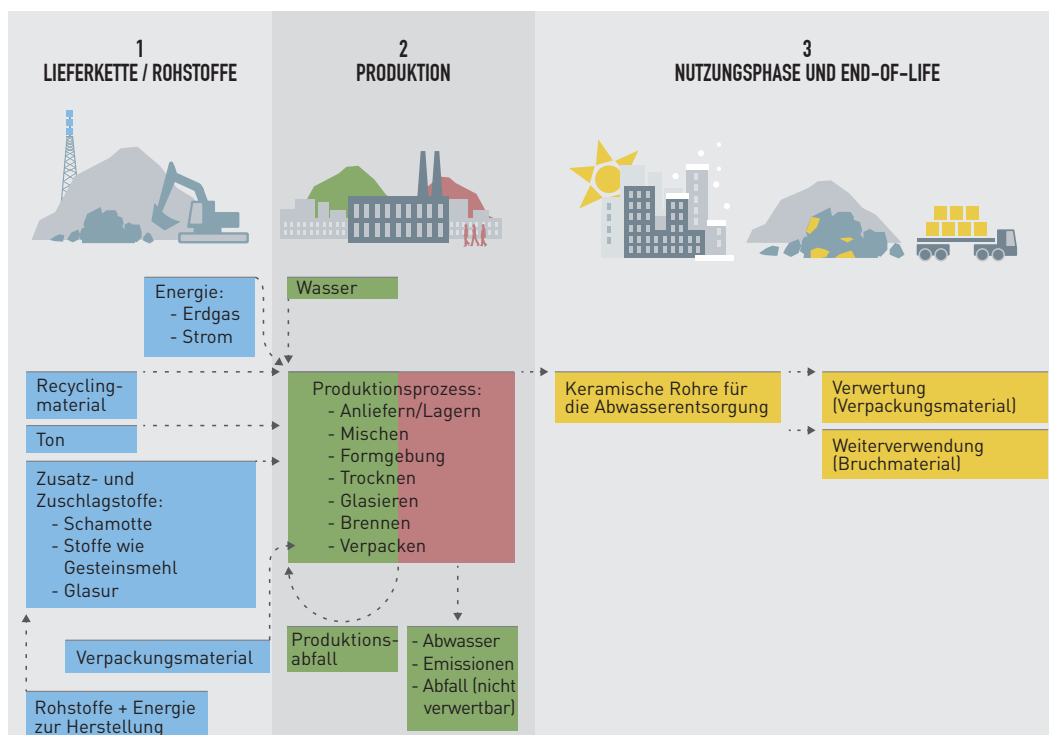
- 1 Vermeidung von Gefahrstoffen**
 - Analyse und Forschung zur Substitution von Stoffen mit Gefahrenpotenzial (North America)
- 2 Verfügbarkeit von Ton und Lehm**
 - Analyse aller Tongruben im Rahmen des Raw Material Risk Management Systems (CBME)
 - Entwicklung einer Raw Material Availability Map (North America)
- 3 Schutz von Anrainern und Beschäftigten bei Abbaustätten**
 - Kontinuierliches Monitoring von Staubbelastung und Wasserqualität, Kommunikation in Newslettern für Anrainern an allen Standorten, Forcierung von Sicherheitsstandards und -trainings (North America)
- 1 Energieeffizienz**
 - Senkung Erdgas-Verbrauch an ausgewählten Produktionsstandorten um 5 % pro Produktionsstandort im Vergleich zu 2015 bis 2016 (North America)
 - Senkung des spezifischen Energieverbrauchs um 20 % gegenüber 2010 bis 2020 (CBME)
- 2 Klimaschutz**
 - Umstellung aller Hauptproduktionsstandorte von Steinkohle auf Erdgas bis 2016 (North America)
 - Senkung der spezifischen CO₂-Emissionen von Primärenergieträgern um 20 % gegenüber 2010 bis 2020 (CBME)
- 3 Ressourceneffizienz und Abfallmanagement**
 - Ressourceneffizienz und Abfallreduktion als Teil der Strategieentwicklung (CBME)
 - Optimierung geschlossener Kreisläufe und recycelbare Verpackungen (North America)
- 1 Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter**
 - Gruppenebene: Null Arbeitsunfälle
 - Strategie zur Reduktion von Quarzfeinstaub (CBME)
 - Gruppenebene: Ausweitung der Feinstaubexpositions-messungen auf > 95 % der keramischen Werke bis 2020
- 2 Unternehmensethik und Compliance**
 - Gruppenebene: Null Korruptionsfälle
- 4 Aktive Einbeziehung der Mitarbeiter, Mitarbeiterzufriedenheit, Vielfalt/Chancengleichheit**
 - CBME und North America nehmen an allen gruppenweiten Initiativen teil
- 1 Innovative und nachhaltige Produkte**
 - Gruppenebene: Erhöhung des Umsatzanteils aus innovativen Produkten
 - Ausweitung Marktanteil „Endurance Brick“, neue Produkteinführung 2015 (North America)
- 5 Recycelbarkeit, Recycling und Wiederverwendung von Produkten, Verwendung von Recyclingmaterial**
 - Entwicklung von Strategien und Forschungsprojekten zum Recycling keramischer Produkte (CBME)
 - Forschungsprojekte für Recycling und Reuse-Projekte (CBME)
 - Forcierung werksinternes Recycling keramischer Produktionsabfälle (North America)
 - Forschung zum Einsatz von Recyclingmaterialien bei Zuschlagstoffen



Die Wertschöpfungskette: Bereich keramischer Rohre

Im Folgenden sind die wichtigsten Stufen der Wertschöpfungskette für den Bereich der keramischen Rohre beschrieben. Die Inhalte gelten für die Business Unit Steinzeug-Keramo.

WERTSCHÖPFUNGSKETTE BEREICH KERAMISCHE ROHRE



Nachhaltigkeit in der Lieferkette und bei Rohstoffen

Keramische Rohre bestehen wie Ziegel aus dem Grundmaterial Ton, der bei Steinzeug-Keramo aus einer eigenen Tongrube und von Lieferanten bezogen wird. Für die optimale Materialmischung werden Zusatz- und Zuschlagstoffe beigelegt. Die Lieferkette für keramische Rohre weist ähnliche Nachhaltigkeitsthemen auf wie jene im Bereich Ziegel. Dazu gehören die Versorgungssicherheit mit regionalem Ton, Abbaustätten mit Naturschutz- und Nachnutzungskonzepten, Schutz von Anrainern vor Lärm und Staub sowie Gewährleistung der Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter; organische und kohlenstoffhaltige Komponenten im Ton, welche im späteren Produktionsprozess CO₂-Emissionen bewirken, und schließlich Vermeidung von Gefahrstoffen bei Zusatz- und Zuschlagstoffen sowie bei Glasuren. Steinzeug-Keramo setzt bereits Recyclingmaterial und externe Sekundärmaterialien in der Produktion ein, eigene keramische Abfälle werden vollständig recycelt, und es wird recycelte Schamotte verwendet.

Umweltaspekte in der Produktion

Keramische Rohre werden nach der Formgebung getrocknet und nach dem Glasieren (in einem Tauchbad) gebrannt. Diese Prozesse basieren auf dem Einsatz von Energie aus regenerativen Quellen und aus Erdgas. Aufgrund der damit verbundenen CO₂-Emissionen unterliegen auch die Werke von Steinzeug-Keramo dem europäischen Emissionshandel. Durch einen weiteren Einsatz von Energie aus regenerativen Quellen sowie durch die weitere Steigerung der Energieeffizienz können die daraus resultierenden CO₂-Emissionen reduziert werden. Zum anderen können für den Bedarf an elektrischer Energie auch erneuerbare Energiequellen ein-



gesetzt werden. Der Rohstoffbedarf kann gesenkt werden, indem Ausschuss minimiert wird, keramische Abfälle einem internen Recycling zugeführt und Produkte ressourcenschonend design werden. Steinzeug-Keramo minimiert den Einsatz von Rohstoffen zum Beispiel, indem sämtliche Produktionsabfälle dem Produktionskreislauf wieder zugeführt werden. Der Wasserverbrauch in der Produktion kann durch Kreislaufführung verringert werden.

Soziale Aspekte in der Produktion

Wie auch im Bereich Ziegel ist der Schutz der Mitarbeiter vor Quarzfeinstaub ein wichtiges Thema bei der Produktion keramischer Rohre. Die weiteren Themen, wie Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter sowie Unternehmensethik und Compliance, sind für die gesamte Wienerberger Gruppe ähnlich relevant und sind in den Kapiteln Mitarbeiter sowie Gesellschaftliche Verantwortung beschrieben.

Nachhaltigkeit in der Nutzungsphase und End-of-Life

Die technischen Anforderungen an keramische Abwasserrohre sind, langlebig und widerstandsfähig zu sein. Steinzeug-Keramo Produkte zeichnen sich insbesondere durch eine hohe Abriebfestigkeit, Biegezugfestigkeit, Frostbeständigkeit sowie durch eine hohe Beständigkeit gegen biologische und chemische Einflüsse aus. Abwassersysteme sollen eine einfache Wartung und gute Reparierbarkeit bieten. Auch hier bieten Produkte von Steinzeug-Keramo aufgrund ihrer Robustheit und der glasierten Oberfläche die geforderten Lösungen. Die Qualität der Konstruktion erhöht die Langlebigkeit und vermeidet Reparaturen. Steinzeug-Keramo unterstützt die Qualität der Planung und Ausführung der Konstruktion durch fachkundige Beratung, Online-Tools und Baustellenbesuche.

Innovative Produkte im Rohrbereich sind zum Beispiel solche mit einer Umweltproduktdeklaration oder klimaneutrale Produkte. Zusatzequipment wie Talkum, Schmiermittel, Zweikomponentenkleber, Manschettenverbindungen und Dichtungen sollen keine potenziell schädlichen chemischen Substanzen enthalten. Zur einfachen und vollständigen Recyclierbarkeit am Ende der Nutzungsphase gehört, dass die Produkte leicht vom restlichen Schutt zu trennen sind und dann entweder dem Produktionsprozess wieder zurückgeführt oder anderweitig verwendet werden. Mögliche Zukunftsthemen können etwa Abwasserlösungen für Entwicklungsländer oder auch Wärmerückgewinnung aus Abwasser sein.



Die Wesentlichkeitsanalyse: Bereich keramischer Rohre

Bisherige Ziele im Bereich keramischer Rohre

Die Wesentlichkeitsanalyse hat ergeben, dass Energieeffizienz, Klimaschutz sowie Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter aus Sicht der Stakeholder auch bei keramischen Rohren prioritär sind. So war es Ziel von Steinzeug-Keramo, bis 2020 den spezifischen Energieverbrauch (Bezugsjahr: 2010) sowie die spezifischen CO₂-Emissionen (Bezugsjahr: 2013) um jeweils 20 % zu senken. Im Jahr 2014 konnte der Energieverbrauch bereits um 14 % gesenkt werden. Die spezifischen CO₂-Emissionen aus dem Brennstoff sind hingegen gleich geblieben. Das gruppenweite Ziel, den Wasserverbrauch aus öffentlichen Netzen auf 40 % des Gesamtwasserverbrauchs zu reduzieren, konnte bereits vorzeitig erreicht werden. Beim Themenbereich „soziale Aspekte in der Produktion“ lag der Fokus auf Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter. Leider ist die Unfallrate in 2014 gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen. Daher wurden entsprechende Maßnahmen gesetzt, um die Unfallhäufigkeit konsequent zu senken. Zur Verbesserung des Schutzes der Gesundheit unserer Mitarbeiter wurden die Feinstaubexpositionsmessungen sukzessive auf weitere Werke ausgerollt.

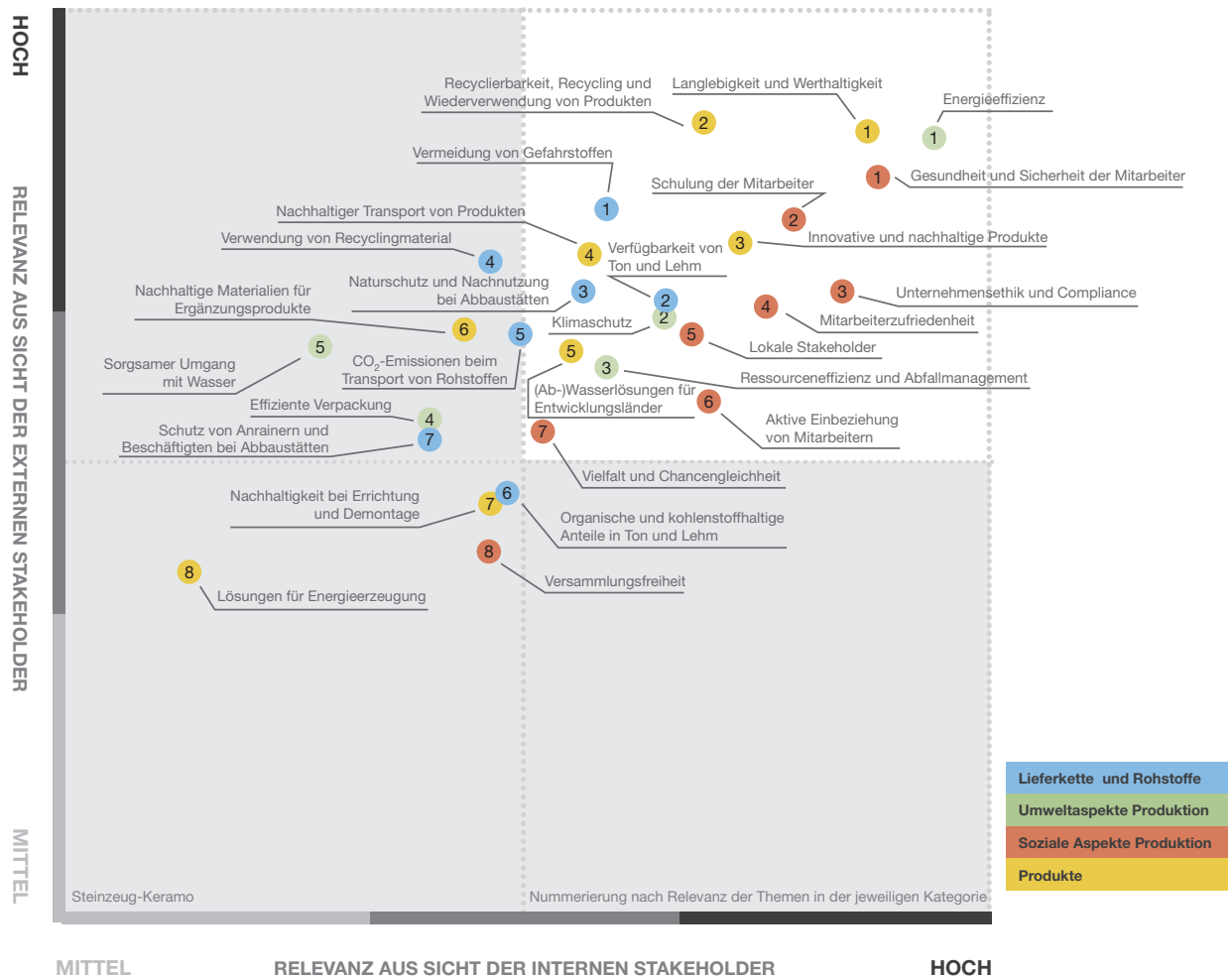
Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen im Bereich keramischer Rohre

Aus Sicht der Stakeholder stehen beim Rohstoffbezug wie im Bereich Ziegel die Themen Vermeidung von Gefahrstoffen und Versorgungssicherheit im Vordergrund. Wichtig sind auch die Aspekte Naturschutz und Nachnutzung bei Abbaustätten. Im Bereich Produktion sind wie im Bereich Ziegel die Themen Energieeffizienz und Klimaschutz prioritär. Zusätzlich wurde auch Ressourceneffizienz und Abfallwirtschaft als wesentlich definiert. Mitarbeiterthemen wurden generell als prioritär eingestuft. Produkte sollen langlebig, recycelbar und innovativ sein und umweltschonend zu den Kunden transportiert werden. Ebenso wurden Abwasserlösungen für Entwicklungsländer als Thema identifiziert. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse wurden in der Sustainability Roadmap 2020 umgesetzt.

Langlebigkeit und Werthaltigkeit – in der Analyse als sehr wesentlich bewertet – sind Kernqualitäten der keramischen Rohre, daher wurde hierzu kein spezielles Ziel in der Sustainability Roadmap formuliert. Umweltschonender Transport ist essenzieller Teil einer effizienten Logistik und wurde daher nicht gesondert in der Sustainability Roadmap berücksichtigt. Weiterentwicklung und Schulungen der Mitarbeiter werden im Rahmen des Personalmanagements durchgeführt; so wurde unter anderem die Steinzeug-Keramo Academy eingerichtet. Die Berücksichtigung der Interessen lokaler Stakeholder ist Teil des Managements in den Produktionswerken.



Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen im Bereich keramischer Rohre



Die Sustainability Roadmap 2020 für den Bereich keramischer Rohre

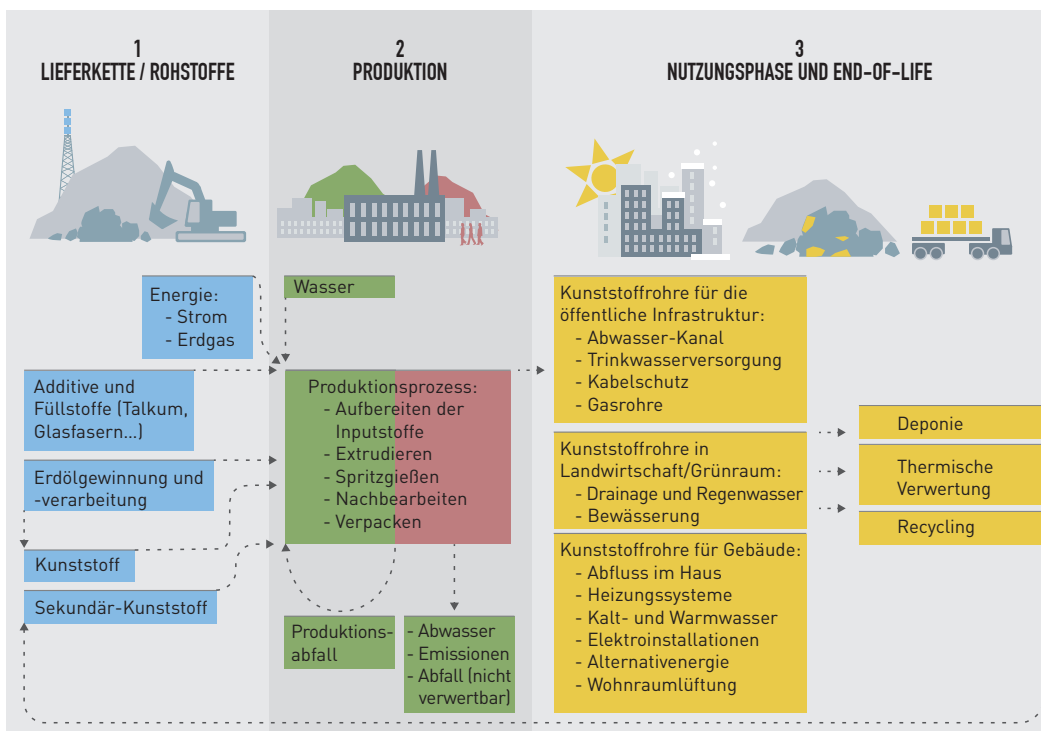
- Vermeidung von Gefahrstoffen**
 - Untersuchung aller Produkte auf potenzielle Gefahrstoffe und deren Wirkung auf Mensch und Natur
- Verfügbarkeit von Ton und Lehm**
 - Risikoanalyse der Verfügbarkeit von Rohstoffen bei Tongruben von Lieferanten
 - Diversifizierung von Bezugsquellen
- Naturschutz und Nachnutzung bei Abbaustätten**
 - Entwicklung eines Standards für eigene Tongruben und Tongruben von Lieferanten
 - Prüfung der Einhaltung des Standards bei eigenen Tongruben und Audits bei Lieferanten
- Verwendung von Recyclingmaterial**
 - Evaluierung des bereits eingesetzten Anteils an Recyclingmaterial
 - Definition eines Indikators zum Monitoring des Einsatzes von Recyclingmaterial
 - Evaluierung der Erhöhung des Anteils von Recyclingmaterial und Definition eines quantitativen Ziels
- Energieeffizienz**
 - Etablierung eines neuen Indikators zur Messung des spezifischen Energieverbrauchs
 - Definition eines quantitativen Ziels zur Reduktion des spezifischen Energieverbrauchs (2016)
 - Etablierung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 (2016)
- Klimaschutz**
 - Kompensation von 5 % der im jeweiligen Werk entstandenen jährlichen CO₂-Emissionen durch Klimaschutzprojekte bis 2017
- Ressourceneffizienz und Abfallmanagement**
 - Definition eines Indikators zur Abfallintensität
 - Optimierung des Einsatzes keramischer Sekundärmaterialien
- Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter**
 - Gruppenebene: Null Arbeitsunfälle
 - Auswertung sämtlicher Arbeitsunfälle
 - Ableitung von Kernthemen für Arbeitssicherheit und Initiativen auf jährlicher Basis
 - Benchmarking von Sicherheitsmaßnahmen
 - Risikoanalyse der Arbeitsplätze in der Produktion (2016)
 - Monatliche/quartalsweise interne Audits aller Abteilungen (2016)
- Unternehmensethik und Compliance**
 - Gruppenebene: Null Korruptionsfälle
 - Definition von Indikatoren etwa zum Anteil der geprüften Unternehmensbereiche oder Ethikschulungen
 - Etablierung eines Compliance Management Systems
- Mitarbeiterzufriedenheit, Aktive Einbeziehung der Mitarbeiter, Vielfalt/Chancengleichheit**
 - Steinzeug-Keramo nimmt an allen gruppenweiten Initiativen teil
- Recyclierbarkeit, Recycling und Wiederverwendung von Produkten**
 - Entwicklung von Kriterien zur Recyclierbarkeit von Produkten; sukzessives Screening der Produkte
 - Entwicklung eines End-of-Use-Szenarios; Cradle to Cradle® Rezertifizierungen
- Innovative und nachhaltige Produkte**
 - Gruppenebene: Erhöhung des Umsatzanteils aus innovativen Produkten



Die Wertschöpfungskette: Bereich Kunststoffrohre

Die Beschreibung der wichtigsten Stufen der Wertschöpfungskette für den Bereich der Kunststoffrohre und -Fittings gilt für die Business Unit Pipelife, inklusive des Standorts Pipelife in der Division North America.

WERTSCHÖPFUNGSKETTE BEREICH KUNSTSTOFFROHRE



Nachhaltigkeit in der Lieferkette und bei Rohstoffen

Pipelife-Rohre und -Fittings werden vorwiegend aus PVC-Pulver und Polyolefin-Granulaten, die auf Erdöl basieren, hergestellt. Relevante Nachhaltigkeitsaspekte sind Schutz der Umwelt und Einhaltung der Menschenrechte bei der Erdölgewinnung sowie Energieeffizienz und Klimaschutz in der Erdölverarbeitung. Bezogene Kunststoffe (PVC, PP und PE) sollten frei von potenziell gefährlichen Stoffen sein. Innerhalb der EU ist dies durch REACH geregelt (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals), in den USA durch den TSCA (Toxic Substances Control Act).

Recyclingkunststoffe können bei vielen Pipelife-Produkten eingesetzt werden. Voraussetzung ist, dass Produktqualität, die vorgeschriebenen Produkteigenschaften sowie die relevanten Standards und Normen eingehalten werden. Der Einsatz von Recyclingkunststoffen ist eine Möglichkeit, um die Wertschöpfungskette von Pipelife-Produkten ökologisch vorteilhafter zu gestalten.

Umweltaspekte in der Produktion

In der Produktion von Kunststoffrohren und -Fittings wird hauptsächlich Energie in Form von Strom verbraucht. Daher steht hier die Energieeffizienz im Fokus. Der Bezug von Strom aus erneuerbaren Quellen bietet die Möglichkeit, die indirekten CO₂-Emissionen zu reduzieren.



Direkte CO₂-Emissionen fallen in der Produktion kaum an, daher ist Pipelife auch nicht dem europäischen CO₂-Emissionshandel unterworfen. Der Wasserverbrauch zu Kühlungs Zwecken aus öffentlichen Netzen ist sehr gering. Aus Brunnen oder Oberflächengewässern werden jedoch größere Mengen Wassers entnommen, die aber frei von Verschmutzung wieder in die Umwelt entlassen werden und somit keinen Verbrauch im eigentlichen Sinne darstellen. Möglichkeiten, den Ressourcenverbrauch zu reduzieren, bieten Produktdesign sowie Minimierung von Verschnitt und Ausschuss.

Soziale Aspekte in der Produktion

Wie bei den anderen Divisionen auch sind die Themen Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter sowie Unternehmensethik und Compliance wichtige soziale Aspekte in der Produktion. Diese und weitere Aspekte sind in den Kapiteln Mitarbeiter und Gesellschaftliche Verantwortung beschrieben.

Nachhaltigkeit in Nutzungsphase und End-of-Life

Nachhaltigkeitsaspekte in der Nutzungsphase sind so vielfältig wie die Produktpalette von Pipelife. Gemeinsame Nenner sind jedoch einerseits eine hohe Produktqualität, welche für die Langlebigkeit der Produkte und für die Vermeidung von Sickerverlusten entscheidend ist, sowie andererseits die Innovationskraft neuer Produkte. Bedarf besteht etwa im Bereich öffentlicher Infrastruktur. So werden aufgrund des Klimawandels die Wetterereignisse in vielen Teilen der Welt extremer. Neben Überschwemmungen werden zunehmend durch Regenwasser überlastete Kanal- und Wassermanagementsysteme zum Problem. Pipelife bietet Lösungen zur Bewältigung vermehrter Starkregenereignisse. Das anfallende Wasser kann so auch mit weniger Fläche effizient aufgefangen, gespeichert und wiederverwendet werden. Bei Rückhaltung und Wiederverwendung sollte das Wasser so sauber wie möglich sein. Dafür bietet Pipelife eine fortschrittliche Filter- und Reinigungstechnik, wie etwa Schwermetall- oder Ölabscheider, an. Pipelife verfügt auch bereits über Lösungen für Klein-Kläranlagen, die dezentral eingesetzt werden können. Derartige Techniken sind auch für den Einsatz in Entwicklungsländern geeignet.

Im Bereich Grünraum tragen Kunststoffrohre auf verschiedene Weise zur Nachhaltigkeit bei. Bewässerungssysteme ermöglichen die Steigerung landwirtschaftlicher Erträge für eine wachsende Weltbevölkerung und verbessern die Effizienz der Nutzung des knappen Guts Wasser. Drainagen verhindern durch Starkregenereignisse bedingte Muren. Im Gebäudebereich tragen Kunststoffrohre zum Klimaschutz bei: So können etwa die Wärmeverluste durch isolierte Heizungs- und Warmwasserrohre minimiert werden. Erd- und Sonnenkollektoren aus Kunststoffrohren ermöglichen den Einsatz von erneuerbaren oder alternativen Energiequellen. Darüber hinaus können spezielle Kunststoffrohre für Elektroinstallationen den Schutz vor elektromagnetischen Feldern verbessern. Bei der Montage legt Pipelife viel Wert auf die Einfachheit der Installation. Pipelife-Produkte werden so designt, dass sie einfach zu installieren sind, beispielsweise durch die Reduktion des Produktgewichtes unter Beibehaltung der Produktqualität und -sicherheit.

Kunststoffrohre am Ende des Lebenszyklus können bereits heute einer Verwertung zugeführt werden. So ist Pipelife zum Beispiel Mitglied im Österreichischen Arbeitskreis für Kunststoffrohr Recycling (ÖAKR). Dieser hat ein flächendeckendes Sammelsystem für Altrohre, Formstücke und bei der Verlegung anfallende Rohrreste eingerichtet. Rezyklate gebrauchter PVC-Rohre werden bei Pipelife für die Herstellung von Kabelschutzrohren verwendet. Ziel einer modernen Abfallwirtschaft ist eine hohe Recycling-Rate, eine effiziente energetische Nutzung sowie das Vermeiden einer Ablagerung auf Deponien. Pipelife ist nicht in Märkten tätig, in denen unsachgemäße Entsorgungspraktiken wie das unregelte Verbrennen PVC-haltiger Kunststoffrohre praktiziert werden.



Die Wesentlichkeitsanalyse: Bereich Kunststoffrohre

Bisherige Ziele im Bereich Kunststoffrohre

Das gruppenweite Ziel, den Wasserverbrauch aus öffentlichen Netzen auf 40 % des Gesamtwasserverbrauchs zu reduzieren, wurde bereits vorzeitig erreicht. Beim Themenbereich Soziale Aspekte in der Produktion lag der Fokus auf Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter. Hier wurde das Ziel, die Unfallhäufigkeit zu senken, konsequent verfolgt. Dennoch ist die Unfallhäufigkeit in 2014 gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die Maßnahmen zur Senkung der Unfallhäufigkeit werden konsequent weiterbetrieben.

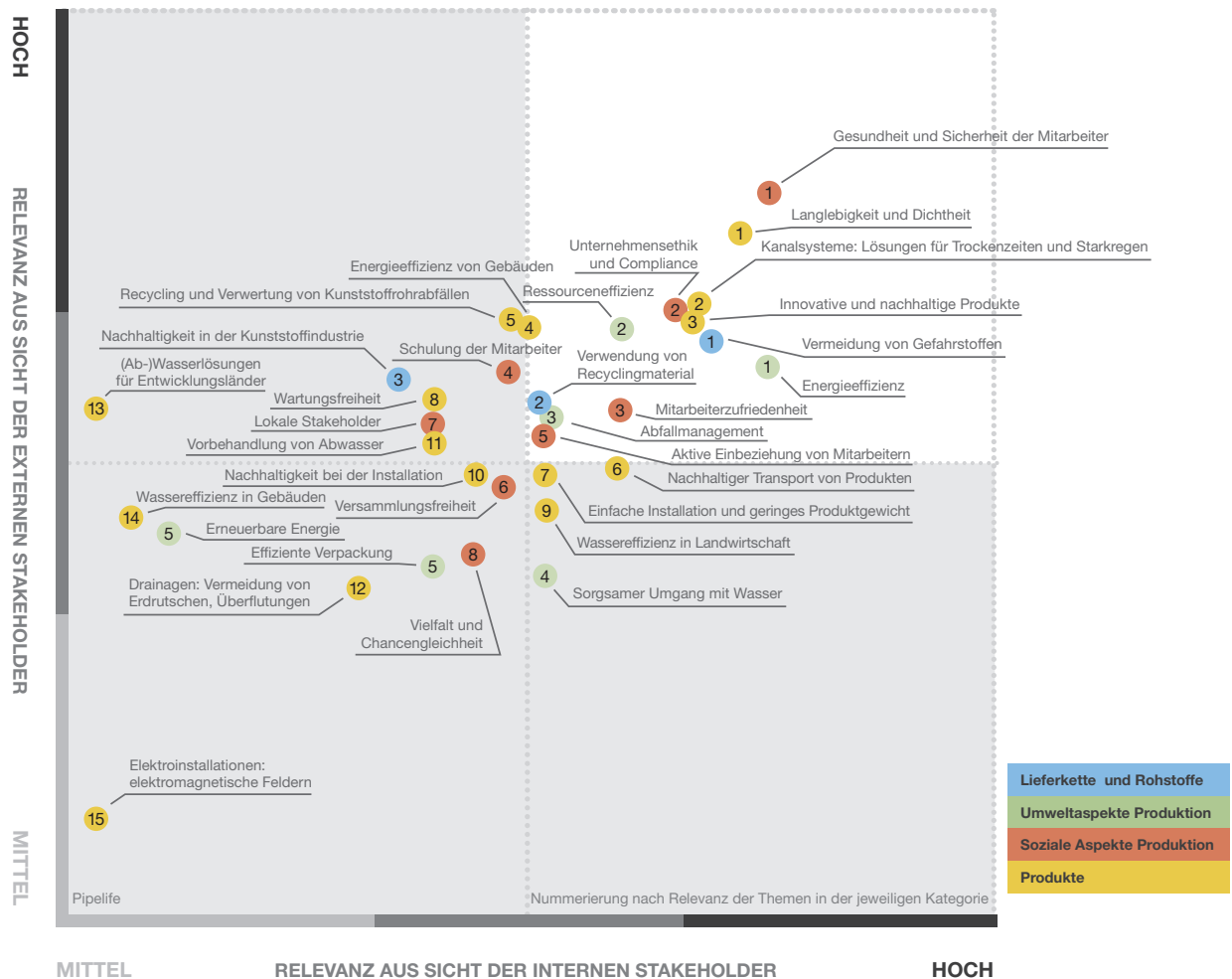
Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen im Bereich Kunststoffrohre

Wesentliche Aspekte in der Lieferkette sind aus Sicht der Stakeholder die Vermeidung von Gefahrstoffen und der Einsatz von Recyclingkunststoff. In der Produktion sind insbesondere Energie- und Ressourceneffizienz und auch ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Abfallmanagement wesentlich. Im Umgang mit den Beschäftigten bei Pipelife sind Sicherheit und Gesundheit, ethisches Verhalten sowie die Zufriedenheit und Einbeziehung der Mitarbeiter prioritär. Bei den Produkten stehen vor allem Langlebigkeit, Dichtheit und Innovationskraft im Fokus. Als Zukunftsthemen wurden Lösungen für Trockenzeiten und Starkregenereignisse sowie nachhaltige Energiesysteme für Gebäude betont. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse wurden in der Sustainability Roadmap 2020 umgesetzt.

Das Thema Langlebigkeit und Dichtheit wurde in der Wesentlichkeitsanalyse hoch bewertet. Da es sich hierbei aber um Kernqualitäten der Produkte handelt, die einer kontinuierlichen Verbesserung unterliegen, wurde hierfür kein spezielles Ziel formuliert. Zum Aspekt Kanalsysteme: Für Probleme in Trockenzeiten und bei Starkregen existiert mit Raineo® bereits eine Pipelife-Lösung, die erfolgreich am Markt angeboten wird (vgl. Kapitel Produkte, Abschnitt Energieeffizienz und Klimaschutz). Das Thema wird weiterhin im Rahmen der Forschung und Entwicklung für innovative Produkte verfolgt. Ressourceneffizienz und Abfallmanagement werden im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung an den Werksstandorten laufend optimiert.



Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen im Bereich Kunststoffrohre



Die Sustainability Roadmap 2020 für den Bereich Kunststoffrohre

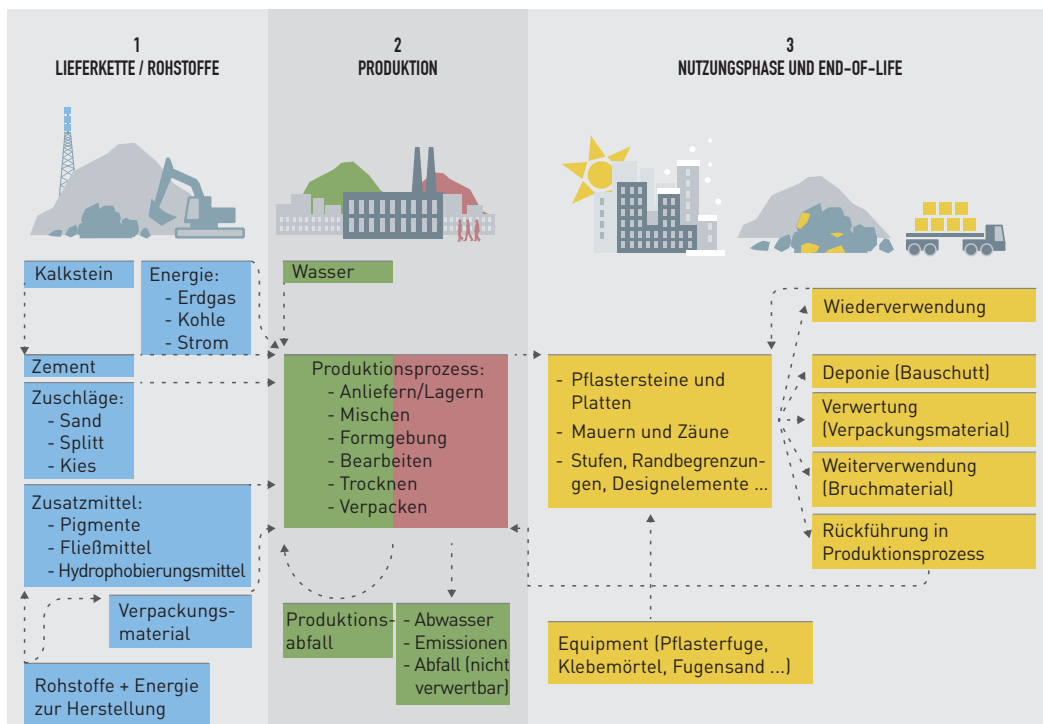
- 1 Vermeidung von Gefahrstoffen**
 - Kontinuierliche Substituierung von potenziellen Gefahrenstoffen
 - Vorausschauende Erfassung regulatorischer Entwicklungen (z.B. REACH oder CEN/TC 351)
- 2 Verwendung von Recyclingmaterial**
 - Erhöhung des Anteils an Recyclingmaterial pro produzierter Tonne auf 70 kg bis 2020
 - Forschungsprojekte zur Optimierung der Zusammensetzung von Primär- und Sekundärkunststoffen
 - Prüfung technischer Möglichkeiten der Verwendung von Recyclingmaterial
- 3 Nachhaltigkeit in der Kunststoffindustrie**
 - Engagement für Mensch und Umwelt entsprechend dem Pipelife Supplier Code of Conduct
- 1 Energieeffizienz inklusive Klimaschutz**
 - Senkung des spezifischen Energieverbrauchs in der Produktion um 20 % bis 2020 gegenüber 2010
 - Senkung der spezifischen CO₂-Emissionen von Primärenergieträgern in der Produktion um 20 % bis 2020 gegenüber 2010
 - „Energy Treasure Hunts“ – Projekte zur Senkung des Energieverbrauchs an verschiedenen Standorten
 - Diverse lokale Stromsparinitiativen
- 4 Sorgsamer Umgang mit Wasser**
 - Senkung des Wasserverbrauchs aus öffentlichen Netzen auf 0,55 m³ pro produzierter Tonne bis 2020
 - Diverse Projekte zur Vermeidung von Wasserverlusten
- 1 Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter**
 - Gruppenebene: Null Arbeitsunfälle
- 2 Unternehmensethik und Compliance**
 - Gruppenebene: Null Korruptionsfälle
 - Definition von Indikatoren etwa zum Anteil der geprüften Unternehmensbereiche oder Ethikschulungen
 - Etablierung eines Compliance Management Systems
- 3 Mitarbeiterzufriedenheit, Aktive Einbeziehung der Mitarbeiter, Vielfalt/Chancengleichheit**
 - Pipelife nimmt an allen gruppenweiten Initiativen teil
- 3 Innovative und nachhaltige Produkte**
 - Gruppenebene: Erhöhung des Umsatzanteils aus innovativen Produkten
- 4 Energieeffizienz von Gebäuden**
 - Erweiterung des Produktportfolios für alternatives Heizen und Kühlen
 - Ausbau von Planungstools zur Planung effizienter Heizsysteme
- 4 Einfache Installation und geringes Produktgewicht**
 - Forschung und Entwicklung für Lösungen zu einfacher Installation



Die Wertschöpfungskette: Bereich Betonflächenbefestigungen

Die im Folgenden beschriebenen wichtigsten Stufen der Wertschöpfungskette für den Produktbereich Betonflächenbefestigungen gelten für die Business Unit Semmelrock.

WERTSCHÖPFUNGSKETTE BEREICH BETONFLÄCHENBEFESTIGUNG



Nachhaltigkeit in der Lieferkette und bei Rohstoffen

Flächenbefestigungen aus Beton basieren in erster Linie auf Sand, Kies, Schotter sowie Zement, für den Kalkstein und Ton bzw. Mergel die wesentlichen Rohstoffe ausmachen. Beim Abbau dieser mineralischen Rohstoffe stehen Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter sowie der Schutz von Anrainern vor Lärm- und Staubbelastungen im Fokus, ebenso der Schutz der Natur und Nachnutzungskonzepte bei den Abbaustätten. Die Herstellung von Zement ist ein sehr energieintensiver Prozess. So sind Brenntemperaturen von rund 1.450 °C erforderlich. Um diese hohen Temperaturen zu erreichen, werden heizwertreiche Brennstoffe wie Steinkohle und Heizöl eingesetzt. Diese werden mittlerweile zunehmend durch andere Brennstoffe fossilen Ursprungs wie Altreifen, aufbereitete Kunststoffe und Altöle ersetzt. Über den gesamten Lebenszyklus betrachtet, vom Rohstoff bis zum End-of-Life, stammt ein Großteil der CO₂-Emissionen der Semmelrock Betonprodukte aus der Zementproduktion. Durch Einsatz von Recyclingbeton kann der Carbon Footprint minimiert werden, zugleich werden dadurch Abbaustätten entlastet.

Die Zuschlagstoffe wie Sand, Kies und Splitt werden aufgrund des Gewichts nur kurze Strecken transportiert, wodurch transportbedingte CO₂-Emissionen minimiert werden. Aufgrund der Regionalität ist es für die Versorgungssicherheit wichtig, dass ausreichend Abbaustätten in naher Umgebung zur Verfügung stehen.



Umweltaspekte in der Produktion

Im Vergleich zu anderen Prozessen in der Wienerberger Gruppe benötigt die Produktion von Betonflächenbefestigungen vergleichsweise wenig Energie. Im Trocknungsprozess der Betonprodukte wird sogar thermische Energie frei, die zurückgewonnen werden kann. Zur Verringerung der direkten CO₂-Emissionen können erneuerbare Energieträger eingesetzt werden. Die Rohstoffeffizienz kann insbesondere durch die Vermeidung von Bruch und Ausschuss und die Rückführung von Produktionsabfällen in den Prozess erhöht werden. Durch intelligentes Produktdesign können Rohstoffe bei gleichzeitiger Wahrung der Produktqualität eingespart werden. Wasser, ein wichtiger Rohstoff für zementgebundene Produkte, wird in erster Linie aus eigenen Brunnen bezogen. Über verschiedene Effizienzmaßnahmen oder über Kreislauf-führung wird der Wasserverbrauch gesenkt. Beim Verpackungsmaterial stehen die Vermeidung, die Wahl ökologisch vorteilhafter Materialien sowie die Verwertung als Teil eines nachhaltigen Baustellenmanagements im Fokus.

Soziale Aspekte in der Produktion

Themen sozialer Verantwortung in der Produktion sind die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter sowie Unternehmensethik und Compliance, wie bei den anderen Business Units auch. Die weiteren Aspekte sind näher in den Kapiteln Mitarbeiter und Gesellschaftliche Verantwortung beschrieben.

Nachhaltigkeit in Nutzungsphase und End-of-Life

Nachhaltigkeit bei Betonflächenbefestigungen bedeutet: Die Produkte sollen langlebig, widerstandsfähig, reparierbar und leicht zu reinigen sein. Dies wird durch eine hohe Qualität, einen guten Oberflächenschutz und die Option, auch nach der Veredelung einzelne Steine auszutauschen, ermöglicht. Die Produkte sollen helfen, Unfälle von Nutzern zu vermeiden. Für Fußgänger sollen Semmelrock-Produkte rutschfest sein. Lösungen für Menschen mit Behinderung sind möglich, z.B. Blindenleitsysteme. Semmelrock Pflastersteine und Platten haben Auswirkungen auf Bodenversiegelung, Akustik und Mikroklima. Um die Bodenversiegelung zu verringern, ist die Durchlässigkeit für Wasser zu beachten. Negative akustische Effekte wie Verkehrslärm bei Straßenbefestigungen, Echoeffekte in der Stadt etc. können durch ein entsprechendes Produktdesign reduziert werden. In Folge des Klimawandels werden Städte zusätzlich aufgeheizt. Hierzu tragen auch Betonflächen bei, da sie Hitze speichern. Alle diese Aspekte stellen eine Herausforderung dar, der mit Produktinnovationen begegnet werden kann. Der Einsatz naturnaher Materialien ist auch bei Zusatz-Equipment wie Pflasterfuge, Klebemörtel oder Fugensandfestiger zu berücksichtigen. Bei Designelementen wie etwa Pflastersteinen mit LED-Beleuchtung sind Eco-Design-Grundsätze relevant.

Geringen Einfluss hat Semmelrock auf die Bau- und Demontagephase seiner Produkte. In der Demontage ist es entscheidend, dass Betonabbruch möglichst sortenrein und frei von Verunreinigungen vorliegt. Dann ist eine Weiterverwendung etwa als Unterbaumaterial für Straßenbeläge gut möglich. Fein aufbereiteter Recyclingbeton kann auch als Sekundärrohstoff in der Herstellung neuer Betonprodukte eingesetzt werden. Dabei besteht aber häufig noch die technische Herausforderung, die Produktqualität zu wahren. In den Semmelrock Produktionsprozess rückgeführtes Abbruchmaterial stellt heute noch keinen großen Materialstrom dar.



Die Wesentlichkeitsanalyse: Bereich Betonflächenbefestigungen

Bisherige Ziele im Bereich Betonflächenbefestigungen

Das gruppenweite Ziel, den Wasserverbrauch aus öffentlichen Netzen auf 40 % des Gesamtwasserverbrauchs zu reduzieren, wurde bereits vorzeitig erreicht. Bei den Mitarbeiterthemen lag der Fokus auf Sicherheit und Gesundheit. Hier wurde das Ziel, die Unfallhäufigkeit zu senken, konsequent verfolgt. Die Unfallhäufigkeit in 2014 ist gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen.

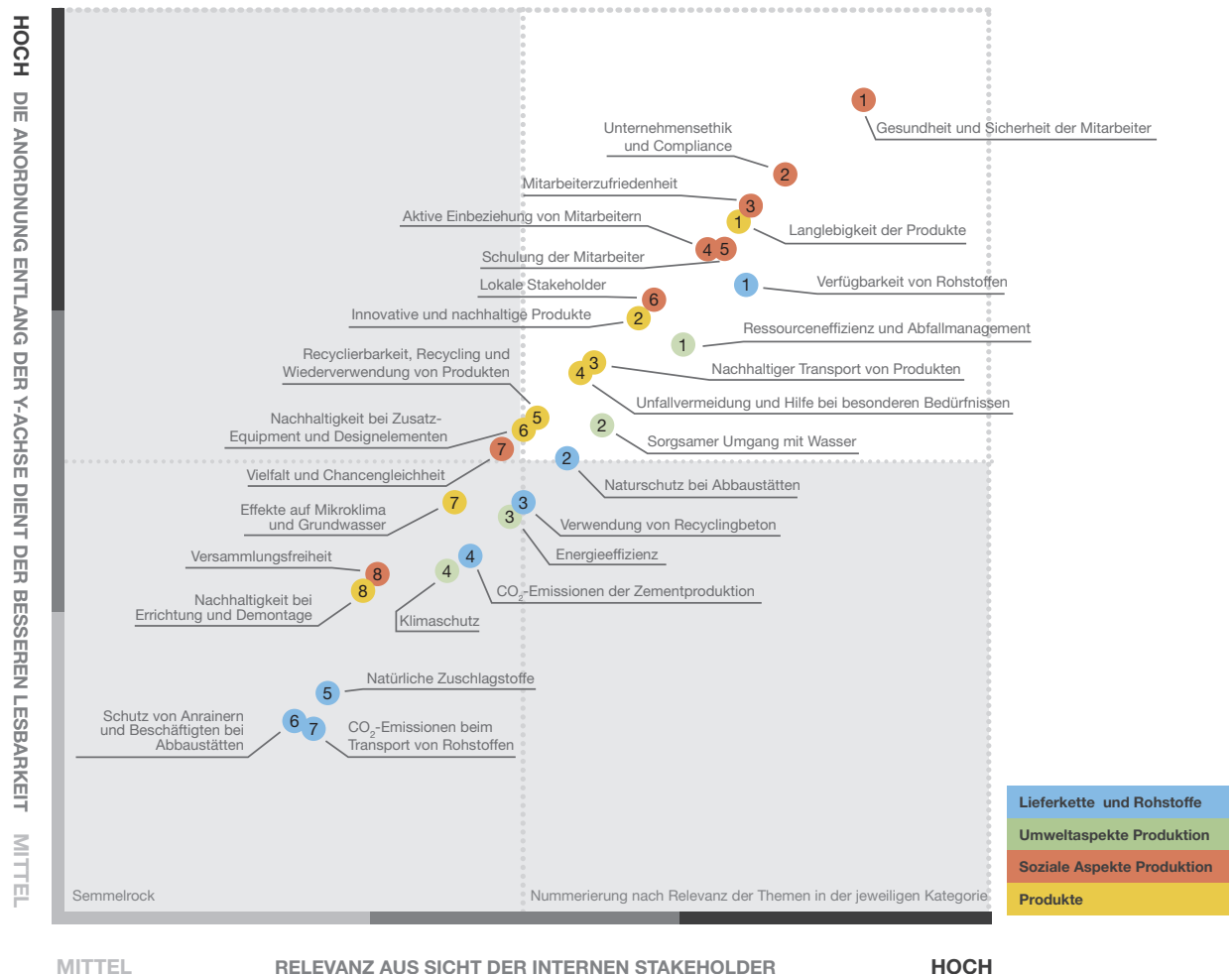
Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen im Bereich Betonflächenbefestigungen

Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte in der Lieferkette sind Versorgungssicherheit, Naturschutz bei Abbaustätten und Verwendung von Recyclingbeton. Beim Umweltschutz in der Produktion stehen vor allem Ressourceneffizienz und Abfallwirtschaft sowie der sparsame Umgang mit Wasser im Fokus. Bei den Mitarbeiterthemen steht die Sicherheit und Gesundheit an erster Stelle. Bei den Produkten wurden Langlebigkeit und Innovationskraft als prioritär eingestuft. Doch auch nachhaltiger Transport, Recyclierbarkeit sowie Unfallvermeidung und Hilfe für Menschen mit Behinderung sind den Stakeholdern wichtig. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse wurden in der Sustainability Roadmap 2020 umgesetzt.

Der Aspekt Langlebigkeit, der von den Stakeholdern in der Wesentlichkeit hoch bewertet wurde, stellt eine Kernqualität der Semmelrock Produkte dar, die einer kontinuierlichen Verbesserung unterliegen. Daher wurde für die Sustainability Roadmap 2020 hier kein spezielles Ziel formuliert. Produktseitig sind die Vermeidung von Unfällen und Angebote für Menschen mit Behinderung Teil des Innovationsmanagements. Nachhaltigkeit beim Transport ist in die laufenden Effizienzbestrebungen der Logistik integriert. Das gute Einvernehmen mit lokalen Stakeholdern ist Teil des operativen Managements an den Werksstandorten, daher wurde hierfür kein Ziel in die Sustainability Roadmap 2020 aufgenommen.



Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen im Bereich Betonflächenbefestigungen



Die Sustainability Roadmap 2020 für den Bereich Betonflächenbefestigungen ¹

- Verfügbarkeit von Rohstoffen**
 - Risikobewertung der Rohstoffversorgung
 - Ableitung einer Rohstoffbeschaffungsstrategie
- Naturschutz bei Abbaustätten**
 - Erhöhung des Anteils regionaler Lieferanten für Zusatzstoffe
- Verwendung von Recyclingbeton**
 - Analyse des Potenzials des Einsatzes von Recyclingbeton der unterschiedlichen Produktbereiche
 - Pilotprojekte und Studien zur Erhöhung des Anteils von Recyclingmaterial
- CO₂-Emissionen der Zementproduktion**
 - Optimierung der Produktformulierung zur Reduktion des Zementanteils
 - Pilotprojekt zum Einsatz von weniger klimaintensivem Zement
- Natürliche Zusatzstoffe (5)**
 - Klassifizierung von Rohstoffen nach Gefahrenpotenzial, ggf. Ableitung von Zielen zur Substitution
- Ressourceneffizienz und Abfallmanagement**
 - Senkung der Bruchrate um 15 % bis 2015 gegenüber 2014, bis 2017 um 50 % gegenüber 2014
- Sorgsamer Umgang mit Wasser**
 - Verbesserung des Monitorings zum Wasserverbrauch
 - Pilotprojekt zur Kreislaufführung von Wasser (2016)
- Energieeffizienz**
 - Durchführung von Energieaudits und Pilotprojekt zur Energieoptimierung (bis 2017)
- Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter**
 - Gruppenebene: Null Arbeitsunfälle
 - Ausweitung der Feinstaubexpositionsmessungen auf 100 % der Werke, einschließlich der nicht-keramischen Werke (North America) ²
 - Programm „Safety@Semmelrock“
 - Produktionsoptimierung durch technische Sicherheitsmaßnahmen
 - Etablierung „Accident Investigation Report Semmelrock (AIRS)“
 - Etablierung einer internen Kommunikationsplattform
 - Entwicklung einer Safety Guideline (2016)
- Unternehmensethik und Compliance**
 - Gruppenebene: Null Korruptionsfälle
 - Definition von Indikatoren etwa zum Anteil der geprüften Unternehmensbereiche oder Ethikschulungen
 - Etablierung eines Compliance Management Systems
- Mitarbeiterzufriedenheit, Aktive Einbeziehung der Mitarbeiter, Schulung der Mitarbeiter**
 - Etablierung einer Knowledge Base und von Training Tools zur Verbesserung von Know-how und Kompetenz
- Vielfalt/Chancengleichheit**
 - Semmelrock nimmt an allen gruppenweiten Initiativen teil
 - Initiativen zu Diversity Management und familienfreundlicher Unternehmenskultur bis 2020
- Innovative und nachhaltige Produkte**
 - Gruppenebene: Erhöhung des Umsatzanteils aus innovativen Produkten
- Nachhaltigkeit bei Errichtung und Demontage**
 - Entwicklung von Lösungen für unversiegelte Flächen; Angebot von Verlegehilfen

¹ Bei Betonflächenbefestigungen erfolgte 2014 eine Bewertung durch interne Stakeholder. Eine Bewertung durch externe Stakeholder ist in Vorbereitung
² Ziel gilt für Arriscraft von North America. Alle anderen Ziele gelten für Semmelrock

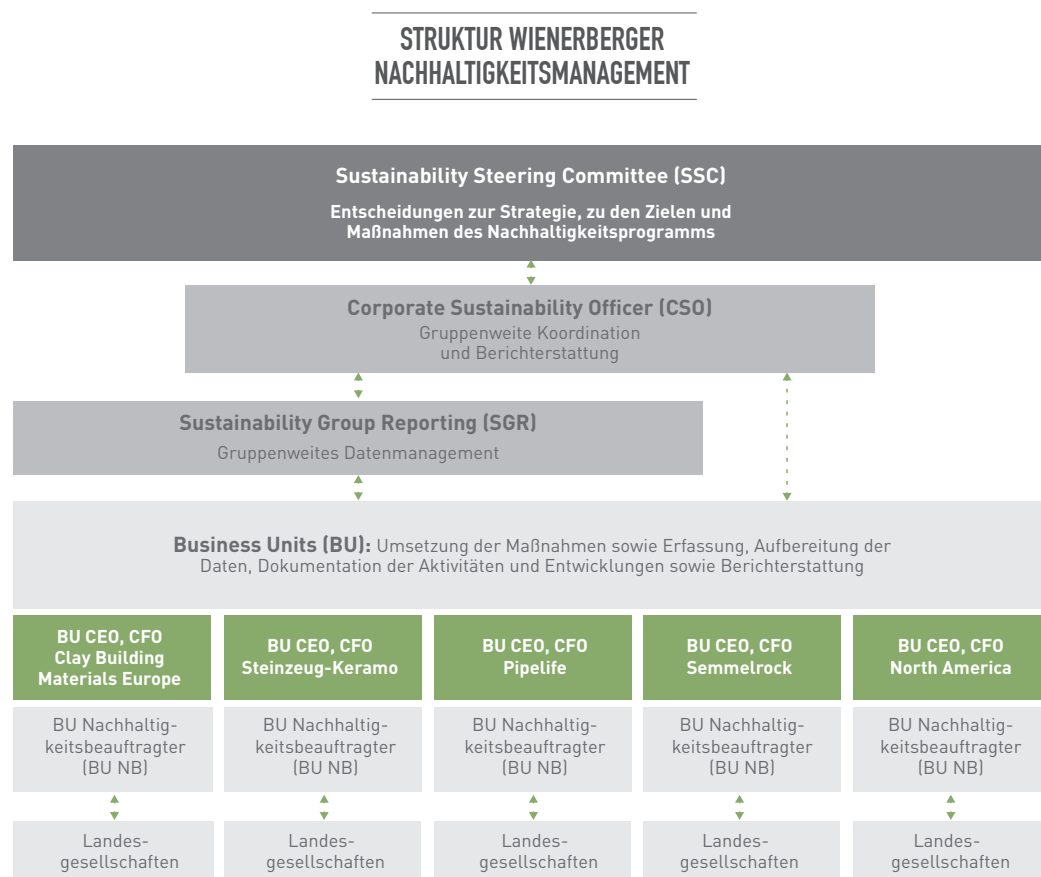
Strukturen nachhaltiger Unternehmensführung

Akteure des Wienerberger Nachhaltigkeits-Engagements

Um sein Nachhaltigkeits-Engagement zu optimieren, hat Wienerberger im Unternehmen feste Strukturen und Prozesse für das Nachhaltigkeitsmanagement verankert. So wurde im Jahr 2014 eine direkt dem CEO unterstellte Abteilung Sustainability Management mit einem Corporate Sustainability Officer (CSO) an deren Spitze eingerichtet. Der CSO ist für die Überwachung der operativen Umsetzung der vom Sustainability Steering Committee (SSC) festgelegten Ziele zuständig und berichtet dort regelmäßig.

Das Sustainability Steering Committee

Das SSC setzt sich aus dem erweiterten Vorstand der Wienerberger Gruppe (CEO und CFO der Wienerberger Gruppe, CEOs der Business Units) zusammen und ist somit das oberste Steuerungsgremium des Nachhaltigkeitsmanagements. Den Vorsitz hat der CEO. Die CEOs der Business Units sind für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in ihren Business Units verantwortlich. Sie werden darin von ihren Nachhaltigkeitsbeauftragten unterstützt. Für die korrekte Erfassung und Aufbereitung der Nachhaltigkeitsdaten sind auf Gruppenebene der CFO des Konzerns und auf Ebene der Business Units deren CFOs verantwortlich.



Instrumente nachhaltiger Unternehmensführung

Das Nachhaltigkeitsprogramm in Form der Sustainability Roadmap 2020 und der Nachhaltigkeitsbericht stellen wichtige Steuerungsinstrumente für Wienerberger dar, um ihre langfristigen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Die Wienerberger Sustainability Roadmap 2020

Die Wienerberger Sustainability Roadmap 2020 enthält gruppenweite und Business-Unit-spezifische Einzelziele von 2015 bis 2020 in Form von quantitativen Zieldefinitionen und konkreten Maßnahmen. Die Roadmap ist eine bewusste Selbstverpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung der ökologischen, sozialen, gesellschaftlichen und ökonomischen Performance von Wienerberger. Eine Übersicht über die Wienerberger Sustainability Roadmap 2020 finden Sie auf den Seiten 15–17.

Definition quantitativer
Ziele und Maßnahmen auf
Gruppenebene und für jede
Business Unit

Management wesentlicher nichtfinanzieller Key Performance Indicators (KPIs)

Zum Monitoring werden wesentliche nichtfinanzielle Kennzahlen erhoben. 2007 etwa wurde das konzernweite Berichtswesen zu Safety, Health & Education (SHE-Reporting) eingeführt. Umwelt-Kennzahlen werden ebenfalls seit Jahren systematisch erfasst. Im Jahr 2014 wurden die Prozesse zur Erhebung von wesentlichen Umweltkennzahlen vereinheitlicht und in einem gruppenweiten Manual zum Reporting von Umweltkennzahlen fixiert.

Kontinuierliches Monitoring
der wesentlichen nicht-
finanziellen Kennzahlen

Verantwortlichkeiten und Erfolgskontrolle

Die Verantwortung für die Umsetzung der Maßnahmen und das Erreichen der Ziele liegt in erster Linie beim operativen Management und bei den Business Units. Zur Erfolgskontrolle findet ein regelmäßiges Monitoring statt.

Regelmäßiges Monitoring zur
Erfolgskontrolle





Mitarbeiter

- Sicherheit und Gesundheit
- Weiterbildung
- Mitarbeiterzufriedenheit
- Aktive Einbeziehung





WIENERBERGER HOLDING

Gesund und fit am Arbeitsplatz

Mehr bewegen & besser essen – so lautete das Motto einer sehr erfolgreichen Veranstaltung zum Thema Gesundheit und Fitness, die unser Betriebsrat für die Mitarbeiter der Holding kostenfrei angeboten hat. Dazu gehörten ein Fitnesscheck und eine individuelle Ernährungsberatung in unserem Headquarter. Auch regelmäßige Gesundenuntersuchungen oder Impfungen und das Angebot einer Nahrungsmittelunverträglichkeitsuntersuchung wurden vom Betriebsrat in der Holding organisiert.

PIPELIFE

Mit dem schwarzen Gürtel zur Nr. 1

Was hat Judo mit Lean Six Sigma gemeinsam, dem weltweit bekannten Management Tool zur Prozessoptimierung im Tagesgeschäft? Bei beiden kann man durch harte Arbeit und Fleiß den schwarzen Gürtel verliehen bekommen und tolle Erfolge verbuchen! Pipelife wendet das Lean Six Sigma Programm seit 2012 an und hat dieses mittlerweile erfolgreich in allen Landesgesellschaften ausgerollt. Damit konnten zahlreiche Optimierungen von Produkten und Prozessen erreicht werden. Bei unseren engagierten Kollegen von Pipelife gibt es aktuell 16 stolze Träger des schwarzen Gürtels, 88 Mitarbeiter mit grünem Gürtel sowie über 170 Kollegen im Champions Level. Ein aktuelles Projekt aus Schweden zeigt den Erfolg des Lean Six Sigma Programms: Die Liefertreue wurde von 82 % auf 95 % erhöht, und auch die Lieferperformance konnte deutlich verbessert werden.



Kristian Andreasson

Pipelife Mitarbeiter aus Schweden,
ist von Lean Six Sigma überzeugt:

„Es hilft uns sehr dabei, strukturiert zu arbeiten. Nach jedem Meilenstein analysieren wir im Team das bisher Erreichte. Mit einer großen Portion Offenheit erkennt man so am schnellsten, wo Verbesserungspotenzial besteht und Lean Six Sigma angewandt werden sollte.“

CLAY BUILDING MATERIALS EUROPE (CBME)

Safety Alert und Safety Award

Wienerberger erwartet von allen Managern vollen Einsatz, wenn es um die Arbeitssicherheit ihrer Mitarbeiter geht. Der Fokus liegt dabei auf der Bewusstseinsbildung, um Gefahrenquellen frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden. Leider kam es dennoch im Jahr 2014 auch in der Business Unit Clay Building Materials Europe (CBME) zu einer Verschlechterung in diesem Bereich und bedauerlicherweise sogar zu zwei Unfällen mit tödlichem Ausgang. Um diesem Trend entgegenzuwirken, hat CBME verschiedene Instrumente implementiert. Der Safety Alert von CBME ist beispielsweise ein weiterentwickelter, standardisierter Prozess zum Umgang mit Arbeitsunfällen an allen CBME Produktionsstandorten. Nach jedem Unfall muss der technische Leiter des Werks Unfallursache, Hergang und daraus resultierende Maßnahmen dokumentieren und an den Sicherheitsbeauftragten der Business Unit CBME senden. Die Protokolle des Safety Alert werden an alle anderen Landesgesellschaften übermittelt, damit so rasch konkrete Maßnahmen zur Vermeidung vergleichbarer Unfälle umgesetzt werden können. Zusätzlich hat CBME 2014 den Safety Award ins Leben gerufen – eine Auszeichnung für herausragende Leistungen im Bereich Sicherheit für unsere Mitarbeiter. Beim ersten Durchgang nahmen bereits 28 Produktionsstandorte in 11 verschiedenen Ländern teil.





WIENERBERGER HOLDING

Wienerberger radelt zur Arbeit

Wienerberger möchte das Fahrrad als wertvolles Verkehrsmittel für den Weg in die Arbeit fördern und unterstützte im Jahr 2014 die österreichweite Aktion „Radelt zur Arbeit“. In einem ersten Schritt wurden von einem begeisterten Kollegen der Wienerberger Holding mehrere Vierer-Teams ins Leben gerufen, um gemeinsam Kilometer zu sammeln. Über den Monat Mai verteilt haben unsere Kollegen am Standort Wien zusammen beachtliche 1.800 km mit dem Fahrrad zurückgelegt. Das Engagement wurde von Corporate Human Resources aufgegriffen, „Radelt zur Arbeit“ breiter in der Holding kommuniziert, kostenlose Fahrradchecks angeboten und damit noch mehr Mitarbeiter für die Aktion begeistert.



SEMMLEROCK POLEN

Semmelrock investiert in Arbeitssicherheit

Auch bei unseren Kollegen von Semmelrock Polen wird das strategische Ziel, die Arbeitssicherheit in den Werken zu erhöhen, großgeschrieben. Dies geschieht nicht nur durch Investitionen in die technischen Sicherheitsvorkehrungen, sondern auch durch Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung der Mitarbeiter für deren Sicherheit und die ihrer Kollegen. Das bereits seit vielen Jahren in Betrieb stehende Werk von Semmelrock Polen in Kolbiel wurde 2014 auf den höchstmöglichen Sicherheitsstandard modernisiert, und alle Mitarbeiter dieses Produktionsstandortes erhielten eine intensive Sicherheitseinschulung. Weiters sind Ziele zur Arbeitssicherheit auch in den individuellen Zielvereinbarungen unserer Mitarbeiter verankert und Prämien an diese gekoppelt. 2014 konnten unsere Kollegen von Semmelrock Polen sowohl die Unfallrate als auch die Krankenstandstage in den Werken drastisch reduzieren.



GENERAL SHALE GEORGIA

10 Jahre kein Arbeitsunfall mit Ausfallstagen

Unsere amerikanischen Kollegen von North America, General Shale, produzieren in Georgia schon seit zehn Jahren ohne Arbeitsunfall mit nachfolgenden Ausfallstagen. Auch an zwei weiteren Produktionsstandorten kam es schon seit mehr als fünf Jahren zu keinen Unfällen. Diese herausragenden Ergebnisse konnten durch verschiedene Initiativen zur Förderung der Sicherheit am Arbeitsplatz erzielt werden. Zum Beispiel werden bei den monatlichen Sicherheitsüberprüfungen alle Mitarbeiter, unabhängig von deren Arbeitsverhältnis, mit einbezogen. Dabei tragen unsere Mitarbeiter wesentlich dazu bei, mögliche Gefahren am Arbeitsplatz frühzeitig zu erkennen und zu beseitigen. So haben wir gemeinsam dieses hohe Niveau erreicht.





Grundsätze nachhaltiger Personalarbeit

Unsere Mitarbeiter sind die Basis unseres Erfolgs und ein wesentlicher Schlüsselfaktor für die erfolgreiche Weiterentwicklung unseres Unternehmens. Wienerberger ist sich der Verantwortung gegenüber ihren Mitarbeitern bewusst, und nachhaltiges Personalmanagement ist uns ein zentrales Anliegen. Unsere Aufgabe sehen wir darin, alle erforderlichen Grundlagen und optimale Rahmenbedingungen für die Sicherheit, Gesundheit und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter schaffen. Dies geschieht durch unsere stete Weiterentwicklung in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheit, Vielfalt und Chancengleichheit sowie Aus- und Weiterbildung. Eine gute Kommunikationskultur in unserem Unternehmen, die konsequente Einbindung unserer Mitarbeiter und ein motivierendes Arbeitsumfeld sind dabei wesentliche Bestandteile. Folgende Grundsätze der Nachhaltigkeit im Bereich Personalmanagement sind gruppenweit gültig:

- Sicherstellung eines sicheren und gesunden Arbeitsplatzes
- Chancengleichheit unabhängig von Alter, Geschlecht, Kultur, Religion oder Herkunft sowie politischen Ansichten
- Förderung und Unterstützung der Entwicklung jedes einzelnen Mitarbeiters
- Hohe Leistungsbereitschaft und Eigenverantwortung
- Unternehmerisches Denken und Handeln

Mit der Unterzeichnung der Sozialcharta im Jahr 2001 verpflichtete sich Wienerberger dazu, gruppenweit Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen zu schaffen, für die nationale Gesetzgebungen bzw. vereinbarte Tarifverträge als Mindeststandard gelten. Damit hält Wienerberger die Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) ein. Mit der Einhaltung der Empfehlungen der IAO ist es für Wienerberger selbstverständlich, Kinderarbeit und Diskriminierung nicht zu dulden. Besonders wichtig sind uns angemessene und sichere Arbeitsbedingungen, eine faire Entlohnung sowie das Recht unserer Mitarbeiter auf Vereinigungsfreiheit und kollektive Verhandlungen. Etwa 80 % aller Wienerberger Mitarbeiter unterliegen einer kollektivvertraglichen Vereinbarung.

Die allgemeinen, langfristig gültigen Grundsätze des Wienerberger Personalmanagements sind auf der Wienerberger Website dargestellt. Die wesentlichen Aspekte werden aber auch in diesem Bericht beschrieben. Die mitarbeiterbezogenen Ziele und Maßnahmen der Business Units sind am Ende dieses Kapitels unter „Zieldefinitionen und zukünftige Maßnahmen im Bereich Mitarbeiter“ zu finden.

**Erforderliche
Rahmenbedingungen
für ein nachhaltiges
Personalmanagement**

**Unterzeichnung
der Sozialcharta
als Basis für faire
Arbeitsbedingungen**

**Grundsätze des
Personalmanagements**





Prozesse und Instrumente nachhaltiger Personalarbeit

Zentrale Aufgabe von Human Resources ist die Betreuung und Entwicklung der Mitarbeiter

Im Personalbereich hat die Betreuung und Entwicklung aller Mitarbeiter zur Erreichung strategischer Unternehmensziele oberste Priorität. Die Aufgaben von Human Resources umfassen die Rekrutierung von neuen Mitarbeitern, die Förderung eines grenzüberschreitenden Know-how-Transfers, Arbeitssicherheit, Mitarbeiterkommunikation, Talent Management und Nachfolgeplanung. Auch Trainings- und Lernplattformen, angemessene Vergütungs- und Bonussysteme, Industrial Relations, aber auch der sozialverträgliche Abbau von Stellen im Rahmen von Restrukturierungsprogrammen zählen zu den Kernaufgaben des Bereichs Human Resources (HR).

HR-Instrumente zum nachhaltigen Personalmanagement

Folgende HR-Instrumente unterstützen das Personalmanagement bei Wienerberger:

- *Management Review*: jährlicher Evaluierungsprozess des Senior Managements und Nachfolgeplanung für Positionen im Senior Management, um eine strukturierte und transparente Karriere- sowie Nachfolgeplanung zu sichern. Die Management-Datenbank hat im Jahr 2014 etwa 130 Personen umfasst.
- *Safety, Health and Education (SHE) Reporting*: tertiale Kennzahlenerfassung zu den Entwicklungen in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheit sowie Aus- und Weiterbildung für zielgerichtete Maßnahmen und zur Steuerung durch das Management.
- *Wienerberger Safety Initiative*: verpflichtende Vorgaben zu Sicherheitsstandards und laufende Aktivitäten für die höchstmögliche Arbeitssicherheit in allen Werken der Wienerberger Gruppe. Pipelife arbeitet seit Jahren mit dem Programm STOP™ (Safety Training Observation Program), das im Abschnitt Arbeitssicherheit und Gesundheit näher beschrieben wird.

Alle Kennzahlen inklusive Pipelife ab Juni 2012 und ohne Tondach Gleinstätten

Die folgenden Kennzahlen enthalten Pipelife für das gesamte Jahr 2012, Abweichungen von dieser Methodik treten bei der Anzahl der Mitarbeiter auf und werden an den entsprechenden Stellen genannt. Tondach Gleinstätten wurde mit Juli 2014 in der Wienerberger Gruppe voll konsolidiert, ist aber im Nachhaltigkeitsbericht 2014 noch nicht inkludiert. Die Erfassungsstrukturen für die Nachhaltigkeitskennzahlen sind für Tondach Gleinstätten noch nicht vollständig verfügbar und werden derzeit implementiert.

Beschäftigungsentwicklung

Anzahl der Mitarbeiter

Im Jahr 2014 beschäftigte Wienerberger ohne Einbezug der Mitarbeiterzahlen von Tondach Gleinstätten durchschnittlich 13.930 Arbeitnehmer und damit um 1 % mehr Mitarbeiter als im Vorjahr. In der Division Clay Building Materials Europe blieb die Mitarbeiterzahl nahezu konstant, wobei im Geschäftssegment Clay Building Materials Eastern Europe sogar ein leichter Mitarbeiteranstieg stattgefunden hat. In der Division Pipes & Pavers Europe gab es im Berichtsjahr einen Anstieg von 2 %, primär aufgrund der starken Entwicklung und durch Marktanteilsgewinne im Geschäftssegment Pipes & Pavers Eastern Europe. Minimale Rückgänge fanden im Segment Pipes & Pavers Western Europe und in der Division Holding & Others statt. Durch die weiterhin positiven Entwicklungen in allen Bereichen der Division North America stieg dort die Anzahl der Mitarbeiter um 3 %.

Anstieg der Mitarbeiter um 1 %



Ø Mitarbeiter nach Geschäftssegment

Vollzeitäquivalente	2012 ¹	2013	2014 ²	Vdg. in %
Clay Building Materials Western Europe	6.227	5.940	5.950	0
Clay Building Materials Eastern Europe	2.516	2.383	2.397	+1
Clay Building Materials Europe	8.743	8.323	8.347	0
Pipes & Pavers Western Europe	1.604	1.780	1.768	-1
Pipes & Pavers Eastern Europe	1.440	2.267	2.368	+4
Pipes & Pavers Europe	3.044	4.047	4.136	+2
North America	1.064	1.213	1.246	+3
Holding & Others	209	204	201	-1
Wienerberger Gruppe	13.060	13.787	13.930	+1

¹ Pipelife ist ab Juni 2012 enthalten.

² Tondach Gleinstätten ist nicht enthalten.

Die Inbetriebnahme von temporär stillgelegten Produktionslinien in der Division Clay Building Materials Europe sowie North America und der Produktionsanstieg in der Division Pipes & Pavers Europe führten zum Anstieg des Mitarbeiterstandes in der Produktion um 2 %.

**Personalanstieg primär
in der Produktion**

Ø Mitarbeiter nach Funktionsbereich

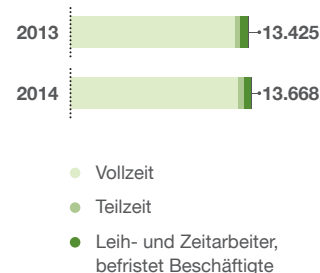
Vollzeitäquivalente	2012 ¹	2013	2014 ²	Vdg. in %
Produktion	8.673	9.185	9.337	+2
Verwaltung	1.142	1.241	1.245	0
Vertrieb ³	3.245	3.361	3.348	0
Gesamt	13.060	13.787	13.930	+1

¹ Pipelife ist ab Juni 2012 enthalten.

² Tondach Gleinstätten ist nicht enthalten.

³ Mitarbeiter in den Bereichen Vertrieb, Marketing, Lager

Mitarbeiter nach Beschäftigungsverhältnis



Zum Stichtag 31.12.2014 waren von den in der Wienerberger Gruppe beschäftigten Mitarbeitern 93 % vollzeit- und 3 % teilzeitbeschäftigt. Der Anteil der Leih- und Zeitarbeitskräfte sowie der befristet beschäftigten Mitarbeiter betrug 4 %. Bei Wienerberger wird ein sehr geringer Teil der Tätigkeiten von Mitarbeitern durchgeführt, die gesetzlich als selbstständig definiert sind. Insgesamt sind die Anteile der Beschäftigungsverhältnisse unserer Mitarbeiter im Vergleich zum Jahr 2013 gleich geblieben.

Mitarbeiterfluktuation

Die Fluktuationsquote in der Wienerberger Gruppe ist 2014 im Vergleich zum Vorjahr von 9,1 % auf 8,4 % weiter gesunken. Da die Zahlen der Division North America aufgrund spezieller lokaler gesetzlicher Regelungen nur bedingt aussagekräftig sind, wurde die Division bei dieser Kennzahl wie auch in den Vorjahren nicht berücksichtigt.

**Fluktuationsquote
gruppenweit gesunken**

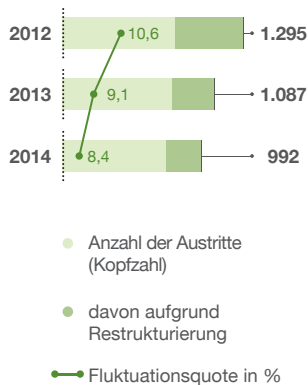
Die Mitarbeiterfluktuation verringerte sich erfreulicherweise in nahezu allen Geschäftssegmenten. Eine der Ausnahmen war das Geschäftssegment Pipes & Pavers Western Europe, wo es unter anderem wegen einer Restrukturierungsmaßnahme bei Steinzeug-Keramo zu einem Anstieg der Mitarbeiterfluktuation von 5,6 % im Vorjahr 2013 auf 8,5 % im Jahr 2014 kam. In der Division Holding & Others haben aufgrund der schlanken Strukturen einzelne Ein- und Austritte eine große Auswirkung auf die Fluktuationsquote. Die hohe durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt weiterhin 13 Jahre. Dies sehen wir als ein starkes Vertrauensvotum unserer Mitarbeiter gegenüber der Wienerberger Gruppe.

**Fluktuationsrückgang
in fast allen
Geschäftssegmenten**





Mitarbeiterfluktuation ohne Nordamerika



992 Austritte von Mitarbeitern im Jahr 2014

Mitarbeiterzufriedenheit als wesentlicher Aspekt im Personalmanagement

Mitarbeiterfluktuation nach Geschäftssegment ¹

in %	2012	2013	2014 ²
Clay Building Materials Western Europe	7,8	8,6	7,6
Clay Building Materials Eastern Europe	16,3	9,4	7,7
Clay Building Materials Europe	10,3	8,8	7,6
Pipes & Pavers Western Europe	7,5	5,6	8,5
Pipes & Pavers Eastern Europe	14,5	13,2	10,8
Pipes & Pavers Europe	11,4	9,8	9,8
Holding & Others	9,3	8,5	11,1
Gesamt ohne Nordamerika	10,6	9,1	8,4
North America ³	26,1	21,6	22,5

¹ Fluktuationsquote: Verhältnis der Austritte (Dienstnehmer- und Dienstgeberkündigung, einvernehmliche Beendigung) aus der Wienerberger Gruppe zur durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter, die während des Jahres in einem unbefristeten Dienstverhältnis stehen; Leih- und Zeitarbeiter sowie befristet beschäftigte Mitarbeiter werden nicht berücksichtigt; Pensionierungen und Karenzierungen werden nicht als Austritte behandelt.

² Tondach Gleinstätten ist nicht enthalten.

³ Zahlen aufgrund spezieller lokaler gesetzlicher Regelungen nur bedingt aussagekräftig.

Im Berichtsjahr haben insgesamt 992 Mitarbeiter das Unternehmen verlassen (Headcount; exkl. Division North America). Im Jahr 2014 führten die Restrukturierungsmaßnahmen zu einem Abbau von 255 Stellen. Darüber hinaus waren 737 Austritte zu verzeichnen, davon 631 Männer und 106 Frauen. Im Bereich der Mitarbeiter unter 30 Jahren wurden 164 Austritte erfasst, im Bereich der Mitarbeiter zwischen 30 und 49 Jahren waren mit einer Anzahl von 407 die meisten Austritte zu verzeichnen. Von den Arbeitnehmern über 50 Jahren haben 166 das Unternehmen verlassen.

Mitarbeiterzufriedenheit

Ein wesentlicher Aspekt im Personalmanagement der Wienerberger Gruppe ist die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter. Es ist uns bewusst, dass viele sehr unterschiedliche Faktoren starke Auswirkungen auf die Mitarbeiterzufriedenheit haben können. Wie unsere Mitarbeiter ihr Arbeitsumfeld erleben, beeinflusst wiederum unmittelbar deren Engagement. Wir planen, mit einem Mitarbeiter-Survey noch differenzierter zu erheben, wie es unseren Mitarbeitern in ihrem Arbeitsumfeld geht, um dann gezielt entsprechende Maßnahmen für eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit zu setzen. Wir werden in diesem Bereich mit externen Experten zusammenarbeiten und geeignete Bewertungskriterien anwenden. Im Berichtsjahr 2014 haben wir aus diesem Grund mögliche Kooperationspartner und Bewertungskriterien sorgfältig evaluiert. Die Durchführung des Mitarbeiter-Surveys ist für das Jahr 2015 geplant.



Arbeitssicherheit und Gesundheit

Wienerberger übernimmt Verantwortung für sichere Arbeitsbedingungen und die Gesundheit der Mitarbeiter. Dieser Fokus wurde auch durch die im Berichtsjahr durchgeführte Wertschöpfungsanalyse als besonders relevanter Aspekt in unserer Wertschöpfungskette bestätigt. Alle Normalinvestitionen oder üblichen Maßnahmen zur Instandhaltung der Werke werden immer unter Berücksichtigung der Anforderungen zur Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter umgesetzt.

Mit der Wienerberger Safety Initiative wurden bereits im Jahr 2010 gezielt gruppenweit einheitliche Sicherheitsstandards implementiert, um die Unfallzahlen zu reduzieren. Im Jahr 2014 wurden die bestehenden Standards für die gesamte Wienerberger Gruppe weiterentwickelt und die Aktivitäten im Rahmen der Safety Initiative ausgebaut. Dabei wurden die Mitarbeiter sowie das Management der Business Units noch intensiver eingebunden und die Verantwortung stärker direkt in den Business Units verankert. Dies geschieht unter anderem durch konkrete Zieldefinitionen jeder einzelnen Business Unit. Auf Basis der festgelegten Sicherheitsziele, wie zum Beispiel die Reduktion der Unfallhäufigkeit, werden in den Regionen je Werk mit dem jeweiligen Werksleiter spezifische Ziele mit entsprechenden Zeitplänen vereinbart. Die Entwicklungen im Sicherheitsbereich fließen teilweise auch in die variablen Gehaltsanteile, insbesondere von Führungskräften, ein.

Teil der Wienerberger Sicherheitsstandards sind unter anderem die Errichtung von Gremien zum Thema Arbeitssicherheit sowie die Definition von Verantwortlichkeiten und die Einführung von flächendeckenden Schulungen. Zusätzlich wird jeder Unfallhergang detailliert dokumentiert und innerhalb der jeweiligen Division weiterkommuniziert, um die Unfallursachen besser zu verstehen, daraus zu lernen und die entsprechenden korrektiven Schritte zu setzen. Eine Toolbox bereits umgesetzter Best Practice Beispiele dient den Werksleitern als Anregung für die Umsetzung von Maßnahmen zur Erreichung ihrer Ziele. Sicherheitsinvestitionen in Form von technischen Schutzmaßnahmen waren der erste Schritt im Zuge der Implementierung der Safety Initiative und sind auch Bestandteil der laufenden Produktionsoptimierungen. Aufgrund der Evaluierung der Unfallhergänge liegt der Fokus aber weiterhin darauf, innerhalb der Gruppe bei allen Mitarbeitern ein entsprechendes Bewusstsein für das Thema Sicherheit zu schaffen.

Unfallhäufigkeit

Als Arbeitsunfälle werden im Rahmen des Safety, Health and Education Reportings sämtliche Unfälle erfasst, die zu einer mindestens eintägigen Arbeitsunfähigkeit des Betroffenen führen. Leider ist es im Jahr 2014 in fast allen Geschäftssegmenten zu einem Anstieg der Unfallhäufigkeit gekommen. Trotz der gruppenweit umfassenden Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung und Verhaltensänderung war auch in diesem Berichtsjahr Unachtsamkeit die häufigste Unfallursache in der gesamten Wienerberger Gruppe. Wir haben daraus die Konsequenz gezogen, dass über alle Managementebenen hinweg die Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern intensiviert wurde. Der Fokus liegt dabei auf der Schärfung der Aufmerksamkeit bezüglich möglicher Gefahrenquellen und der Stärkung des Bewusstseins, dass Sicherheitsvorschriften und technische Schutzmaßnahmen in jedem Fall verbindlich einzuhalten sind.

**Sichere und gesunde
Arbeitsbedingungen im Fokus**

**Sicherheitsstandards für
die gesamte Wienerberger
Gruppe weiterentwickelt**

**Gruppenweit vielfältige
Initiativen im Rahmen der
Sicherheitsstandards**

**Unfallhäufigkeit der
gesamten Wienerberger
Gruppe von 10 auf 12
gestiegen**



Unfallhäufigkeit nach Geschäftssegment ¹

	2012	2013	2014 ²
<i>Clay Building Materials Western Europe</i>	17	14	17
<i>Clay Building Materials Eastern Europe</i>	8	8	9
Clay Building Materials Europe	14	13	15
<i>Pipes & Pavers Western Europe</i>	17	8	21
<i>Pipes & Pavers Eastern Europe</i>	7	8	5
Pipes & Pavers Europe	10	8	12
North America	3	4	2
Holding & Others	4	13	7
Wienerberger Gruppe	12	10	12

¹ Anzahl der Arbeitsunfälle / Anzahl geleisteter Arbeitsstunden x 1.000.000;
inklusive Leih- und Zeitarbeitskräfte sowie befristet beschäftigte Mitarbeiter

² Tondach Gleinstätten ist nicht enthalten.

Anstieg der Unfallhäufigkeit im Segment Pipes & Pavers Western Europe

Im Geschäftssegment Clay Building Materials Western Europe wurde vor allem in Frankreich, Deutschland und auch Finnland ein deutlicher Anstieg der Unfallhäufigkeit verzeichnet. Erfreulicherweise kam es in Dänemark, Großbritannien und in der Schweiz zu einer Reduktion der Unfallhäufigkeit. Im Geschäftssegment Clay Building Materials Eastern Europe kam es in Tschechien, Polen und auch in Kroatien zu einem Anstieg der Unfallhäufigkeit, in Ungarn wurde die Anzahl reduziert und in der Slowakei sogar auf Null gesenkt. Im Segment Pipes & Pavers Western Europe ist die Unfallhäufigkeit im Berichtsjahr wieder angestiegen. Der positive Trend des letzten Berichtsjahres konnte unter anderem bei Steinzeug-Keramo leider nicht fortgesetzt werden. Diese Entwicklung führte neben laufenden Schulungen in den Werken zu erweiterten Maßnahmen bezüglich der Ursachenermittlung mittels Begleitbericht und der Einbeziehung der Sicherheitskennzahlen in den variablen Gehaltsanteil aller Führungskräfte. Im Segment Pipes & Pavers Eastern Europe und in den Divisionen Holding & Others sowie North America wurde durch die laufenden Maßnahmen eine Reduktion der Unfallhäufigkeit erreicht. Die Produktionsstandorte von Pipelife in Griechenland, Irland, Österreich, Polen, Russland und Schweden können auf Null Unfälle im Berichtsjahr zurückblicken.

Unfallschwere

Die Unfallschwere, welche in unfallbedingten Krankenstandtagen je Million geleisteter Arbeitsstunden erhoben wird, ist ebenso von 2013 auf 2014 in der gesamten Wienerberger Gruppe von 301 auf 340 angestiegen. Im Geschäftssegment Clay Building Materials Western Europe ist in Frankreich, Deutschland, Großbritannien (Mauerziegelproduktion) und Finnland die Unfallschwere angestiegen. In der Schweiz kam es trotz Rückgang der Unfallhäufigkeit zu einem Anstieg der Unfallschwere. In Belgien, Großbritannien (Dachziegel), den Niederlanden und in Dänemark ist im Geschäftssegment Clay Building Materials Western Europe die Unfallschwere hingegen zurückgegangen. Ein Rückgang der Unfallschwere im Geschäftssegment Clay Building Materials Eastern Europe wurde in den Ländern Österreich, Ungarn, Polen und in der Slowakei verzeichnet.

Starker Rückgang der Unfallschwere bei Pipes & Pavers Eastern Europe

Im Geschäftssegment Pipes & Pavers Western Europe kam es zu einem Anstieg der Unfallschwere im Berichtsjahr aufgrund der Entwicklungen bei Steinzeug-Keramo und bei Pipelife in Frankreich, Deutschland, Belgien und Norwegen. Im Geschäftssegment Pipes & Pavers Eastern Europe konnte hingegen ein starker Rückgang der Unfallschwere bei Pipelife in Polen, Griechenland und Österreich sowie bei Semmelrock in Kroatien, Ungarn, Polen und in der Slowakei erreicht werden.



Unfallschwere nach Geschäftssegment ¹

	2012	2013	2014 ²
<i>Clay Building Materials Western Europe</i>	396	406	536
<i>Clay Building Materials Eastern Europe</i>	385	374	258
Clay Building Materials Europe	393	396	450
<i>Pipes & Pavers Western Europe</i>	402	107	362
<i>Pipes & Pavers Eastern Europe</i>	148	272	148
Pipes & Pavers Europe	240	202	237
North America	100	91	41
Holding & Others	4	92	199
Wienerberger Gruppe	308	301	340

¹ Unfallbedingte Krankenstandstage / Anzahl geleisteter Arbeitsstunden x 1.000.000;
inklusive Leih- und Zeitarbeitskräfte sowie befristet beschäftigte Mitarbeiter

² Tondach Gleinstätten ist nicht enthalten.

Trotz unseres intensiven Engagements und der zahlreichen Initiativen in der gesamten Wienerberger Gruppe zur Vermeidung von Unfällen kam es im Berichtsjahr 2014 im Geschäftssegment Clay Building Materials Eastern Europe bedauerlicherweise zu zwei Arbeitsunfällen mit tödlichem Ausgang. Ein Mitarbeiter in Ungarn und ein weiterer Mitarbeiter in Rumänien verunglückten jeweils im Produktionsbereich. Wienerberger bedauert diese zwei Unfälle sehr. Wir haben daraufhin unsere Schulungen und Sicherheitstrainings weiter verstärkt. Im Folgenden sind die Initiativen der einzelnen Business Units näher beschrieben. Unser Ziel ist es nach wie vor, Null Unfälle im gesamten Konzern zu erreichen.

Clay Building Materials Europe (CBME) hat mit dem Safety Alert einen weiterentwickelten, standardisierten Prozess zum Umgang mit Arbeitsunfällen an allen CBME Produktionsstandorten implementiert. Dabei müssen Unfallursache, Hergang und daraus resultierende Maßnahmen vom jeweiligen Werksleiter dokumentiert und an den Sicherheitsbeauftragten der Business Unit CBME gesendet werden. Die Protokolle des Safety Alert werden an alle anderen Landesgesellschaften übermittelt, um rasch und flächendeckend konkrete Maßnahmen zur Vermeidung eines vergleichbaren Unfalls umzusetzen. Die Ziele zur Reduktion der Unfallhäufigkeit werden außerdem in den variablen Gehaltsanteilen der Geschäftsführer und Werksleiter verankert. Der 2014 ins Leben gerufene Safety Award ist eine Auszeichnung für herausragende Leistungen im Bereich Sicherheit.

Pipelife verfolgt bereits seit Jahren eine Null-Unfall-Strategie und setzt hier mit dem Programm STOP™ (Safety Training Observation Program) vor allem auf Unfallprävention. Mittels STOP-Karten werden von Mitarbeitern Gefahren erfasst und Beobachtungen zur Arbeitssicherheit an die zuständigen Führungskräfte weitergeleitet. Jeder Mitarbeiter arbeitet somit aktiv an der Eliminierung von Gefahrenpotenzialen mit. Diese Initiative soll einerseits zu einer nachhaltigen Verbesserung der Arbeitsbedingungen und einer Reduzierung der Unfallhäufigkeit führen und andererseits zur Bewusstseinsbildung bei Mitarbeitern beitragen.

Semmelrock arbeitet seit 2013 mit dem neuen Sicherheitsprogramm „Safety@Semmelrock“. Wesentlicher Bestandteil ist die Verwendung des sogenannten AIRS-Dokuments („Accident Investigation Report Semmelrock“), mit dem alle Unfälle bzw. Vorfälle zentral erfasst, analysiert und kommuniziert werden. Im Fokus steht dabei die Sensibilisierung der Mitarbeiter, indem die gesetzten Maßnahmen auch dokumentiert und kommuniziert werden, wie zum Beispiel beim Safety Day, der 2014 mit Werks- und Technikleitern durchgeführt wurde.

**Zwei tödliche Arbeitsunfälle
in der Wienerberger Gruppe**

**Safety Alert und Safety
Award bei CBME**

**Pipelife arbeitet
mit Safety Training
Observation Program**

**„Safety@Semmelrock“ zur
Unfallerrfassung und Analyse**





In Polen wurde zudem mit Leitsätzen, Prämiensystem und Visualisierungen die sogenannte „Safety Culture“ implementiert. Technische Maßnahmen waren Sicherheitsoptimierungen und Risikoanalysen bei Produktionsanlagen.

Gezielte, arbeitsplatz- spezifische Sicherheits- unterweisungen bei Steinzeug-Keramo

Steinzeug-Keramo konzentrierte sich auch in diesem Berichtsjahr auf Arbeitssicherheit und Gesundheit. Neben Anlagenoptimierungen wurden Schulungen und Weiterbildungen im Bereich Arbeitssicherheit und Gefahrenvermeidung mit gezielten Sicherheitsunterweisungen durchgeführt, die spezifisch für jeden Arbeitsplatz umgesetzt werden.

Im Durchschnitt 9,2 Krankenstandstage je Mitarbeiter

Krankenstandstage

Im Jahr 2014 sind erfreulicherweise die durchschnittlichen Krankenstandstage je Mitarbeiter in nahezu allen Geschäftssegmenten etwas zurückgegangen und wurden auf Gruppenebene (ohne die Division North America) von 9,7 auf 9,2 reduziert.

Krankenstandstage pro Mitarbeiter nach Geschäftssegment ¹

	2012	2013	2014 ²
Clay Building Materials Western Europe	11,2	11,2	10,8
Clay Building Materials Eastern Europe	9,2	8,4	7,3
Clay Building Materials Europe	10,6	10,4	9,8
Pipes & Pavers Western Europe	10,0	9,7	10,2
Pipes & Pavers Eastern Europe	11,9	7,4	6,3
Pipes & Pavers Europe	11,0	8,4	8,0
Holding & Others	3,6	2,9	4,1
Gesamt ohne Nordamerika	10,6	9,7	9,2
North America ³	3,0	2,8	2,9

¹ Inklusive Leih- und Zeitarbeitskräfte sowie befristet beschäftigte Mitarbeiter

² Tondach Gleinstätten ist nicht enthalten.

³ Zahlen aufgrund spezieller lokaler gesetzlicher Regelungen (betreffend Krankenstände von Mitarbeitern) nur bedingt aussagekräftig

Gesundheitsvorsorge und Fitness als Teil des Arbeitsalltags

Neben regelmäßigen Gesundenuntersuchungen und Impfaktionen werden gruppenweit auch betriebsärztliche Betreuung und ergonomische Untersuchungen der Arbeitsplätze angeboten. Die Fitness und Gesundheit der Mitarbeiter wird durch individuelle, für die Mitarbeiter zum Teil kostenlos angebotene Aktivitäten gezielt gefördert. Diese sind auf die regionalen Bedürfnisse und saisonalen Möglichkeiten abgestimmt.

Schutz vor Quarzfeinstaub

EU-weit gibt es seit 2008 quer über alle betroffenen Branchen eine umfassende Erhebung aller relevanten Daten zum Thema Quarzfeinstaub. Diese Erhebung findet zweijährlich über eine gemeinsame Online-Plattform, genannt NEPSI (Negotiation Platform on Silica), statt. Über das NEPSI-System werden unter anderem Daten zur potenziellen Gefährdung von Mitarbeitern, zu Gesundheitskontrollen, Schulungen, zur Verteilung und Verwendung von persönlicher Schutzausrüstung sowie zu technischen Maßnahmen, wie beispielsweise die Einhausung von betroffenen Produktionsstraßen, erhoben. Im Jahr 2014 gab es keine Erhebung über das NEPSI-Portal, die letzte NEPSI-Erhebung hat im Jahr 2013 stattgefunden.

Interne Erhebung von Wienerberger für 2014

Wienerberger hat die Daten dennoch gruppenweit erhoben und die interne Abfrage über das standardisierte Wienerberger Abfragesystem durchgeführt. Ziel ist es, die Transparenz auf gruppenweiter Ebene zu erhöhen. Dies gelingt durch die jährliche Evaluierung in der gesamten Wienerberger Gruppe.

Internes standardisiertes Abfragesystem für Wienerberger Gruppe



Die Entwicklung der Kernindikatoren zum Quarzfeinstaub für die Business Unit Clay Building Materials Europe (CBME) zeigt, dass der Anteil an potenziell Quarzfeinstaub ausgesetzten Mitarbeitern angestiegen ist. Dies ist durch eine schärfere Erhebung an den berücksichtigten Standorten zu erklären. Die differenziertere Erfassung hat auch zum Rückgang der Anteile von potenziell exponierten Mitarbeitern, die sich einer Gesundheitskontrolle unterzogen haben, geführt. Der Anteil an potenziell exponierten Mitarbeitern, die unter einer Staubexpositionsüberwachung stehen, wurde erfreulicherweise auf 95,6 % erhöht. Der Anteil an potenziell exponierten Mitarbeitern, die Schulungen erhalten haben, konnte auf 93,8 % gesteigert werden. Zudem wurden neuerlich technische und organisatorische Maßnahmen zur Reduzierung der Feinstaubzeugung und -freisetzung gesetzt, um den Schutz der Arbeitnehmer weiter zu erhöhen.

**Differenziertere Erfassung
der potenziell exponierten
Mitarbeiter**

Kernindikatoren zum Quarzfeinstaub CBME ¹

in %	2009 ²	2013 ³	2014 ⁴
Anzahl der berichteten Standorte	100,0	97,7	97,5
Potenziell Quarzfeinstaub ausgesetzte Arbeitnehmer	72,5	80,2	87,8
Potenziell Quarzfeinstaub ausgesetzte Arbeitnehmer, die unter Staubüberwachung stehen	87,6	91,2	95,6
Potenziell Quarzfeinstaub ausgesetzte Arbeitnehmer, die sich einer Gesundheitskontrolle unterzogen haben	98,4	96,4	93,6
Potenziell Quarzfeinstaub ausgesetzte Arbeitnehmer, die Schulungen erhalten haben	92,1	93,0	93,8
Standorte mit technischen Maßnahmen zur Reduzierung der Feinstaubzeugung und -dispersion	87,6	98,4	92,4
Standorte mit organisatorischen Maßnahmen zur Reduzierung der Feinstaubzeugung	89,1	100,0	82,2
Standorte mit Aushändigung und Verwendung von persönlicher Schutzausrüstung	94,2	100,0	100,0
Potenziell Quarzfeinstaub ausgesetzte Arbeitnehmer, für die ein Protokoll zur Silikose-Gesundheitskontrolle erstellt wurde ⁵	-	-	28,3

¹ Business Unit Clay Building Materials Europe (inklusive Russland und Indien)

² 2009 wurden Daten ausschließlich im Rahmen von NEPSI erhoben, weswegen Russland, Indien, Schweiz und Norwegen nicht berücksichtigt sind.

³ 2013 wurden erstmals auch die Daten von Norwegen und der Schweiz erfasst.

⁴ Tondach Gleinstätten ist nicht enthalten.

⁵ Dieser Indikator wurde erstmals 2014 erhoben.

Im Jahr 2014 wurden zum zweiten Mal auf Gruppenebene die Daten der Divisionen CBME, Steinzeug-Keramo und North America (außer Pipelife) erfasst. Damit ist erstmals ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen möglich. Auch auf Gruppenebene ist der Anteil an potenziell exponierten Mitarbeitern angestiegen und der Anteil jener potenziell exponierten Mitarbeiter, die sich Gesundheitskontrollen unterzogen haben, gesunken. Die Gründe sind auch auf Gruppenebene eine differenziertere Kennzahlenerfassung. Der Anteil an potenziell exponierten Mitarbeitern, die unter Staubexpositionsüberwachung stehen, wurde gruppenweit auf 91 % erhöht und mit 92,9 % auch der Anteil an potenziell exponierten Mitarbeitern, die Schulungen erhalten haben.

**Vergleichsdaten zum
Vorjahr von CBME,
Steinzeug-Keramo
und North America**





Kernindikatoren zum Quarzfeinstaub auf Gruppenebene ¹

in %	2013 ²	2014 ³
Anzahl der berichteten Standorte	97,9	97,8
Potenziell Quarzfeinstaub ausgesetzte Arbeitnehmer	75,5	83,2
Potenziell Quarzfeinstaub ausgesetzte Arbeitnehmer, die unter Staubüberwachung stehen	89,4	91,0
Potenziell Quarzfeinstaub ausgesetzte Arbeitnehmer, die sich einer Gesundheitskontrolle unterzogen haben	92,6	89,1
Potenziell Quarzfeinstaub ausgesetzte Arbeitnehmer, die Schulungen erhalten haben	89,8	92,9
Standorte mit technischen Maßnahmen zur Reduzierung der Feinstaubzeugung und -dispersion	98,4	93,2
Standorte mit organisatorischen Maßnahmen zur Reduzierung der Feinstaubzeugung	100,0	84,2
Standorte mit Aushändigung und Verwendung von persönlicher Schutzausrüstung	100,0	100,0
Potenziell Quarzfeinstaub ausgesetzte Arbeitnehmer, für die ein Protokoll zur Silikose-Gesundheitskontrolle erstellt wurde ⁴	-	28,5

¹ CBME (inklusive Russland und Indien), North America, Steinzeug-Keramo

² 2013 wurden erstmals auch die Daten für North America und Steinzeug-Keramo erfasst.

³ Tondach Gleinstätten ist nicht enthalten.

⁴ Dieser Indikator wurde erstmals 2014 erhoben.

Gesundheit, Sicherheit und Menschenrechte im eigenen Rohstoffabbau

In der Betrachtung der Lieferkette wurde in einem ersten Schritt Ton als zentraler Rohstoff beziehungsweise wurden die eigenen Tonabbaustätten näher betrachtet. Hinsichtlich der Arbeitssicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter bei eigenen Tonabbaustätten haben die Vermeidung von Arbeitsunfällen und der Schutz vor Staubexposition, aber auch Lärmschutz höchste Priorität. Wienerberger legt großen Wert darauf, dass sämtliche Bestimmungen zur Arbeitssicherheit und zum Schutz vor gesundheitlichen Belastungen eingehalten werden. Da Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter bei eigenen Abbaustätten wesentliche Aspekte darstellen, werden diese zukünftig verstärkt im Nachhaltigkeitsreporting berücksichtigt.



Kommunikation und Einbeziehung der Mitarbeiter

Bei Wienerberger nimmt die Unternehmenskultur eine wichtige Rolle ein. Diese macht unsere gemeinsamen Werte verständlich und sichtbar und bildet damit das zentrale Fundament unserer Organisation. Unser Ziel ist es, diese Werte durch kontinuierliche Kommunikationsmaßnahmen und gelebte Praxis gruppenweit noch stärker zu verankern und konkret umzusetzen. Wir bekennen uns klar zu den Prinzipien der Nachhaltigkeit, dem Respekt vor anderen Kulturen und Meinungen und dem unternehmerischen Denken und Handeln. An diesen Richtlinien orientiert sich auch unsere Personalpolitik. Die Auswahl und Entwicklung der Mitarbeiter auf Basis der gemeinsamen Werte – Kompetenz, Leidenschaft, Integrität und Respekt, Kundenorientierung, Unternehmergeist, Qualität – ist uns ein zentrales Anliegen und wurde im Jahr 2014 mit diversen Maßnahmen zur Förderung und Vernetzung weiter verfolgt. Um ein noch stärkeres Bewusstsein für die Bedeutung unserer Unternehmenskultur zu schaffen, haben wir im Berichtsjahr auf allen Unternehmensebenen intensiv mit und an unseren Werten gearbeitet.

**Noch stärkeres Bewusstsein
für die Bedeutung unserer
Unternehmenskultur
verankert**

Durch die Verwendung verschiedener Kommunikationskanäle und -plattformen informieren wir unsere Mitarbeiter über Unternehmensziele und -strategien sowie aktuelle Entwicklungen. Außerdem ist es uns ein Anliegen, unsere Mitarbeiter aktiv durch verschiedenste Maßnahmen mit einzubeziehen:

**Verwendung verschiedener
Kommunikationskanäle
und -plattformen**

- *Soziale Medien:*

Im Jahr 2014 wurden die bestehenden Employer Branding Profile XING und LinkedIn professionalisiert. Newposts zu den Bereichen Veranstaltungen, Erfolgsgeschichten bis hin zu Unternehmensneuigkeiten und Karriereoptionen werden regelmäßig veröffentlicht. Seit Beginn der Employer Branding Initiative konnte eine Steigerung der Reichweite beobachtet werden. Die große Anzahl an Interaktionen und Reaktionen auf die Neuigkeiten sind in erster Linie unseren Mitarbeitern zu verdanken. Um die Attraktivität der Auftritte weiter zu steigern und noch besser auf die Bedürfnisse der Zielgruppen eingehen zu können, wurde im zweiten Halbjahr 2014 eine Employer Branding Strategie entwickelt, die mit Beginn 2015 realisiert wird. Die Strategie umfasst unter anderem eine professionelle Präsenz auf der Arbeitgeber-Bewertungsplattform Kununu, die von authentischen und ehrlichen Berichten lebt und eine wichtige Informationsquelle für Bewerber darstellt.

- *Gruppenweite Newsletter und Videobotschaften:*

Am Standort Wien werden monatliche Newsletter an alle Business Unit Headquarters verschickt. Die Informationen und Neuigkeiten werden dann je nach Relevanz an die jeweiligen Landesgesellschaften weitergeleitet. Wir informieren unsere Mitarbeiter außerdem über jede Art von organisatorischen Veränderungen. Quartalsweise CEO-Videos werden gruppenweit verschickt. In der Videobotschaft richtet sich der Vorstandsvorsitzende an alle Mitarbeiter und erläutert aktuelle Veränderungen sowie Hintergründe zu den Geschäftsergebnissen.

- *ideas & more:*

Über die Innovationsplattform „ideas & more“, ein einfaches und transparentes Online-Ideenmanagement-Tool, haben unsere Mitarbeiter die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen, welche im Falle einer Umsetzung auch belohnt werden. Das Tool wurde ursprünglich von Pipelife ins Leben gerufen und schrittweise ausgerollt. Dieses wichtige Tool fördert die Kreativität und den Unternehmergeist unserer Mitarbeiter und steigert die Interaktionsrate bei Wienerberger signifikant. Die beachtliche Anzahl von 944 Ideen wurde im Jahr 2014 von unseren Mitarbeitern eingereicht. Rund ein Drittel dieser Ideen wurde noch im selben Jahr umgesetzt.



- *Spezifische Kommunikationsinstrumente in den Business Units und deren Landesgesellschaften:*
Unsere Business Units und deren Landesgesellschaften agieren in sehr unterschiedlichen Produktbereichen und setzen sich somit auch zum Teil mit völlig verschiedenen Inhalten auseinander. Aus diesem Grund werden innerhalb der Business Units und in deren Landesgesellschaften eigene interne Kommunikationstools angewendet. Dazu gehören zum Beispiel fachspezifische Newsletter, mehrsprachige Knowledge Bases zu vielfältigen Themenbereichen oder bei Pipelife ein App-Store für einen optimierten Informationsaustausch.
- *Events und Veranstaltungen:*
Die Wienerberger Unternehmenskultur, die Kommunikation und Vernetzung zwischen den einzelnen Teams, Abteilungen und Business Units sowie der Wissensaustausch innerhalb der Business Units werden durch verschiedene Veranstaltungen und Events gefördert und gelebt. Diese reichen von internationalen Marketing Meetings über Produktmanagement Meetings bis zu Online Meetings zur Vernetzung und Arbeitsteilung. Regelmäßige Präsentationen des Vorstands zu den Entwicklungen im Unternehmen sorgen für einen laufend aktuell gehaltenen Informationsstand. Darüber hinaus lädt der Vorstand regelmäßig zum sogenannten CEO Frühstück ein, bei dem unsere Mitarbeiter die Möglichkeit haben, den Vorstandsvorsitzenden persönlich kennen zu lernen und sich mit ihm auszutauschen.
- *Best Practice Poster:*
Im Zuge der Initiative „Inside – Unsere Mitarbeiter im Fokus“ wurden Best Practice Beispiele von Mitarbeitern und Projekten im Hinblick auf unsere Unternehmenswerte präsentiert und über verschiedene Kommunikationskanäle vorgestellt.
- *Intranet:*
Das derzeitige Intranet, iComm genannt, ist eine einfache, statische Plattform, auf der sich Abteilungen präsentieren können und relevante Informationen als Download zur Verfügung stehen. Darüber hinaus werden regelmäßig Neuigkeiten veröffentlicht. Derzeit ist neben der Wienerberger AG bereits auch die Business Unit Clay Building Materials Europe mit den Ländern Österreich, Deutschland, Niederlande, Frankreich und Großbritannien aktiv auf der iComm vertreten. Um die Interaktion und Kommunikation zwischen den Mitarbeitern aller Business Units und Länder zu verbessern, wurde 2014 ein Projekt zum Relaunch des Intranets vom Vorstand beauftragt. Ziel des Projekts ist eine technische Intranet-Lösung, die einen zentralen Zugangspunkt für effizientes Arbeiten sowie für gruppenweiten Dialog, Vernetzung und Interaktion bietet. Die Vision des Projekts lautet: „iComm ist mein Tor zur Wienerberger Welt, in der ich mich mit Kollegen vernetze und in Dialog trete, um effizienter zusammenzuarbeiten und Wissen zu teilen.“ Diese Vision wird in den Jahren 2015 und 2016 realisiert.



Industrial Relations

Die Wienerberger Sozialcharta zur Einhaltung der einschlägigen Übereinkommen und Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) wurde bereits 2001 vom Vorstand der Wienerberger AG und vom Vorsitzenden des Europäischen Forums in Straßburg unterschrieben. Damit bekennt sich Wienerberger weltweit unter anderem zu Menschenrechten, zu angemessenen Arbeitsbedingungen, zur Zahlung ausreichender Vergütungen, gegen übermäßige Arbeitszeit, zu festen Beschäftigungsverhältnissen und zur Achtung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf kollektive Verhandlungen.

**Wienerberger Sozialcharta
bereits 2001 unterschrieben**

Aus dem Europäischen Forum, einem sozialpartnerschaftlichen Organ, ging 2011 der Europäische Betriebsrat hervor. Dieser beschäftigt sich mit europäischen Themenstellungen wie Strategie, Investitionen, Reorganisation und Rationalisierungsmaßnahmen. Die Ziele des Europäischen Betriebsrates sind ein konstruktiver sozialer Dialog und die Vernetzung der Arbeitnehmervertretungen. Derzeit sind 11 Länder mit insgesamt 32 Delegierten vertreten. Der Lenkungsausschuss des Europäischen Betriebsrates, dessen Vorsitzender Gerhard Seban ist, setzt sich aus fünf gewählten Delegierten aus Österreich, den Niederlanden, Deutschland und Polen zusammen. Der Europäische Betriebsrat trifft sich zweimal, sein Lenkungsausschuss mindestens zweimal pro Jahr. Nach der Übernahme von Tondach Gleinstätten finden innerhalb des Europäischen Betriebsrates entsprechende Anpassungsmaßnahmen statt.

**Europäischer
Betriebsrat
seit 2011**

Zu den zentralen Anliegen des Europäischen Betriebsrates zählen die Verbesserung der Arbeitsplatzbedingungen (Arbeitnehmerschutz und die Umsetzung der Sicherheitsstandards) sowie der Gesundheitsschutz. So soll etwa die körperliche Belastung älterer Mitarbeiter infolge der Erhöhung des Pensionsantrittsalters dadurch entschärft werden, dass Arbeitsplätze mit einem entsprechend geringeren Erfordernis körperlicher Anstrengung zur Verfügung gestellt werden. Außerdem tritt der Europäische Betriebsrat für eine faire und gerechte Entlohnung ein.

**Verbesserung der
Arbeitsplatzbedingungen
und Gesundheitsschutz
als zentrale Anliegen**

In Österreich werden Arbeitnehmer beispielsweise an allen Standorten von Betriebsräten vertreten. Seit November 2013 gibt es in Österreich einen Konzernbetriebsrat, der von allen Wienerberger Unternehmen besetzt wird. Er besteht zurzeit aus zehn Mitgliedern, Vorsitzender ist Gerhard Seban. Der Konzernbetriebsrat trifft sich zumindest viermal im Jahr bzw. nach Bedarf. Ähnliche Strukturen gibt es auch in anderen Ländern Europas. Mehrere Arbeitnehmervertreter sind gemäß der österreichischen Gesetzgebung auch als Mitglied im Aufsichtsrat der Wienerberger eingebunden und somit eng in die strategische Weiterentwicklung der Wienerberger Gruppe involviert.

**Nationale Betriebsrats-
strukturen am Beispiel
Österreich**

Innerhalb Europas gelten verschiedene Regelungen für Arbeitnehmer, wie z.B. Kollektivverträge, Tarifverträge, Gesetze und Verordnungen, gewerkschaftliche Abkommen, Betriebs- oder Einzelvereinbarungen. Alle Betriebsstätten der Wienerberger AG befinden sich in Ländern, in denen Arbeitnehmer ihr Recht auf Vereinigungsfreiheit und kollektive Verhandlungen wahrnehmen können.

**Gesetzliche Vorschriften
oder Vereinbarungen
bzw. Kollektivverträge**

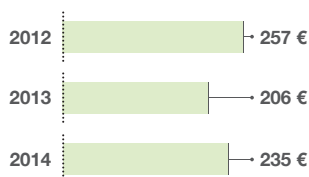


Fortbildung, Training und Personalentwicklung

Durchschnittliche Trainingsstunden gruppenweit von 12,8 auf 14,4 angestiegen

Wienerberger legt Wert darauf, Mitarbeiter gezielt zu fördern, zu unterstützen und einen grenzüberschreitenden Wissensaustausch zu ermöglichen. Im Jahr 2014 wurden die Trainingsstunden pro Mitarbeiter von durchschnittlichen 12,8 Stunden im Vorjahr auf 14,4 erhöht. Diese Trainings umfassen sowohl interne als auch externe Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, wobei internationale Trainingstage und Training on the Job in diesen Daten nicht berücksichtigt werden.

Durchschnittliche Trainings-Aufwendungen pro Mitarbeiter



Trainingsstunden pro Mitarbeiter nach Geschäftssegment ¹

	2012	2013	2014 ²
Clay Building Materials Western Europe	17,6	15,2	16,0
Clay Building Materials Eastern Europe	14,4	12,0	15,2
Clay Building Materials Europe	16,8	14,4	16,0
Pipes & Pavers Western Europe	8,0	13,6	11,2
Pipes & Pavers Eastern Europe	4,8	8,8	12,8
Pipes & Pavers Europe	6,4	11,2	12,0
North America	11,2	12,0	12,0
Holding & Others	14,4	8,8	15,2
Wienerberger Gruppe	12,8	12,8	14,4

¹ Sowohl interne als auch externe Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen; bezogen auf Mitarbeiter pro Kopf

² Tondach Gleinstätten ist nicht enthalten.

Anstieg der durchschnittlichen Trainingsstunden in fast allen Geschäftssegmenten

In der Division Clay Building Materials Europe konnte die Anzahl der Trainingsstunden pro Mitarbeiter gesteigert werden, ebenso in der Division Pipes & Pavers Europe. Im Vergleich zum Vorjahr wurden in der Division Holding & Others die Trainingsstunden von sehr niedrigen 8,8 auf 15,2 fast verdoppelt. Grund dafür waren Follow-Up Workshops für die Teilnehmer der Management Conference 2014, teilweise mit erweiterten Teilnehmerkreisen, und mehrere Durchgänge der divisionsübergreifenden Weiterbildungsmaßnahme Ready4Excellence, die parallel zueinander stattgefunden haben. Die Trainingsstunden entsprechen damit dem Durchschnitt der Wienerberger Gruppe.

Durchschnittliche Trainings-Aufwendungen auf 235 € leicht angestiegen

Neben dem Umfang der Trainingstage wurden im Jahr 2014 auch die durchschnittlichen Trainings-Aufwendungen pro Mitarbeiter von 206 € im Jahr 2013 auf 235 € erhöht. Wir sind davon überzeugt, dass die Investitionen in die Weiterbildung unserer Mitarbeiter lang- und auch kurzfristig einen Mehrwert für Wienerberger mit sich bringen.

Gezielte Förderungs- und Unterstützungsinitiativen für unsere Mitarbeiter

In der Wienerberger Gruppe wurden auch 2014 Initiativen für die gezielte Förderung und Unterstützung der Mitarbeiter und die Ermöglichung eines grenzüberschreitenden Wissensaustauschs umgesetzt:

Divisionsübergreifende Weiterbildungsmaßnahme Ready4Excellence

Divisionsübergreifende Weiterbildungsmaßnahme Ready4Excellence: Programm aus vier Modulen für internationale Schlüsselkräfte mit Inhalten und Instrumenten zur länderübergreifenden Professionalisierung und zielgerichteten Umsetzung der Wienerberger Strategie. Kommunikation und Feedback-Kultur sind weitere Schwerpunkte des Programms zur persönlichen Entwicklung der Teilnehmer und nachhaltigen Weiterentwicklung der Unternehmenskultur.



Follow-Up Workshops für Senior Management: Die Workshops wurden primär für die Teilnehmer der Management Conference 2014 mit Bezug auf individuelle Alltagssituationen durchgeführt, teilweise mit erweiterten Teilnehmerkreisen. Dabei wurde gemeinsam an den Themen „MBTI individual profile“ (Myers-Briggs-Typenindikator), „Being in the grip“ und „Key leadership challenge“ gearbeitet.

Workshops für Senior Management zu MBTI Profilen und Führungsqualitäten

Pipelife University, Lean Six Sigma und Pipeschool: Erstere ist eine Trainingsmöglichkeit für alle Mitarbeiter von Pipelife zur Implementierung von Lean Six Sigma. Auch 2014 stand das anerkannte Managementsystem Lean Six Sigma im Fokus der Pipelife University. Ziel dabei ist, qualitativ fehlerfreie Produkte und Leistungen anzubieten und damit die Anforderungen des Kunden vollständig und profitabel zu erfüllen. Mittlerweile wurden von ausgebildeten Mitarbeitern mehr als 80 Optimierungsprojekte erfolgreich gemäß Lean Six Sigma durchgeführt. Die Pipeschool ist eine Online-Lernplattform, die Lehrlektionen zu den Themen Pipelife im Allgemeinen, Pipelife Produkte, 5S (Methodik, um Arbeitsplätze und ihr Umfeld sicher, sauber und übersichtlich zu gestalten) und Visual Management (Organisations- und Kommunikationskonzept) anbietet.

Pipelife University, L6S und Pipeschool

Insgesamt sind alle Wienerberger Trainingsprogramme auf Vernetzung und internationalen Wissenstransfer ausgelegt. Die Trainingsprogramme zielen auf eine maßgeschneiderte Ausbildung der Mitarbeiter für deren jeweiligen Bereich sowie auf ein langfristiges Nachfolgemanagement ab.

Vernetzung und internationaler Wissenstransfer im Fokus

Vielfalt und Chancengleichheit

Die Grundsätze nachhaltiger Personalpolitik bei Wienerberger bieten allen Mitarbeitern unabhängig von Alter, Geschlecht, Kultur, Religion oder Herkunft sowie politischen Ansichten die gleichen Rechte und Chancen. Auf Basis dieser Grundsätze wird keine Form von Diskriminierung toleriert. Seit Beginn der Erhebung von möglichen Diskriminierungsfällen konnten keine derartigen Vorkommnisse festgestellt werden.

Seit Beginn der Erhebung kein Vorfall von Diskriminierung

Als international tätige Unternehmensgruppe ist es Wienerberger ein Anliegen, lokale Kulturen zu respektieren und die Vielfalt zu fördern. Wir sehen regional rekrutierte Teams als einen zentralen Erfolgsfaktor an. Unsere Personalplanung zielt daher ausdrücklich auf die Beschäftigung lokaler Mitarbeiter, Werksleiter und Manager ab, um auch das lokale Verständnis für den Markt und die Region in der Konzernsicht entsprechend berücksichtigen zu können. Durch Job-Rotationen wird die Internationalität des Unternehmens verstärkt, und dadurch sind bessere Einblicke und neue Sichtweisen in verschiedenen Bereichen möglich. Die unternehmenskulturelle Identität von Wienerberger ist durch die kulturelle Vielfalt und durch dezentrale Strukturen positiv geprägt.

Unternehmenskulturelle Identität verstärkt durch regionale Personalbesetzung

Gender

Wienerberger hat als Unternehmen mit Produktionsschwerpunkt in der Baustoffindustrie traditionell einen hohen Anteil an männlichen Arbeitnehmern. Daher gab es bis zum Berichtsjahr 2014 quantitative Zieldefinitionen, vor allem in der Verwaltung und im Vertrieb sowie auch auf Managementebene den Frauenanteil zu erhöhen.





Frauenanteil nach Funktionsbereich ¹

in %	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014 ²
Produktion	4,3	4,5	4,3
Verwaltung	44,3	46,6	45,9
Vertrieb ³	24,3	24,0	24,2
Gesamt	13,7	13,6	13,5

¹ Leih- und Zeitarbeitskräfte sowie befristet beschäftigte Mitarbeiter sind nicht inkludiert.

² Tondach Gleinstätten ist nicht enthalten.

³ Mitarbeiter in den Bereichen Vertrieb, Marketing und Lager

Frauenanteil gruppenweit leicht gesunken

Gruppenweit lag der Frauenanteil zum Stichtag 31.12.2014 bei 13,5 % gegenüber 13,6 % im Jahr zuvor. In den Bereichen Vertrieb, Marketing und Lager ist der Anteil in Summe von 24,0 % auf 24,2 % angestiegen. In den anderen Funktionsbereichen ist der Frauenanteil leicht zurückgegangen.

Maßnahmen zur Förderung von Mitarbeiterinnen im Senior Management und in Führungspositionen

Eine unserer gesetzten Maßnahmen ist weiterhin, insbesondere bei Neubesetzungen im Senior Management und in Führungspositionen bei gleicher Qualifikation Frauen den Vorzug zu geben. Eine konkrete Maßnahme zur Erhöhung der Anzahl von Mitarbeiterinnen im Senior Management und in Führungspositionen ist bei Wienerberger, Mitarbeiterinnen frühzeitig entsprechende Karriere-Entwicklungspfade zu ermöglichen. Deshalb wird zum Beispiel beim Nominierungsprozess für das divisionsübergreifende Weiterbildungsprogramm für internationale Schlüsselkräfte Ready4Excellence bewusst der Fokus auf die Potenziale von Mitarbeiterinnen gelegt und bei gleicher Qualifikation einer weiblichen Kandidatin der Vorzug gegeben.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Fokus des Personalmanagements

Die 2014 durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse hat ergeben, dass aus Stakeholdersicht der reine Fokus auf den Frauenanteil in den Funktionsbereichen für unser nachhaltiges Personalmanagement kein ausschlaggebender Faktor ist. Zudem musste bei den bisherigen Zieldefinitionen zu Frauenquoten die Division North America immer ausgenommen werden, da diese für die Division aufgrund nationaler Gesetzgebungen unzulässig waren. Daher haben wir uns entschieden, die quantitativen Zieldefinitionen zu Frauenquoten aufzulassen. Im Vordergrund steht für uns nunmehr die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für alle unsere Mitarbeiter, unabhängig von deren Geschlecht.

Kennzahlenerhebungen entsprechend angepasst

Unsere Kennzahlenerhebungen haben wir entsprechend angepasst und erheben ab dem Jahr 2014 neben dem Frauenanteil in den Funktionsbereichen auch die Anzahl der Frauen bei Neueintritten und den Anteil von Frauen, die in Teilzeit arbeiten. Auf Basis dieser Kennzahlen können wir unser Personalmanagement noch differenzierter ausrichten, um uns als familienfreundliches Unternehmen weiterzuentwickeln, und in Zukunft auch entsprechende quantitative Ziele definieren.

Anzahl der Neueintritte nach Geschlecht und Funktionsbereich ¹

per 31.12.2014	Frauen	Frauen in %	Männer	Männer in %
Produktion	30	3	932	97
Verwaltung	62	42	85	58
Vertrieb ²	92	24	288	76
Gesamt	184	12	1.305	88

¹ Leih- und Zeitarbeitskräfte sowie befristet beschäftigte Mitarbeiter sind nicht inkludiert; Tondach Gleinstätten ist nicht enthalten.

² Mitarbeiter in den Bereichen Vertrieb, Marketing und Lager



Neben der Vereinbarkeit von Beruf und Familie liegt auch ein adäquater Wiedereinstieg nach der Karenzzeit durch eine möglichst hohe Flexibilität von Seiten Wienerbergers im Fokus des Personalmanagements. Prinzipiell wird es als wesentlich erachtet, unseren Mitarbeiterinnen die gleichen Möglichkeiten wie ihren Kollegen und ein attraktives Arbeitsumfeld zu bieten. Ebenso sehen wir es als wichtig an, unseren männlichen Mitarbeitern die gleichen individuellen Lösungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie wie ihren Kolleginnen zu ermöglichen.

**Adäquater Wiedereinstieg
nach Karenz durch hohe
Flexibilität von Seiten
Wienerbergers**

Anteil der in Teilzeit arbeitenden Frauen und Männer ¹

Kopfzahl per 31.12.2014	Gesamt	Davon Teilzeit	Davon Teilzeit in %
Frauen	1.735	298	17,2
Männer	11.352	113	1,0
Gesamt	13.087	411	3

¹ Tondach Gleinstätten ist nicht enthalten.

Alter

Die lange durchschnittliche Betriebszugehörigkeit wird auch in den Altersstrukturen der Mitarbeiter reflektiert. Im Jahr 2014 waren 55 % der Mitarbeiter zwischen 30 und 49 Jahre alt. Der Anteil der Mitarbeiter unter 30 Jahren lag bei 10 % und der Anteil der über 50-Jährigen bei 34 %. Besonders wichtig ist uns in diesem Zusammenhang die gruppenweite Förderung und Ausbildung von jungen Mitarbeitern sowie ein langfristiges Nachfolgemanagement. Um eine nahtlose Nachbesetzung von erfolgskritischen Schlüsselpositionen sicherzustellen, haben wir im Jahr 2014 in allen Business Units Schlüsselpositionen definiert, für welche Nachfolgekonzepte erstellt werden. Daneben wurden interne Talente und Potenzialkräfte identifiziert, welche in den nächsten Jahren über gezielte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sukzessive als Nachfolge für diese Schlüsselpositionen aufgebaut werden sollen. Damit stellen wir sicher, dass wir erfolgskritische Schlüsselpositionen adäquat und zeitgerecht sowie auch unserer Unternehmenskultur entsprechend nachbesetzen können.

**55 % der Mitarbeiter sind
zwischen 30 und 49 Jahre alt**





Zieldefinitionen und zukünftige Maßnahmen im Bereich Mitarbeiter

Die folgenden Beschreibungen der quantitativen Ziele und zukünftigen Maßnahmen wurden vom Vorstand der Wienerberger AG und von der Geschäftsführung der einzelnen Wienerberger Business Units definiert. Die Entscheidungen wurden auf Basis der 2014 entwickelten Wesentlichkeitsmatrix getroffen, diese wurde Business-Unit-spezifisch und auf Gruppenebene entwickelt. Die Angaben sind Teil der Wienerberger Sustainability Roadmap 2020.

Sicherheit unserer Mitarbeiter

Auf Gruppenebene lautet unser langfristiges Ziel Null Unfälle. So wird auf Gruppenebene jeder Arbeitsunfall analysiert, Kernaspekte und mögliche gruppenweite Initiativen werden jährlich evaluiert. 2015 wird auf Gruppenebene ein konkretes Investment zu Forschung und Entwicklung für weitere Sicherheitsmaßnahmen definiert. Um das Gruppenziel zu erreichen, haben die Business Units verschiedene Maßnahmen gesetzt bzw. geplant.

Clay Building Materials Europe (CBME) wird den 2014 entwickelten Safety Alert in 2015 implementieren und auch wieder den Safety Award vergeben. Ein weiterer neuer, für 2015 geplanter Schritt ist die Implementierung eines Sicherheitsmanagers. Dieser ist ausschließlich für die Sicherheitsagenden der gesamten Division zuständig und koordiniert zentral die Sicherheitsmaßnahmen sowie die Sicherheitsstandards.

North America wird monatliche Meetings zu Sicherheitsthemen und zum Reporting zwischen dem Top Management und dem lokalen Management durchführen. Zusätzlich wird auf lokaler Ebene jeweils eine sicherheitsverantwortliche Person nominiert. Diese wird neben den oben genannten Maßnahmen auch für die Kommunikation zum Thema Sicherheit verantwortlich sein. Für jeden Produktionsstandort werden zudem Sicherheitsziele mit zweijähriger Vorlaufzeit definiert werden, die den Entwicklungsprozess ebenso positiv beeinflussen werden.

Pipelife plant für das Jahr 2015 die Anwendung des 2014 eingeführten Safety Calls auf Basis der bisherigen Erfahrungen. Der Safety Call wird nach jedem Unfall mit den Geschäftsführern aller Landesgesellschaften der Business Unit durchgeführt, um die Unfallursache zu analysieren, Erfahrungen zu teilen und entsprechende Schritte zu setzen.

Semmelrock wird 2015 das Programm „Safety@Semmelrock“ weiterführen, Produktionsoptimierungen durch technische Sicherheitsmaßnahmen umsetzen und den „Accident Investigation Report Semmelrock“ (AIRS) sowie eine interne Kommunikationsplattform einsetzen. 2016 werden dann eine neue Sicherheitsrichtlinie für Semmelrock sowie entsprechende Vereinbarungen mit dem Management vorliegen.

Steinzeug-Keramo wird auf Basis der Initiativen in der Wienerberger Gruppe Business-Unit-spezifische Benchmarks für Sicherheitsmaßnahmen definieren. Bis 2016 wird ein kontinuierliches Investment in Sicherheits- und Gesundheitsmaßnahmen getätigt und werden Risikoanalysen von Arbeitsplätzen in der Produktion durchgeführt. Die gesetzten Maßnahmen werden regelmäßig durch ein Internal Audit überprüft.



Gesundheit unserer Mitarbeiter

Auf Gruppenebene ist unser quantitatives Ziel, die Feinstaubexpositionsmessungen auf mindestens 95 % aller keramischen Werke von Wienerberger bis 2020 auszuweiten. Dieses konnten wir bereits 2013 erreichen. Das Ziel wird beibehalten, weil Tondach Gleinstätten noch nicht in den Kennzahlen enthalten ist. Als nächster Schritt ist die Reduktion von Quarzfeinstaubentstehung und -freisetzung in den keramischen Werken geplant. Dieser Prozess soll durch einen gezielten Erfahrungsaustausch in Business-Unit-übergreifenden Arbeitsgruppen auf Gruppenebene unterstützt werden. Potenzielle Kernindikatoren und gruppenweite Initiativen werden jährlich evaluiert.

Clay Building Materials Europe (CBME) wird in 2015 eine Strategie für die Quarzfeinstaubreduktion entwickeln und basierend darauf ein quantitatives Ziel zur Reduktion von Quarzfeinstaub definieren. Der Erfahrungsaustausch mit anderen Business Units und die jährliche Evaluierung von Kernthemen und Initiativen werden den Prozess auf Gruppenebene unterstützen.

North America wird bis 2015 die Feinstaubexpositionsmessungen auch auf seine nicht-keramischen Werke ausweiten. Der Standort Pipelife ist davon nicht betroffen. Basierend auf diesen Messungen werden entsprechende Schutzmaßnahmen für potenziell exponierte Mitarbeiter getroffen. Laufende Programme dazu werden fortgeführt und Standards für Reduktionsmaßnahmen entwickelt. Zusätzlich erhalten alle Vollzeitbeschäftigten von North America eine Krankenversicherung, die zum Teil über das Bundesgesetz Affordable Care Act (ACA) hinausgeht.

Semmelrock wird die Relevanz von Quarzfeinstaub für seine Mitarbeiter evaluieren. Weiters werden die Maßnahmen in Bezug auf die Gesundheit der Mitarbeiter im Rahmen von Safety@Semmelrock fortgeführt.

Steinzeug-Keramo wird an den zentral organisierten, themenspezifischen Arbeitsgruppen zum Erfahrungsaustausch teilnehmen und potenzielle Kernthemen jährlich evaluieren. Spätestens 2016 wird Steinzeug-Keramo weitere quantitative Ziele zur Reduktion von Quarzfeinstaub definieren.

Kommunikation und Einbeziehung der Mitarbeiter

Auf Gruppenebene wird in den kommenden Jahren weiterhin an laufenden Maßnahmen zur Kommunikation mit unseren Mitarbeitern und zu ihrer aktiven Einbeziehung gearbeitet. Die im Jahr 2014 initiierte Employer Branding Strategie wird im Jahr 2015 fortgesetzt, außerdem werden unsere Unternehmenswerte als Orientierungsinstrumente noch stärker in den Arbeitsalltag implementiert. Bis 2017 wird die Ausrollung unseres Intranets auf alle Business Units und deren Landesgesellschaften zur Verbesserung der Kommunikation und Interaktion unserer Mitarbeiter stattfinden.

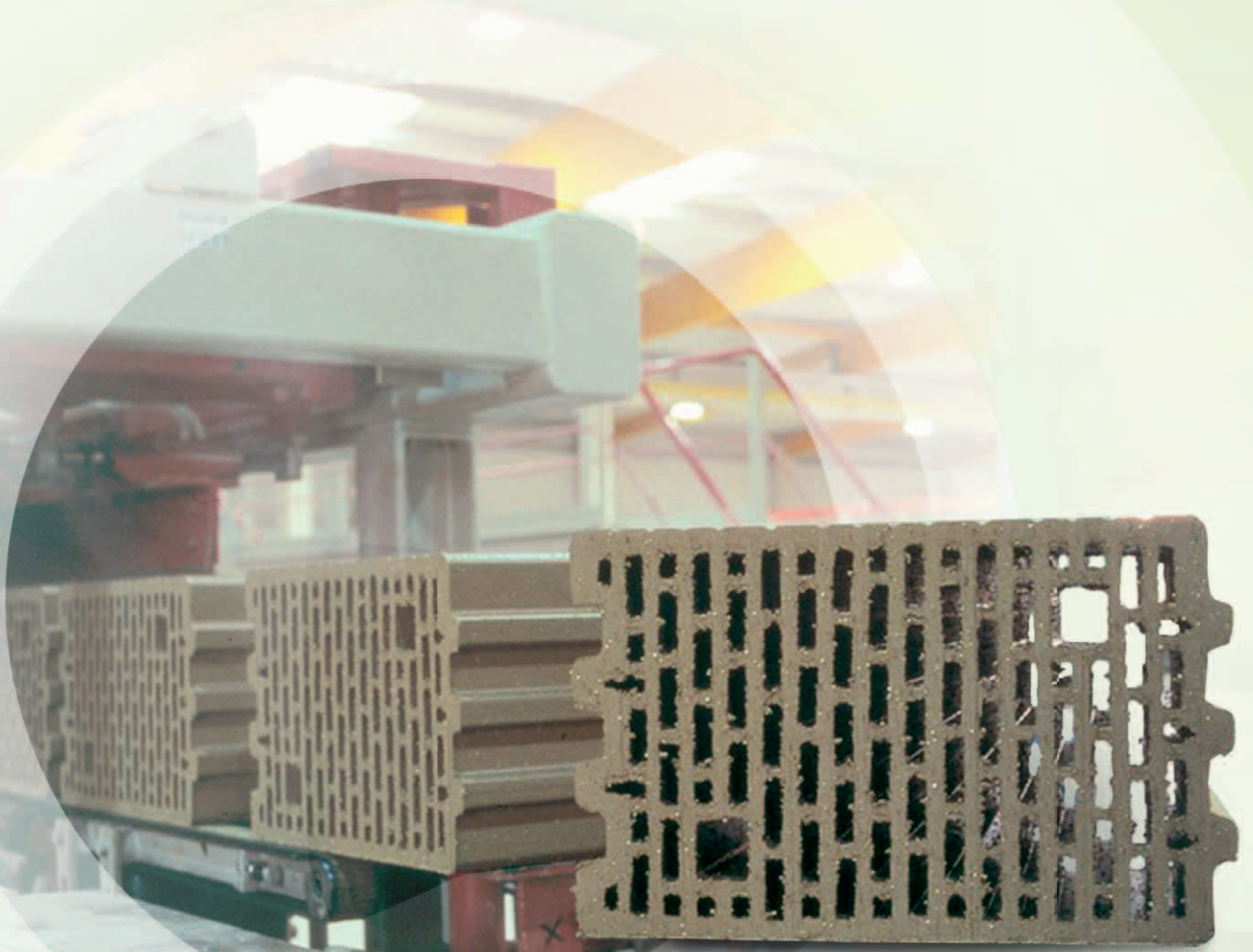
Mitarbeiterzufriedenheit

Auf Gruppenebene wird Corporate Human Resources 2015 die Mitarbeiterzufriedenheit über ein Mitarbeiter-Survey evaluieren und entsprechende Maßnahmen entwickeln. Als erster Schritt wird diese Evaluierung in Österreich durchgeführt und dann auf Basis der Erfahrungswerte in andere Länder ausgerollt.



Produktion

- Energieeffizienz und der damit verbundene Klimaschutz
- Ressourceneffizienz und Abfallmanagement
- Sorgsamer Umgang mit Wasser
- Ausreichende Verfügbarkeit von Rohstoffen
- Naturschutz bei den Abbaustätten
- Vermeidung von Gefahrstoffen
- Verwendung von Recyclingmaterialien



CLAY BUILDING MATERIALS EUROPE (CBME)

... and the Award goes to ...

Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit in der Produktion ist unseren Kollegen der Business Unit Clay Building Materials Europe sehr wichtig. Mit dem „CBME Energy Award“ – eine Auszeichnung für Verbesserungen hinsichtlich der spezifischen Energieverbräuche (Gas und Strom) und des spezifischen CO₂-Ausstoßes in unseren Ziegelwerken – wird der Beitrag zur Ressourcenschonung durch unsere Mitarbeiter in den einzelnen Werken aufs Podest gehoben. Einmal im Jahr wird das effizienteste Ziegelwerk der jeweiligen Produktgruppe (Dach-, Fassaden- und Hintermauerziegel) mit dem Award und einem Preisgeld ausgezeichnet, mit dem die Mitarbeiter des Werks ihren Erfolg feiern können. Die Teilnahme erfolgt automatisch unter Nutzung der Daten aus dem monatlichen Energie-Monitoring, welches die Gas- und Stromverbräuche sowie die jährlichen CO₂-Emissionsdaten liefert. Der „CBME Energy Award“ ist ein weiterer Schritt hin zu einer noch offeneren Unternehmenskultur, die Mitarbeiter inspiriert und ermutigt, sich mit ihren Verbesserungsvorschlägen an das Management zu wenden.

PIPELIFE

Energy Treasure Hunt

Für die Produktion von Kunststoffrohrsystemen wird vor allem Strom als Energieressource benötigt. Unsere Kollegen von Pipelife haben mit dem Energy Treasure Hunt (ETH) ein neues Projekt ins Leben gerufen, um den Energieverbrauch in der Produktion zu reduzieren. Im ersten Schritt der gruppenweiten Initiative werden die maßgeblichen Ursachen für den erhöhten Energieverbrauch identifiziert. Anschließend werden Maßnahmen zur gezielten Reduktion von Energie- bzw. Stromverbrauch ausgearbeitet und in den Werken implementiert. Der Erfolg gibt dem Projekt recht: Allein innerhalb von Pipelife Polen konnte dadurch rund 7 % Energieeinsparung erzielt werden.



Roy Sibbald

Pipelife Manufacturing Excellence Officer
über Energie- und Wassersparmaßnahmen:

„Es ist unser Ziel, die Auswirkungen auf die Umwelt an all unseren Produktionsstandorten zu verringern. Um dies zu erreichen, führen wir in der gesamten Gruppe verschiedene Projekte mit dem Fokus auf Reduktion von Energie- und Wasserverbrauch durch.“

CBME FRANKREICH

Wärmetauscher für reduzierten thermischen Energiebedarf

An unserem Wienerberger Ziegelproduktionsstandort in Achenheim, Frankreich, konnte eine Reduktion von 13,5 % des thermischen Energiebedarfs durch den Einsatz von Wärmetauschern in der Produktion erreicht werden. Dabei wird Energie aus Abgasen, die eine Temperatur von mehr als 200 °C haben, für den Produktionsprozess wiederverwendet. Somit können sowohl der Gasverbrauch als auch die CO₂-Emissionen signifikant reduziert werden. Nun werden Wärmetauscher in rund 15 weiteren Wienerberger Werken installiert.





CLAY BUILDING MATERIALS EUROPE (CBME)

Plant Improvement Plan

Unsere Kollegen der Business Unit Clay Building Materials Europe (CBME) arbeiten kontinuierlich im Rahmen einer gemeinsamen Initiative an der Optimierung unserer Ziegelproduktionsstandorte. Das sogenannte „Plant Improvement Program“ wurde bis 2014 in 36 verschiedenen Werken implementiert und führte bereits zu maßgeblichen Erfolgen. Beispielsweise konnte unser Produktionsstandort in Hennersdorf, Österreich, nicht nur große finanzielle Einsparungen, sondern auch ein verbessertes Arbeitsklima und eine um 50 % reduzierte Bruchrate erzielen. Weiters konnte durch das Plant Improvement Program der Gasverbrauch in diesem Werk um 7 % reduziert werden – das entspricht dem Jahresverbrauch von etwa 140 Einfamilienhäusern.

SEMMELOCK GRUPPE

Ein Zentrallabor für Semmelrock

Im Oktober 2014 wurde das Zentrallabor International der Semmelrock Gruppe in Klagenfurt eröffnet. Das zentral geführte Labor wurde aufgrund komplexer Anforderungen im Bereich neuer Betontechnologien und Beschichtungen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit ins Leben gerufen. Sandra Wirkner, Leiterin des Zentrallabors International, koordiniert das gruppenweite Qualitätsmanagement und sorgt für Wissensaustausch. Weiters bietet das Zentrallabor den Landesgesellschaften der Semmelrock Gruppe technische Beratung bei F&E-Projekten und Informationsaustausch zu Rezepturen und Rohmaterialien. Derzeit befassen sich die Kollegen vor allem mit neuen, nachhaltigen Beschichtungstechnologien für Betonsteine und der Reduktion von Ausschussmaterial in der Produktion.

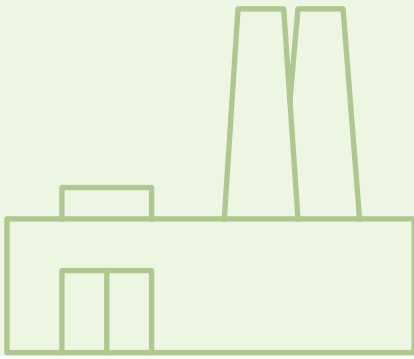


Sandra Wirkner

Leiterin Zentrallabor International der
Semmelrock Gruppe und Sustainability Data Manager:

„Die offene Kommunikation und der damit verbundene Wissensaustausch zwischen den Ländern der Semmelrock Gruppe ist mir ein besonderes Anliegen, denn nur dadurch kann man gemeinsam besser werden und Ressourcen effizient nutzen.“





Grundsätze nachhaltiger Produktion

Unser Ziel ist, die Auswirkung unserer Produktionsprozesse und unseres Rohstoffbezugs auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten. Ein verantwortungsbewusster Umgang mit unseren Abbaustätten, die größtmögliche Schonung aller Ressourcen sowie die Erhöhung des Anteils an Recyclingmaterialien sind zentrale Grundsätze unserer Produktion. Wir sind uns bewusst, dass industrielle Produktionsprozesse immer einen Eingriff in die Umwelt darstellen, daher streben wir eine Produktion im größtmöglichen Einklang mit der Umwelt an.

Ressourcenschonung in der Produktion ist sowohl im keramischen Bereich als auch in der Produktion von Kunststoffrohren und Betonflächenbefestigungen ein zentraler Aspekt. Hierbei achten wir besonders auf den verantwortungsbewussten Umgang mit unseren Rohstoffen sowie mit anderen Ressourcen wie Energie oder Wasser. Außerdem arbeiten wir laufend daran, durch höhere Energieeffizienz und die Reduktion von CO₂-Emissionen zum Klimaschutz beizutragen. Ebenso streben wir an, den Anteil an Recyclingmaterialien in der Produktion unter Berücksichtigung der technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten, in allen Business Units zu erhöhen.

Die Darstellung der allgemeinen, langfristig gültigen Grundsätze im Bereich Produktion ist auf der Wienerberger Website zu finden. Diese werden entlang der vorliegenden Wesentlichkeitsanalyse aktualisiert. Im Nachhaltigkeitsbericht 2014 werden die wesentlichen Aspekte dieser Grundsätze beschrieben. Die detaillierten Ziele und Maßnahmen der Divisionen und Business Units in der Produktion sind am Ende dieses Kapitels unter „Zieldefinitionen und zukünftige Maßnahmen im Bereich Produktion“ zu finden.

Produktion im Einklang mit der Umwelt

Fokus auf zentrale Aspekte in der nachhaltigen Produktion

Grundsätze des Umweltmanagements in der Produktion





Prozesse und Instrumente nachhaltiger Produktion

Forschung und Entwicklung

**F&E zählen zu
den strategischen
Schwerpunkten
von Wienerberger**

Forschung und Entwicklung (F&E) zählen zu den Schwerpunkten der strategischen Planung von Wienerberger und haben einen zentralen Stellenwert in unserem Unternehmen. Eine wesentliche Kernaufgabe für F&E ist die Optimierung von Produktionsprozessen und die Produktentwicklung. F&E werden dabei Business-Unit-übergreifend gesteuert, aber durch eine enge Zusammenarbeit der verschiedenen F&E-Abteilungen mit dem lokalen Management und den Technikern vor Ort größtenteils dezentral umgesetzt. Erfolgreiche Entwicklungen können auf diese Weise rasch und effizient in der gesamten Gruppe ausgerollt werden. Im Jahr 2014 stieg der F&E-Aufwand von 11,4 Mio. € im Vorjahr auf 17,0 Mio. €, was einem Anteil am Umsatz von 0,6 % entspricht.

Umweltmanagement

**Umweltrelevante
Aspekte im QMS**

Umweltrelevante Aspekte, wie z.B. der Umgang mit Abfällen und Reststoffen oder die Vermeidung von Schall- und Staubemissionen, wurden in die bestehenden Qualitätsmanagementsysteme (QMS) integriert. In nahezu allen Werken sind diese nach ISO 9001 zertifiziert. Die im QMS festgelegten Kriterien bilden die Ausgangsbasis für die Anforderungen an die Produktion und deren Prozesse. Umweltbeauftragte sichern die Umsetzung der umweltrelevanten Standards. Eine Zertifizierung nach ISO 14001 wurde an einigen Produktionsstandorten bereits vorgenommen. Eine gruppenweite Zertifizierung nach ISO 14001 oder EMAS ist nicht geplant, da Wienerberger das bestehende QMS zur Kontrolle und Steuerung der Prozessabläufe und deren Umweltauswirkungen als ausreichend erachtet.

Technisches Controlling System

**Produktionsrelevante Daten
werden im technischen
Controlling System erfasst**

In allen Produktionsbereichen der Wienerberger Gruppe gibt es entsprechende technische Controlling-Systeme. Zentrale Aufgabe dieser Systeme ist die Erfassung aller produktionsrelevanten Daten, die für die Steuerung des Unternehmens benötigt werden und ein internes Benchmarking der Werke ermöglichen. Dazu gehören neben den produzierten Mengen auch Informationen zu Qualität der Produkte, Effizienz der eingesetzten Maschinen sowie zum Energieverbrauch. Auf Basis dieser Daten lässt sich die Wirksamkeit unserer gesetzten Maßnahmen zur Reduktion der Umweltauswirkungen unserer Produktionsprozesse zeitnah überprüfen.

Kennzahlenerfassung zur Produktion

**Gruppenweites Manual für
die Kennzahlenerhebungen
in den Business Units**

Im Jahr 2014 wurden die Prozesse zur Erhebung von wesentlichen Umweltkennzahlen, wie Energie, CO₂-Emissionen, Wasser, Abfall und Strom aus erneuerbaren sowie nicht erneuerbaren Quellen, für alle Business Units vereinheitlicht und die Verantwortung für die Kennzahlenerhebungen sowie Plausibilisierung stärker in den Business Units verankert. Dazu wurden Workshops mit den Datenverantwortlichen und den CFOs aller Business Units durchgeführt. Unter Berücksichtigung der Business-Unit-spezifischen Rahmenbedingungen wurde gemeinsam das gruppenweit gültige Prozedere definiert und final von allen Business Unit CFOs beschlossen. Dabei wurden die jeweiligen Zuständigkeiten, Erhebungsprozesse, Kennzahlendefinitionen sowie ein fixer Zeitplan für die einzelnen Prozessschritte definiert und in einem gruppenweiten Manual zum Reporting von Umweltkennzahlen beschrieben.



Dieser Schritt hat zu weiteren, neuen Erfahrungen bezüglich der Erfassungsprozesse im Bereich Produktion geführt. Aufgrund dieser Erkenntnisse wurden die Kennzahlen in einzelnen Bereichen entsprechend angepasst. Für die maximale Transparenz und Vergleichbarkeit der Entwicklungen im Bereich der nachhaltigen Produktion wurden auch die Vorjahreszahlen zur Darstellung des dreijährigen Trends nachgezogen. Alle Anpassungen beziehungsweise Re-Statements sind im Folgenden beschrieben und zusätzlich bei den jeweiligen Kennzahlentabellen als Fußnoten ausgewiesen.

Kennzahlen aufgrund neuer Erkenntnisse angepasst

Bei Steinzeug-Keramo wurde bisher als Bezugsgröße der Produktionsmengen die Ofenleistung herangezogen, in den anderen Business Units der Nettolagerzugang. Eine Umstellung der Erfassungsmethode von Steinzeug-Keramo ist 2014 erfolgt und ab 2016 wird der Dreijahrestrend entsprechend dargestellt.

Bei Steinzeug-Keramo Produktionsmengen noch per Ofenleistung erfasst

Die Kennzahlen enthalten Pipelife ab Juni 2012. Tondach Gleinstätten wurde mit Juli 2014 in der Wienerberger Gruppe voll konsolidiert, ist aber im Nachhaltigkeitsbericht 2014 nicht inkludiert. Die Erfassungsstrukturen für die Nachhaltigkeitskennzahlen sind für Tondach Gleinstätten noch nicht vollständig verfügbar und werden derzeit implementiert.

Re-Statements

Indexberechnung allgemein, Zusammenführung der Produktgruppen-Indizes: Für eine präzisere Erfassung der Index-Entwicklungen wurde nun die Zusammenführung der Indizes einzelner Produktbereiche mit absoluten Zahlen berechnet, bisher wurden diese mit einer Gewichtung der Produktionstonnagen der einzelnen Produktgruppen kalkuliert. Die Index-Kennzahlen der Vorjahre wurden für den Dreijahrestrend entsprechend angepasst.

Index spezifische CO₂-Emissionen für 2013, Clay Building Materials Europe (CBME): Die Vorjahreszahlen wurden nachträglich angepasst, da zum Stichtag des Nachhaltigkeits-Updates 2013 die Erfassung am EU-Server (EUTL) noch nicht abgeschlossen war.

Produktionsmengen Dachziegelwerk, Clay Building Materials Europe: Die Stammdatenpflege zu den Produktionsmengen von einem Dachziegelwerk der Division CBME wurde 2014 berichtigt und für die Kennzahlen der Jahre 2012 und 2013 zur Vergleichbarkeit im Dreijahrestrend entsprechend angepasst.

Kohle als Brennstoff, Clay Building Materials Europe: Die in einem Werk als Brennstoff eingesetzte Kohle wird jetzt noch differenzierter erfasst und folglich wurden die Kennzahlen der Jahre 2012 und 2013 zur Vergleichbarkeit im Dreijahrestrend entsprechend angepasst.

Heizöl, Steinzeug-Keramo: Das in einem Werk von Steinzeug-Keramo als Brennstoff eingesetzte Heizöl wird jetzt noch differenzierter erfasst und folglich wurden die Kennzahlen der Jahre 2012 und 2013 zur Vergleichbarkeit im Dreijahrestrend entsprechend angepasst.





Energieverbrauch

Genauere Erfassung
innerhalb aller
Business Units

Die nachfolgenden Zahlen enthalten die gesamte Wienerberger Gruppe (außer Tondach Gleinstätten). Die Daten aus dem Bereich der Kunststoffrohr-Produktion sind ab Juni 2012 in den Kennzahlen enthalten.

Energieverbrauch ¹

in MWh	2012	2013	2014 ²	Vdg. in %
Erdgas	5.541.640	5.424.752	5.351.766	-1
Kohle ³	204.790	224.372	210.332	-6
Heizöl ⁴	92.466	54.757	17.623	-68
Flüssiggas	62.338	45.123	26.028	-42
Elektrizität	863.372	967.101	973.537	+1
Wienerberger Gruppe	6.764.606	6.716.106	6.579.287	-2

¹ Der Gesamtenergieverbrauch umfasst die in der Produktion verbrauchte Energie ohne Administration.

² Tondach Gleinstätten ist nicht enthalten.

³ Die in einem Ziegelwerk als Brennstoff eingesetzte Kohle wird jetzt als solche im Dreijahrestrend erfasst.

⁴ Das in einem Werk von Steinzeug-Keramo als Brennstoff eingesetzte Heizöl wurde zur Vergleichbarkeit im Dreijahrestrend für die Jahre 2012 und 2013 entsprechend angepasst.

Gesamtenergieverbrauch
der Wienerberger Gruppe
um 2 % zurückgegangen

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Gesamtenergieverbrauch der Wienerberger Gruppe im Jahr 2014 um 2 % zurückgegangen. Die größte Einsparung konnte dabei beim Erdgasverbrauch erreicht werden. Diese positive Entwicklung ist den gruppenweit kontinuierlich vorangetriebenen Produktionsoptimierungen zuzuschreiben.

Gruppenweite Umstellung
auf emissionsarme
Energieträger

Wienerberger arbeitet gruppenweit an der Umstellung auf möglichst emissionsarme Energieträger. Die Substitution von Heizöl und Kohle durch andere Energieträger ist uns dabei ein großes Anliegen, um CO₂-Emissionen zu reduzieren und Kosten zu sparen. Der Heizöleinsatz ist 2014 um 68 % reduziert worden, Flüssiggas wurde primär in Indien eingesetzt und im Jahr 2014 um mehr als 40 % reduziert. In Italien und Deutschland nutzen wir elektrische Energie aus eigenen Photovoltaikanlagen. Der Einsatz von Steinkohle wurde 2014 um 6 % gesenkt. Dieser Brennstoff wird vor allem in Nordamerika eingesetzt, aber auch die Division North America stellt die gesamte Produktion sukzessive auf Erdgas um. In der Nähe eines Produktionsstandorts von Steinzeug-Keramo wurde eine Biogasanlage errichtet, die mit Biomasse aus der örtlichen Umgebung beschickt wird. Mit dem erzeugten Biogas wird ein Blockheizkraftwerk betrieben, dessen Abwärme zur Trocknung der keramischen Rohre verwendet wird.

Elektrischer
Energieverbrauch
um 1 % angestiegen

Der Anstieg des elektrischen Energieverbrauches der Wienerberger Gruppe um 1 % im Vergleich zum Vorjahr ist primär auf den Produktionsanstieg und Änderungen im Produktmix der Pipelife Gruppe zurückzuführen, da für die Produktion von Kunststoffrohren nahezu ausschließlich elektrische Energie eingesetzt wird. Im Jahr 2014 lag der Anteil erneuerbarer Energieträger am gesamten elektrischen Energieverbrauch bei 27 %. Im Produktbereich der keramischen Rohre hat Steinzeug-Keramo ab 2014 vollständig auf Strom aus erneuerbaren Energieträgern umgestellt.



Index spezifischer Energieverbrauch ¹

in % basierend auf kWh/Tonne (2010 = 100 %)	2012	2013	2014 ²	Vdg. zu 2013 in %	Vdg. zu 2010 in %
Hintermauerziegel ³	88	85	79	-7	-21
Dachziegel ⁴	100	98	94	-4	-6
Vormauerziegel	100	103	100	-3	0
Keramische Rohre ⁵	88	85	84	-1	-16
Keramischer Bereich	96	93	90	-3	-10
Kunststoffrohre	98	97	98	+1	-2
Betonflächenbefestigungen	96	95	89	-6	-11
Wienerberger Gruppe	94	93	89	-4	-11

¹ Für die präzisere Indexerfassung wurde die Zusammenführung der Indizes der einzelnen Produktgruppen entsprechend angepasst, die Berechnung erfolgt nunmehr anhand der absoluten Zahlen. Der Gesamtenergieverbrauch umfasst die in der Produktion verbrauchte Energie ohne Administration.

² Tondach Gleinstätten ist nicht enthalten.

³ Die in einem Ziegelwerk als Brennstoff eingesetzte Kohle wird jetzt als solche im Dreijahrestrend erfasst.

⁴ Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund einer Korrektur der Produktionstonnage für ein Dachziegelwerk angepasst.

⁵ Bei allen Business Units werden Nettolagerzugänge, bei Steinzeug-Keramo die Ofenleistung für die Produktionsmenge herangezogen.

Der spezifische Energieverbrauch stellt die Entwicklung der einzelnen Produktgruppen im historischen Vergleich dar. Im vorliegenden Bericht haben wir den Index des spezifischen Energieverbrauchs (auf Basis von kWh/Tonne) auch auf das Jahr 2010 bezogen, das als Ausgangspunkt für unsere Zielsetzung bis 2020 herangezogen wird. Auch 2014 wurden in der Wienerberger Gruppe gute Fortschritte gemacht und der spezifische Energieverbrauch im Vergleich zum Referenzjahr 2010 um 11 %, im Vergleich zum Vorjahr um 4 % gesenkt.

Die deutlich höhere Energieeffizienz der Wienerberger Gruppe hat zur weiteren Reduktion des spezifischen Energieverbrauchs in nahezu allen Produktgruppen geführt. Besonders große Erfolge wurden in der Produktgruppe Hintermauerziegel erzielt, im Vergleich zum Referenzjahr 2010 wurde der spezifische Energieverbrauch um 21 % reduziert, im Vergleich zum Vorjahr um 7 %. Damit wurde im Bereich Hintermauerziegel das für 2020 gesteckte Ziel bereits 2014 erreicht. Im Produktbereich Vormauerziegel haben wir erfreulicherweise ebenso die Reduktion des spezifischen Energieverbrauchs um 3 % im Vergleich zum Vorjahr erreicht, was unter anderem unseren Investitionen zur Optimierung von Produktionsprozessen zuzuschreiben ist. Im gesamten keramischen Bereich konnte der spezifische Energieverbrauch im Vergleich zum Referenzjahr 2010 um 10 % reduziert werden, im Vergleich zum Vorjahr um 3 %. Erfreulich ist auch die Reduktion des spezifischen Energieverbrauchs im Bereich der Betonflächenbefestigung mit einer Reduktion von 11 % im Vergleich zum Referenzjahr 2010 und 6 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die Division Clay Building Materials Europe entwickelt in den Produktbereichen Dach- und Vormauerziegel neue Produkte unter anderem mit dem Ziel, die Ressourceneffizienz zu erhöhen und gleichzeitig die Produkteigenschaften weiter zu verbessern. Damit wird auch der Materialeinsatz in der Produktion reduziert. Der Index spezifischer Energieverbrauch wurde bisher als Energieverbrauch pro produzierte Tonne dargestellt. Um die Entwicklungen zur Energieeffizienz bei gleichzeitiger Reduktion des Materialeinsatzes in den beiden Produktbereichen Dach- und Vormauerziegel zu verfolgen, wird für diese beiden Produktgruppen der Index zum spezifischen Energieverbrauch zusätzlich pro Quadratmeter Produktfläche dargestellt.

**Reduktion des spezifischen
Energieverbrauchs um
11 % im Vergleich zum
Referenzjahr 2010**

**Reduktion des spezifischen
Energieverbrauchs in fast
allen Produktgruppen**

**Index zum spezifischen
Energieverbrauch auch
pro m² Fläche für Dach-
und Vormauerziegel**





Index spezifischer Energieverbrauch CBME ¹

in % basierend auf kWh/m² (2013 = 100 %)

	2013	2014 ²	Vdg. zu 2013 in %
Dachziegel	100	95	-5
Vormauerziegel	100	93	-7

¹ Clay Building Materials Europe

Der Gesamtenergieverbrauch umfasst die in der Produktion verbrauchte Energie ohne Administration.

² Tondach Gleinstätten ist nicht enthalten.

Der Index des spezifischen Energieverbrauchs pro Quadratmeter produzierter Fläche zeigt, dass im Jahr 2014 im Bereich Dachziegel eine Reduktion von 5 % und im Bereich Vormauerziegel sogar eine Reduktion um 7 % im Vergleich zum Vorjahr erreicht wurde.

CO₂-Emissionen

Erfassung CO₂-Emissionen
gemäß Methodik des
Europäischen Emissions-
handelssystems

Bei der Erfassung der CO₂-Emissionen folgen wir der Methodik des Europäischen Emissionshandelssystems (European Union Emissions Trading System, ETS-System). Dies erfasst die direkten, durch den Produktionsprozess in den Werken verursachten CO₂-Emissionen, nicht aber die indirekten, durch den eingesetzten Strom verursachten CO₂-Emissionen. Demnach sind ausschließlich die CO₂-Emissionen unserer keramischen Produktion (Ziegel und keramische Rohre) relevant. Die CO₂-Emissionen aus Primärenergieträgern gehen mit den Energieverbräuchen einher, während die sogenannten Prozessemissionen aus dem Rohstoff sowie bei Hintermauerziegeln aus dem Einsatz von Porosierungsmitteln resultieren. In der Produktion von Kunststoffrohren und Betonflächenbefestigungen wird elektrische Energie eingesetzt, deren CO₂-Emissionen dem Energieerzeuger zuzurechnen sind.

2013 als neues Bezugsjahr
für die zukünftige
Entwicklung

Im Wienerberger Nachhaltigkeits-Update 2013 haben wir die Änderungen durch die Umstellung auf die dritte Emissionshandelsperiode im europäischen Emissionshandelssystem und den daraus resultierenden Beschluss des Wienerberger Sustainability Steering Committee beschrieben. Aufgrund der Umstellung auf die dritte Emissionshandelsperiode im europäischen Emissionshandelssystem werden die Kennzahlen vom Jahr 2013 als neue Bezugsgrundlage für die weiteren Entwicklungen herangezogen.

CO₂-Emissionen ¹

in Tonnen

	2013 ²	2014 ³	Vdg. in %
Aus Primärenergieträgern	1.002.751	979.996	-2
Aus Prozess	645.355	668.298	+4
Gesamt – innerhalb ETS ⁴	1.648.106	1.648.295	0
Werke außerhalb ETS ⁵	187.589	191.259	+2
Aus biogenen Einsatzstoffen ⁶	257.986	228.694	-11

¹ Mit der Umstellung auf die dritte EU-Emissionshandelsperiode im Jahr 2013 sind die Daten der Vorjahre auch bei Wienerberger nicht vergleichbar und die CO₂-Emissionen des Jahres 2013 dienen somit als neue Berechnungsgrundlage für die zukünftige Entwicklung.

² Die Vorjahreszahlen wurden nachträglich angepasst, da zum Stichtag des Berichts die Erfassung am EU-Server (EUTL) noch nicht abgeschlossen war.

³ Tondach Gleinstätten ist nicht enthalten.

⁴ Quelle: Community Independent Transaction Log (CITL).

⁵ Berechnung nach Landesregel (Schweiz) oder mit EU-Standardemissionsfaktoren. Für die Werke in den USA werden nur die CO₂-Emissionen aus der Verbrennung von Primärenergieträgern berücksichtigt, ab 2015 werden für diese Werke auch die CO₂-Emissionen aus dem Prozess berichtet.

⁶ Mengen aus Wienerberger CO₂-Monitoring entsprechend nationalen Regeln



In den keramischen Werken der Wienerberger Gruppe innerhalb des ETS sind die gesamten CO₂-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr trotz des Produktionsanstiegs gleich geblieben. Außerhalb des ETS sind die gesamten CO₂-Emissionen um 2 % angestiegen, was durch den Produktionsanstieg zu erklären ist. Dieser hat auch den Anstieg der Prozessemissionen um 4 % im Vergleich zum Vorjahr verursacht. Trotz des Produktionsanstiegs sind aber die CO₂-Emissionen aus Primärenergieträgern erfreulicherweise um 2 % reduziert worden, was auf die konsequenten Optimierungsprojekte zur Reduktion des Brennstoffeinsatzes zurückzuführen ist.

CO₂-Emissionen aus Primärenergieträgern um 2 % reduziert

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse haben ergeben, dass unsere Maßnahmen im Klimaschutz aus Sicht der Stakeholder nur in Verbindung mit dem Energieverbrauch relevant sind. Somit wurden nur die brennstoffbezogenen CO₂-Emissionen, die von Wienerberger direkt beeinflusst werden können, als wesentlicher Aspekt für Wienerberger im Klimaschutz eingestuft. Aus diesem Grund bezieht sich die aktualisierte quantitative Zieldefinition ausschließlich auf die Reduktion der spezifischen CO₂-Emissionen aus Primärenergieträgern. Dementsprechend wurde die Berechnung des Index spezifischer CO₂-Emissionen angepasst und nur die aus dem Brennstoff resultierenden CO₂-Emissionen im Index inkludiert. Aufgrund der Umstellung auf die dritte Emissionshandelsperiode im europäischen Emissionshandelssystem wurde auch der Index zu den spezifischen CO₂-Emissionen im Jahr 2013 neu auf 100 % gestellt.

CO₂-Emissionen aus Primärenergieträgern ist wesentlicher Aspekt für Wienerberger

Index spezifische CO₂-Emissionen ¹

in % basierend auf kg CO ₂ /Tonne (2013 = 100 %)	2013	2014 ²	Vdg. zu 2013 in %
Hintermauerziegel	100	92	-8
Dachziegel ³	100	95	-5
Vormauerziegel	100	98	-2
Keramische Rohre	100	100	0
Keramischer Bereich	100	96	-4

¹ Die spezifischen CO₂-Emissionen beziehen sich nunmehr ausschließlich auf die Brennstoffemissionen.

Mit der Umstellung auf die dritte EU-Emissionshandelsperiode im Jahr 2013 sind die Daten der Vorjahre auch bei Wienerberger nicht vergleichbar und die CO₂-Emissionen des Jahres 2013 dienen somit als neue Berechnungsgrundlage für die zukünftige Entwicklung.

² Tondach Gleinstätten ist nicht enthalten.

³ Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund einer Korrektur der Produktionstonnage für ein Dachziegelwerk angepasst.

Auch beim Index der spezifischen CO₂-Emissionen aus Primärenergieträgern haben wir in fast allen Produktbereichen deutliche Reduktionen im Vergleich zum Jahr 2013 erreicht. Besonders hervorzuheben ist der Produktbereich Hintermauerziegel, wo die spezifischen CO₂-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr um 8 % gesenkt worden sind. Im gesamten keramischen Bereich der Wienerberger Gruppe wurden die spezifischen CO₂-Emissionen aus Primärenergieträgern um 4 % im Vergleich zum Jahr 2013 reduziert. Die Reduktion der spezifischen CO₂-Emissionen aus Primärenergieträgern verläuft prinzipiell linear zur Verbesserung der Energieeffizienz und wird durch die Verschiebung des Brennstoffeinsatzes hin zu emissionsärmeren Energieträgern zusätzlich positiv beeinflusst. Auf dieser Basis betrachtet, haben wir im Jahr 2014 die spezifischen CO₂-Emissionen aus Primärenergieträgern im keramischen Bereich im Vergleich zum Jahr 2010 um 10 % reduziert.

Gruppenweite Reduktion der spezifischen CO₂-Emissionen um 4 % im Vergleich zum Vorjahr

Die Division Clay Building Materials Europe reduziert in den Produktbereichen Dach- und Vormauerziegel den Materialeinsatz in der Produktion mit dem Ziel, die Ressourceneffizienz zu erhöhen und gleichzeitig die Produkteigenschaften noch weiter zu verbessern. Aus diesem Grund wird nun der Index der spezifischen CO₂-Emissionen aus Primärenergieträgern sowohl auf Basis der produzierten Tonnage als auch zusätzlich pro Quadratmeter Produktfläche berichtet.

Index zu spezifischen CO₂-Emissionen auch pro m² Fläche für Dach- und Vormauerziegel





Index spezifische CO₂-Emissionen CBME ¹

in % basierend auf kg CO₂/m² (2013 = 100 %)

	2013	2014 ²	Vdg. zu 2013 in %
Dachziegel	100	94	-6
Vormauerziegel	100	92	-8

¹ Clay Building Materials Europe

Die spezifischen CO₂-Emissionen beziehen sich nunmehr ausschließlich auf die Brennstoffemissionen.

² Tondach Gleinstätten ist nicht enthalten.

In dieser Einheit ist der Rückgang der spezifischen CO₂-Emissionen aus Primärenergieträgern in beiden Produktgruppen ebenso deutlich zu erkennen. Im Bereich Dachziegel wurde eine Reduktion von 6 % und im Bereich Vormauerziegel sogar eine Reduktion von 8 % erreicht.

CO₂-Emissionen in der Zementproduktion

Ein wesentlicher Teil des gesamten Carbon Footprint bei Betonprodukten von Semmelrock wird vorgelagert in der Rohstoffproduktion verursacht. Insbesondere die Zementproduktion ist energie- und damit auch CO₂-intensiv. Semmelrock engagiert sich im Rahmen der Sustainability Roadmap 2020, diese Emissionen zu reduzieren – etwa indem Pilotprojekte zu Recyclingbeton und klimaschonend hergestelltem Zement durchgeführt werden sollen.

CO₂-Emissionen durch den Transport von Rohstoffen

Weitere indirekte CO₂-Emissionen, welche etwa durch den Transport von Rohstoffen und fertigen Produkten entstehen, werden im vorliegenden Bericht nicht behandelt. Sie stellen neben den direkten Emissionen aus der keramischen Produktion bzw. der CO₂-Intensität der Rohstoffe von Kunststoff- und Betonprodukten nach Einschätzung unserer Stakeholder nur einen vergleichsweise kleinen Teil des gesamten Carbon Footprint unserer Produkte dar. Semmelrock evaluiert im Zuge der Sustainability Roadmap 2020 jedoch, wie der Anteil lokaler Lieferanten erhöht werden kann, um die transportbedingten CO₂-Emissionen zu senken.

Wasserverbrauch

Wasserverbrauch der Wienerberger Gruppe weiter reduziert

Der gesamte Wasserverbrauch der Wienerberger Gruppe wurde im Jahr 2014 um weitere 3 % reduziert, wobei der Anteil aus öffentlichen Netzen um 3 % angestiegen ist. Wir streben an, vorwiegend Wasser in geschlossenen Kreisläufen und aus eigenen Quellen zu nutzen.

Wasserverbrauch

		2012	2013	2014 ¹	Vdg. in %
Wienerberger Gruppe	in Mio. m ³	3,2	3,8	3,7	-3
Davon aus öffentlichen Netzen	in %	45	38	39	+3

¹ Tondach Gleinstätten ist nicht enthalten.

Spezifischer Wasserverbrauch in nahezu allen Geschäftssegmenten weiter gesenkt

Der spezifische Wasserverbrauch konnte im Berichtsjahr wieder in nahezu allen Geschäftssegmenten deutlich gesenkt werden. Im keramischen Bereich spielt der Einsatz von Wasser eine eher untergeordnete Rolle. In der Produktion von Kunststoffrohren hingegen wird vergleichsweise viel Wasser zur Kühlung der extrudierten Rohre gebraucht. Pipelife setzt daher auf die Nutzung von Wasser aus eigenen Quellen (Brunnen), Teichen (Niederschlagswasser) oder aus Flüssen. Insbesondere im Segment Kunststoffrohre wurde auch im Jahr 2014 weiterhin verstärkt in Prozessoptimierungen im Wassermanagement investiert, wodurch der spezifische Wasserverbrauch von Pipelife um weitere 2 % reduziert werden konnte. Der Wasserverbrauch im Bereich Betonflächenbefestigungen im Jahr 2014 resultiert aus dem Anteils an hochwertigen Produkten, die mit einem speziellen Oberflächenschutz (Semmelrock Premium Protect) versiegelt werden, der für besonders hohe Pflegeleichtigkeit sorgt, selbst bei starken Verschmutzungen.



Spezifischer Wasserverbrauch

in m ³ /t	2012	2013	2014 ¹	Vdg. in %
Ziegelprodukte ²	0,186	0,178	0,170	-4
Keramische Rohre	0,242	0,227	0,219	-4
Kunststoffrohre	4,476	4,238	4,133	-2
Betonflächenbefestigungen	0,047	0,050	0,050	0

¹ Tondach Gleinstätten ist nicht enthalten.

² Die Vorjahreszahlen wurden aufgrund einer Korrektur der Produktionstonnage für ein Dachziegelwerk angepasst.

Nachhaltiger Rohstoffbezug und Abbau

Ein zentraler Aspekt nachhaltiger Unternehmensperformance ist die langfristige Verfügbarkeit von Rohstoffen. Um die Risiken einer möglichen Verknappung abzufedern, verfolgt Wienerberger mehrere Ansätze wie etwa die Erhöhung der Rohstoffeffizienz (das heißt weniger Verluste und Abfälle), vermehrtes Recycling, aber auch frühzeitiges Erkennen einer möglichen Verknappung und die Diversifizierung von Bezugsquellen. Clay Building Materials Europe hat zum Beispiel im Jahr 2013 einen Aktionsplan zur Sicherung der strategischen Rohstoffversorgung für die nächsten 20 Jahre aufgelegt. 2014 wurde eine Risikoanalyse aller Tonabbaustätten begonnen, woraus nun weitere Schritte abgeleitet werden. Im Rahmen der Sustainability Roadmap 2020 werden ähnliche Schritte für den Rohstoffbezug bei Steinzeug-Keramo, North America und Semmelrock unternommen. Bei Pipelife trägt eine Diversifizierung der Lieferantenstruktur zur langfristigen Sicherung der Rohstoffversorgung bei.

Naturschutz und eine sinnvolle Nachnutzung im Rahmen eines Nachnutzungskonzepts sind wichtige Nachhaltigkeitskriterien für den Betrieb von Abbaustätten. Das bedeutet, geschützte Gebiete zu achten, aufgelassene Abbaustätten zu rekultivieren bzw. zu renaturieren oder für die Nachnutzung entsprechend bereitzustellen. Bei eigenen Tongruben, welche von Wienerberger betrieben werden, sind Naturschutz und Nachnutzungskonzepte gewährleistet. Abbaubetreiber in der Supply Chain werden derzeit noch keiner detaillierten Prüfung hinsichtlich ökologischer oder sozialer Aspekte unterzogen.

Bei Abbaustätten stellen die Anrainer eine wichtige Stakeholdergruppe für Wienerberger dar. Neue Abbaustätten bedürfen eines intensiven behördlichen und rechtlichen Genehmigungsprozesses, der von Wienerberger selbstverständlich eingehalten wird. Zudem sucht Wienerberger den offenen Dialog mit den betroffenen Anrainern, da deren Sicherheit und Gesundheit ein wichtiges Anliegen für das Unternehmen sind.

Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter bei eigenen Tonabbaustätten sind für uns von besonderer Bedeutung. Die Vermeidung von Arbeitsunfällen, die Minimierung der Staubexposition, aber auch Lärmschutz haben hier höchste Priorität. Wienerberger legt großen Wert darauf, dass sämtliche Bestimmungen zur Arbeitssicherheit und zum Schutz vor etwaigen gesundheitlichen Belastungen eingehalten werden. Da Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter bei eigenen Abbaustätten wesentliche Themen darstellen, werden zukünftige Nachhaltigkeitsberichte verstärkt darauf eingehen.

Nachhaltiger Rohstoffbezug umfasst auch in der Kunststoffindustrie einige zentrale Punkte: sie reichen von Naturschutz und Rechten regionaler Stakeholder in der Rohölgewinnung bis hin zur Energieeffizienz in der Verarbeitung in der petrochemischen Industrie. Derzeit werden Kunststofflieferanten von Pipelife noch keiner Nachhaltigkeitsbewertung unterzogen, da noch entsprechende Nachhaltigkeitszertifizierungen oder Labels hierfür fehlen. Allerdings erwartet Pipelife von seinen Lieferanten, dass diese sich an den Grundsätzen der Nachhaltigkeit orientieren.

Langfristige Verfügbarkeit von Rohstoffen wird kontinuierlich geprüft

Naturschutz und Renaturierung bei Abbaustätten

Schutz der Anrainer bei eigenen Abbaustätten

Gesundheit und Sicherheit bei eigenen Abbaustätten

Nachhaltigkeit in der Kunststoffproduktion: Der Pipelife Supplier Code of Conduct



Einsatz von biogenen und sekundären Rohstoffen

Der Einsatz von Sekundärrohstoffen ist unter dem Aspekt der Ressourceneffizienz wesentlich und stellt ein wichtiges Zukunftsthema dar. Abhängig von den Materialien und den Einsatzbereichen unterscheiden sich die technischen Möglichkeiten allerdings stark. Der Einsatz von Sekundärrohstoffen ist im Kunststoffbereich bereits etabliert. Auch in der keramischen Produktion werden Sekundärrohstoffe als Zuschlagstoffe eingesetzt. So werden keramischen Produkten etwa Asche, Schlacke, EPS, Papierfasern, Sägespäne oder Stroh beigemischt, um die erforderlichen Produktqualitäten zu erhalten. Eine sehr große Herausforderung ist jedoch, Sekundärrohstoffe als Ersatz von Primärrohstoffen einzusetzen. Während innerhalb der Werke aufgrund des hohen Reinheitsgrades Reststoffe aus der Produktion im Kreislauf geführt werden können, ist der Einsatz externer keramischer Sekundärrohstoffe derzeit noch schwer möglich. Keramisches Material kann zwar von anderen Baurestmassen getrennt und erneut in der Produktion von Baustoffen eingesetzt werden, steht aber derzeit noch nicht in ausreichender Menge zur Verfügung. Insbesondere Fassaden- oder Dachmaterial kann beim Abbruch eines Hauses recycelt und direkt in der Ziegelproduktion eingesetzt werden. Generell ist festzuhalten, dass der Einsatz von Recyclingmaterialien in den meisten Business Units als zukunftsträchtiges Entwicklungsfeld gilt und daher aktuell – mit Ausnahme von Pipelife – noch keine konsolidierten Recyclingquoten vorliegen.

Ressourceneffizienz und Abfallmanagement

Ressourceneffizienz erhöhen und Materialeinsatz reduzieren

Wienerberger arbeitet kontinuierlich daran, den Ressourceneinsatz zu optimieren. Hierbei fokussieren wir uns vor allem auf Einsparungen im Materialverbrauch. Beispielsweise beschäftigt sich die Business Unit Clay Building Materials Europe intensiv mit der Optimierung und Weiterentwicklung von Dachziegeln. Dies geschieht mithilfe der Finite-Elemente-Methode (FEM), einem speziellen Verfahren, welches das Ziel verfolgt, die Ressourceneffizienz in der Produktion zu erhöhen und gleichzeitig die Produkteigenschaften noch weiter zu verbessern. So konnte die bereits sehr hohe Bruchfestigkeit und Frostbeständigkeit unserer Dachziegel weiterentwickelt und der Materialeinsatz in der Produktion reduziert werden. Eine quantitative Darstellung des gesamten Rohstoffeinsatzes der Wienerberger Gruppe ist aufgrund der geschützten Produkt- beziehungsweise Produktionstechnologien nicht möglich.

Abfall und Verpackungseffizienz

Insgesamt fielen 2014 bei Wienerberger 151.357 Tonnen Abfall an, davon nur knapp 1 % gefährliche Abfälle. Dazu zählen zum Beispiel ölverunreinigte Tücher oder Ölabscheiderinhalte (beim Betrieb von Tankstellen). Nahezu der gesamte Abfall der Wienerberger Gruppe ist ungefährlicher Abfall. Dieser wird gesammelt und zu 85 % einem Recycling zugeführt.



Zieldefinitionen und zukünftige Maßnahmen im Bereich Produktion

Die folgenden Beschreibungen der Ziele und zukünftigen Maßnahmen wurden vom Vorstand der Wienerberger AG und von der Geschäftsführung der einzelnen Wienerberger Business Units definiert. Die Entscheidungen wurden auf Basis der 2014 entwickelten Wesentlichkeitsmatrix getroffen. Diese wurde Business-Unit-spezifisch und auf Gruppenebene entwickelt. Die Angaben sind Teil der Wienerberger Sustainability Roadmap 2020.

Verfügbarkeit von Rohstoffen

Clay Building Materials Europe (CBME) will die Verfügbarkeit der benötigten Rohstoffe für einen Zeitraum von 20 Jahren sicherstellen. Daher wird im Jahr 2015 ein Raw Material Risk Management System erstellt, in dem Tongruben mit nur kurzfristigen Verfügbarkeiten frühzeitig erfasst werden.



North America kontrolliert die Verfügbarkeit der eigenen Tongruben bereits mit Hilfe einer „Raw material availability map“. Das System alarmiert die Business Unit, sobald der Abbau von Rohstoffen in der Tongrube für weniger als zehn Jahre gewährleistet werden kann. In den kommenden Jahren wird *North America* die kontinuierliche Beobachtung der „Raw material availability map“ intensivieren.

Pipelife wird auf Basis einer Liste aller Produkte und deren Lieferanten bis 2017 für alle wesentlichen Produktgruppen eine Strategie zur Vermeidung von Lieferausfällen umsetzen.

Semmelrock wird auf Basis einer Risikobewertung der Rohstoffversorgung eine Rohstoffbeschaffungsstrategie entwickeln. Diese soll bis 2016 stufenweise umgesetzt werden.

Steinzeug-Keramo wird 2015 die Verfügbarkeit von Rohstoffen sowohl in den eigenen Tongruben als auch in den Abbaustätten von Lieferanten erheben und mögliche Risiken identifizieren.

Einsatz von Sekundärrohstoffen

Clay Building Materials Europe wird im Jahr 2015 aufbauend auf seiner Strategie zum Einsatz von recyceltem Material quantitative Ziele definieren und weitere Maßnahmen festlegen.

North America arbeitet mit einem geschlossenen Ressourcenkreislauf in der Produktion. Dieser Prozess wird kontinuierlich hinsichtlich Optimierungsmöglichkeiten geprüft. Bis 2016 plant *North America* die Umsetzung einer Pilotanlage für einen gezielten Einsatz von Recyclingmaterial in der Produktion.

Pipelife will bis 2020 den Anteil von Recyclingmaterial pro produzierter Tonne auf 70 kg erhöhen. Zu diesem Zweck werden in 2015 Forschungsprojekte durchgeführt, unter anderem, um das Verhältnis von Primär- und Sekundärkunststoffen in den *Pipelife*-Produkten optimal zu gestalten. Zusätzlich werden die technischen Möglichkeiten der Verwendung von Recyclingmaterial weiter geprüft.

Semmelrock wird in 2015 das Recyclingpotenzial der unterschiedlichen Produktbereiche analysieren und darauf aufbauend die Substitutionsmöglichkeiten im Produktsortiment evaluieren. Außerdem arbeitet *Semmelrock* kontinuierlich an der Reduktion des Einsatzes von Zement.

Steinzeug-Keramo hat den Anteil an Sekundärrohstoffen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und technischen Möglichkeiten bereits auf ein sehr hohes Niveau gebracht und wird im Jahr 2015 den Anteil an internen und externen Sekundärrohstoffen in den Produkten evaluieren.

Vermeidung/Substitution von Gefahrstoffen

Auf Gruppenebene wie auch auf Ebene der Business Units erfüllt Wienerberger selbstverständlich alle gesetzlichen Anforderungen sowohl auf EU- wie auf nationalstaatlicher und regionaler Ebene hinsichtlich Vermeidung und Substitution von Gefahrstoffen. Die Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen wird kontinuierlich überwacht und notwendige Maßnahmen werden umgehend ergriffen.

Schutz von Anrainern, Naturschutz und Nachnutzung von Tongruben

Wienerberger bekennt sich zur Erstellung eines Verhaltenskodexes für Lieferanten auf *Gruppenebene* bis Ende 2015.



North America stellt sicher, dass Staubemissionen und die Wasserqualität der Produktionsstandorte regelmäßig kontrolliert werden. Vor allem die offene und transparente Kommunikation mit Anrainern und lokalen Gemeinden wird als besonders wichtig erachtet und umgesetzt.

Pipelife engagiert sich für den verantwortungsvollen Umgang mit Mensch und Umwelt von Seiten der Lieferanten entsprechend dem „*Pipelife Supplier Code of Conduct*“.

Semmelrock wird im Jahr 2015 den Anteil an lokalen Lieferanten für Zusatzstoffe, unter Berücksichtigung der jeweiligen Rahmenbedingungen der Produktionsstandorte, erhöhen.

Steinzeug-Keramo wird 2015 einen eigenen Standard zu Naturschutz und sinnvoller Nachnutzung von Tongruben entwickeln. Dieser soll letztendlich auch für Lieferanten anwendbar sein. 2016 wird *Steinzeug-Keramo* ein Audit der Lieferanten durchführen.

Energieeffizienz

Clay Building Materials Europe bekennt sich zur Senkung des spezifischen Energieverbrauchs im keramischen Bereich um 20 % bis 2020 im Vergleich zum Jahr 2010.

North America wird den Stromverbrauch an weiteren ausgewählten Produktionsstandorten bis 2016 optimieren. Die Business Unit bekennt sich zum quantitativen Ziel, bis 2016 den Verbrauch von Erdgas an ausgewählten Produktionsstandorten um jeweils 5 % im Vergleich zu 2015 zu reduzieren. Weitere quantitative Ziele zur Reduktion werden 2016 evaluiert.

Pipelife verpflichtet sich zur Senkung des spezifischen Energieverbrauchs in der Produktion um 20 % bis 2020 gegenüber 2010. Im Jahr 2015 werden Energy Treasury Hunts (= Projekte zur Senkung des Energieverbrauchs in der Produktion) an verschiedenen Standorten durchgeführt. Zusätzlich werden verschiedene lokale Initiativen zum Stromsparen umgesetzt.

Steinzeug-Keramo wird bis 2016 ein quantitatives Ziel zur Reduktion des spezifischen Energieverbrauchs festlegen und zudem ein Energiemanagementsystem gemäß ISO 50001 implementieren.

Klimaschutz

Clay Building Materials Europe verfolgt das Ziel, bis 2020 die spezifischen CO₂-Emissionen von Primärenergieträgern in der Produktion um 20 % im Vergleich zu 2010 zu senken.

North America wird alle Hauptproduktionsstandorte bis 2016 von Steinkohle auf Erdgas umstellen. Entsprechende Vorkehrungen in Bezug auf die Emissionen werden ebenso an den Hauptproduktionsstandorten umgesetzt.

Pipelife will die spezifischen CO₂-Emissionen von Primärenergieträgern in der Produktion bis 2020 um 20 % gegenüber 2010 senken.

Semmelrock will den Zementanteil im Produkt weiter reduzieren und damit die CO₂-Emissionen durch die Zementproduktion in der vorgelagerten Lieferkette reduzieren.

Steinzeug-Keramo will bis 2017 5 % der im jeweiligen Werk entstandenen jährlichen CO₂-Emissionen durch Klimaschutzprojekte kompensieren. Zusätzlich soll auch der Einsatz erneuerbarer Energieträger ausgeweitet werden.



Ressourceneffizienz und Abfallmanagement

Clay Building Materials Europe wird im Jahr 2015 die Business-Unit-spezifische Strategie zu Ressourceneffizienz und Abfallmanagement optimieren.

North America wird 2015 und 2016 weiter an der Optimierung des geschlossenen Ressourcenkreislaufs arbeiten und neue Möglichkeiten wie den Einsatz von sekundären Zusatzstoffen erproben. Außerdem soll das Recycling von Verpackungsmaterialien ausgeweitet und der Verkauf von Produkten in sogenannten „bulk bags“ (wiederverwendbare, stabile Behälter) anstelle von Papiersäcken ausgerollt werden.

Semmelrock wird bis 2015 die Bruchrate in der Produktion um 15 %, bis 2017 um 50 % gegenüber 2014 reduzieren.

Wasser

Pipelife setzt sich das Ziel, bis 2020 den Wasserverbrauch aus öffentlichen Netzen auf 0,55 m³ pro produzierter Tonne zu senken.

Semmelrock wird bis 2016 die Optimierung von Wasserkreisläufen in der Produktion entwickeln und in einem Pilotprojekt umsetzen.





Produkte

- Langlebigkeit
- Innovative Produkteigenschaften
- Recyclingfähigkeit
- Einfache Anwendung und Instandhaltung
- Sicherheit und Gesundheit für den Benutzer
- Nachhaltiger Transport



ARRISCRAFT

Produktinnovation ARRIS.stack

In den letzten zwei Jahren konzentrierten sich unsere amerikanischen Kollegen von Arriscraft auf die optische Weiterentwicklung der Produktlinie ARRIS.stack. Die besonders dünnen Fassadenelemente zeichnen sich durch ihre sehr hohe Materialressourcenschonung, unter anderem wegen eines hohen Recyclinganteils, aus. Weiters sind die Fassadenelemente langlebig und überzeugen durch ihren reduzierten Transportaufwand und ihren positiven Einfluss auf die Innenraumluftqualität. ARRIS.stack bietet eine große architektonische Gestaltungsvielfalt für Renovierungen oder Neubau sowohl im Außen- als auch im Innenbereich.



CLAY BUILDING MATERIALS EUROPE (CBME)

Ressourceneffizienz als Innovationstreiber

Wienerberger setzt auf die Entwicklung von innovativen Systemlösungen, um den steigenden Anforderungen an Baumaterialien gerecht zu werden. Auch die Optimierung und Weiterentwicklung unserer Produkte spielt hier eine große Rolle. Unsere Kollegen von Clay Building Materials Europe (CBME) arbeiteten im letzten Jahr intensiv an einem Innovationsprojekt im Bereich unserer Dachziegel. Dabei ist es unser Ziel, die Ressourceneffizienz zu erhöhen und gleichzeitig die Produkteigenschaften noch weiter zu verbessern. Mithilfe der Finite-Elemente-Methode (FEM) wurde die bereits sehr hohe Bruchfestigkeit und Frostbeständigkeit unserer Dachziegel weiterentwickelt und der Materialeinsatz in der Produktion reduziert. Seit 2014 ist die Ausrollung der Finite-Elemente-Methode in mehreren Wienerberger Landesgesellschaften umgesetzt.



PIPELIFE NIEDERLANDE

Ein Rohr für 20.000 Bäume

Seit 2011 wurden mehr als 20.000 Bäume unter Verwendung der innovativen NatuDrain Rohre von Pipelife in den Niederlanden gepflanzt. Das Produkt bietet eine nachhaltige Alternative zu herkömmlichen Rohren für Baumschulen und Landschaftsgärtner an. Wenn der Jungbaum genügend Wurzeln ausgeprägt hat, löst sich das Rohr auf. Die Rohre bestehen aus Sekundärrohstoffen aus der Nahrungsmittelindustrie, in diesem Fall aus Kartoffelstärke, und sind daher vollständig kompostierbar und zu 100 % biologisch abbaubar.





CBME BELGIEN

Logistische Innovationen zur Schonung der Umwelt

Um die Auswirkungen auf die Umwelt durch den Transport von Produkten so gering wie möglich zu halten, entwickelte Wienerberger Belgien eine Transportstrategie für die Flussschifffahrt. Demzufolge werden seit 2013 nicht nur Primärrohstoffe, sondern auch gebrannte Ziegel via Schiff zugestellt. Pro Bootszustellung können so rund 20 LKW-Fahrten eingespart werden. Um die Reichweite der Flusszustellung noch weiter zu erhöhen, setzen unsere Kollegen in Belgien spezielle Katamarane ein, welche auch kleinere Flussläufe bedienen können. Durch die Verwendung von Schiffen, welche sowohl auf dem Meer als auch in Kanälen fahren, können Lieferungen direkt vom Wienerberger Werksstandort auf Schiffe verladen werden. Somit können Ziegellieferungen nach Großbritannien nun ausschließlich auf dem Wasserweg durchgeführt werden. Ein solches Schiff ersetzt rund 75 LKW-Fahrten von bis zu 200 Kilometern. Unsere Kollegen in Belgien konnten somit ihre CO₂-Emissionen und die Belastung auf die Umwelt beträchtlich reduzieren.



Dr.-Ing. Ulrich Bohle

Leiter Produktentwicklung und Nachhaltigkeitsbeauftragter
Steinzeug-Keramo:

„Für Bauherren und Auftraggeber erhalten Nachhaltigkeitskriterien bei der Auswahl von Produkten eine zunehmend entscheidende Bedeutung. Ihre Reaktionen bestätigen uns deutlich: Mit der klimaneutralen Herstellung von Steinzeug-Rohren am Standort Bad Schmiedeberg und unserer Cradle to Cradle®-Zertifizierung ist es uns gelungen, ebenso klare wie richtungsweisende Signale zu setzen.“



STEINZEUG-KERAMO

Klimaneutral für die nächsten Generationen

Steinzeugrohre der Produktlinien KeraBase und KeraPro von Steinzeug-Keramo sind von der Gewinnung der Rohstoffe bis zur Anlieferung auf der Baustelle klimaneutral. Sie werden mit der zukunftsorientierten Schnellbrandtechnologie in einer der weltweit modernsten Produktionsanlagen für Steinzeugrohre in Deutschland hergestellt. Dieser Prozess wird von den Energie- und Umweltexperten des TÜV Rheinland begleitet und bestätigt. Nach der Cradle to Cradle® Zertifizierung setzen unsere Kollegen von Steinzeug-Keramo damit ein weiteres klares Zeichen für Klimaschutz, Umwelt- und Zukunftsverantwortung.





Grundsätze des nachhaltigen Produktmanagements

Ein zentraler Grundsatz der Produktentwicklung bei Wienerberger ist die Schaffung bleibender Werte für unsere Kunden durch langlebige und innovative Baustoff- und Infrastrukturlösungen. Dabei verstehen wir Nachhaltigkeit als eine Funktion der Lebensdauer eines Produktes und dessen Auswirkungen auf die Umwelt bei Rohstoffgewinnung, Produktion, Transport, Verarbeitung, Nutzung und Entsorgung. Wienerberger Produkte im Bereich Ziegel sind Teil von Gebäudekonzepten für nachhaltiges Bauen. Sie garantieren eine hohe Lebensqualität und tragen aktiv zum Klimaschutz bei. Im Bereich Pipes & Pavers bieten wir Systemlösungen für sämtliche aktuellen Herausforderungen, die beispielsweise im Wassermanagement, durch den Klimawandel oder die zunehmende Urbanisierung entstehen.

Angeichts der Vielzahl von Anforderungen an moderne Gebäude seitens der Benutzer, Bauherren und regulatorischer Vorschriften wie der Energieeffizienzrichtlinie für Gebäude – Energy Performance of Buildings Directive (EPBD) – rückt der Systemansatz bei der Errichtung von Gebäuden zusehends in den Mittelpunkt. Durch integrierte Systemlösungen können herausragende Eigenschaften einzelner Produkte des Wienerberger Produktportfolios und Produkte von Partnern aus dem Bereich Gebäudetechnik optimal verbunden und genutzt werden.

Die allgemeinen, langfristig gültigen Grundsätze des nachhaltigen Produktmanagements sind auf der Wienerberger Website dargestellt. Im Nachhaltigkeitsbericht 2014 werden die wesentlichen Aspekte dieser Grundsätze beschrieben. Die quantitativen Ziele und Maßnahmen zu dem Bereich sind am Ende dieses Kapitels unter „Zieldefinitionen und zukünftige Maßnahmen im Bereich Produkte“ zu finden.

Schaffung bleibender Werte durch qualitativ hochwertige Baustoff- und Infrastrukturlösungen

Durch Anforderungen an moderne Gebäude rückt der Systemansatz in den Mittelpunkt

Grundsätze des nachhaltigen Produktmanagements





Prozesse und Instrumente des nachhaltigen Produktmanagements

Marktorientierte Produktentwicklung im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsarbeit

Forschung und Entwicklung (F&E) zählen zu den Schwerpunkten der strategischen Planung von Wienerberger und haben einen zentralen Stellenwert im Unternehmen. Zu den Kernaufgaben von F&E zählen die Optimierung von Produktionsprozessen sowie die stetige Weiterentwicklung und Verbesserung von Produkten und Systemlösungen in all unseren Anwendungsbereichen – von energieeffizienten Bauvorhaben über umweltschonende Flächenbefestigungen bis hin zu Versorgungs- und Kanalsystemen. Ziel von Wienerberger ist es, durch Kosten- und Technologieführerschaft und Produktinnovationen Marktpositionen zu sichern und weiter auszubauen.

F&E werden zentral gesteuert, aber lokal umgesetzt

F&E werden bei Wienerberger zentral gesteuert, aber größtenteils dezentral umgesetzt. Wienerberger verfügt über mehrere Forschungszentren in Europa, die auf die verschiedenen Produktgruppen spezialisiert sind. Unsere Spezialisten aus dem Produktmanagement arbeiten sehr eng mit den Marketing- und Vertriebsabteilungen der verschiedenen Bereiche zusammen, um neue Entwicklungen entsprechend auf die Bedürfnisse unserer Kunden auszurichten. Die länderübergreifende Markteinführung von neuen Produkten wird zentral gesteuert, jedoch werden diese Produkte von unseren Spezialisten vor Ort an die lokalen Gegebenheiten des jeweiligen Marktes angepasst. Erfolgreiche Entwicklungen können auf diese Weise rasch und effizient in der gesamten Gruppe ausgerollt werden. Der F&E-Aufwand ist von 11,4 Mio. € im Jahr 2013 auf 17,0 Mio. € in der Berichtsperiode gestiegen, was einem Anteil am Umsatz von 0,6 % entspricht.

Prozessoptimierung im Hinblick auf Nachhaltigkeit bei unseren keramischen Produkten

Wienerberger arbeitet im Sinne der Nachhaltigkeit laufend an der Verbesserung von Produktionsprozessen. In der energieintensiven keramischen Produktion (Ziegel und keramische Rohre) beschäftigen sich unsere Ingenieure vor allem mit der Reduktion des Energieeinsatzes im Trocknungs- und Brennprozess sowie mit der Optimierung von bautechnischen Eigenschaften im Hinblick auf Brand-, Schall- und Wärmeschutz und Statik, um den stetig steigenden Anforderungen im Wohn- und Wirtschaftsbau gerecht zu werden. Forschungsschwerpunkte betreffen zudem den schonenden Umgang mit allen Ressourcen in der Produktion und die verantwortungsvolle Rohstoffaufbereitung. Als Vorreiter beim Einsatz von Abfallprodukten im Rohstoffmix ist es uns bei bestimmten keramischen Rohren gelungen, bis zu 60 % keramisches Recyclingmaterial in der Produktion einzusetzen. Des Weiteren bestehen unsere keramischen Rohre ausschließlich aus natürlichen und recyclingfähigen Rohstoffen und erfüllen damit die anspruchsvollen Kriterien der Cradle to Cradle® Zertifizierung.

Laufende Optimierung der Produktions- und Veredelungsprozesse bei Kunststoffrohren und Flächenbefestigungen aus Beton

Neben der Optimierung der Produktionsprozesse stehen bei bestehenden Produkten im Kunststoffrohrsegment vor allem Einsparungen im Rohstoffverbrauch durch die Reduktion des Produktgewichtes und der erhöhte Einsatz von Recyclingmaterialien im Mittelpunkt der Forschungsaktivitäten. Bei Neuproduktentwicklungen tragen wir neben diesen Kriterien auch den immer höher werdenden technischen Anforderungen an Kunststoffrohre und -Fittings Rechnung und entwickeln Lösungen, die eine schonende, schnelle und einfache Verarbeitbarkeit der Produkte auf der Baustelle ermöglichen. Bei Flächenbefestigungen aus Beton arbeiten wir an der Verbesserung der Rohstoffmischungen sowie an der Optimierung unserer Produktions- und Veredelungsprozesse. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung von neuen Oberflächendesigns und innovativen Produktlösungen für eine hochwertige Freiraumgestaltung.



Umweltproduktdeklarationen und Zertifizierungen

Wienerberger beschäftigt sich seit Jahren freiwillig intensiv mit der Erstellung von Ökobilanzen und Umweltproduktdeklarationen (Environmental Product Declarations, EPDs) für die gesamte Produktpalette. Durch die Europäische Bauprodukteverordnung (Construction Products Regulation, CPR) bzw. die Arbeit des Europäischen Normungsgremiums CEN TC 350 werden diese Deklarationen in den nächsten Jahren für jeden Baustoffhersteller verpflichtend. In Belgien ist dies bereits seit 01.01.2014 der Fall.

In den letzten Jahren wurden bereits in etlichen Ländern EPDs von Ziegelprodukten veröffentlicht. In Ländern wie Frankreich, Deutschland, Belgien oder Großbritannien geschah dies mehrheitlich auf Verbandsebene. In Österreich wurden derartige Branchen-EPDs im Herbst 2014 abgeschlossen. Im Rahmen dieser Maßnahmen ist bereits ein Großteil der Wienerberger Ziegel-Produktpalette entweder direkt oder im Rahmen von Branchenlösungen durch Umweltproduktdeklarationen erfasst. Wienerberger war in allen erwähnten Ländern an den Maßnahmen federführend beteiligt und gestaltet im europäischen Dachverband Tiles and Bricks Europe (TBE) sowohl die Erfassung im Rahmen von Ökobilanzen und EPDs als auch die europaweite Harmonisierung der nationalen Bestimmungen aktiv mit. Insbesondere die Erarbeitung einer Anleitung zur Erstellung von EPDs für Ziegel (Product Category Rules, PCR) durch TBE unterstützt das Ziel harmonisierter EPDs.

In der Kunststoffrohrindustrie liegt der Schwerpunkt auf der Erstellung von Umweltproduktdeklarationen durch den Herstellerverband. So erstellt der Verband der europäischen Produzenten von Kunststoffrohren und Formstücken (The European Plastic Pipes and Fittings Association, TEPPFA) als Ergebnis von Lebenszyklusanalysen (Life Cycle Assessments, LCAs) Umweltproduktdeklarationen für Funktionsbereiche, basierend auf der Norm ISO 14025. Für Anwendungen im Heizungsbereich ist ein derartiger Funktionsbereich beispielsweise die Gesamtheit an Kunststoffrohren und Formstücken, die benötigt werden, um eine Wohneinheit mit einer Grundfläche von 100 m² zu beheizen. Die EPDs dieser Funktionsbereiche können von den Mitgliedern der Organisation referenziert werden. Gegenwärtig hat TEPPFA bereits 20 Umweltproduktdeklarationen erstellt.

Alle keramischen Rohre und Formstücke von Steinzeug-Keramo sind erfolgreich nach dem Cradle to Cradle® Konzept zertifiziert. Dies bedeutet, dass unsere Produkte am Ende ihrer Nutzung nicht zu Abfall, sondern in einem Kreislauf zu Rohstoffen neuer Produkte werden. Zudem basiert es auf der Nutzung erneuerbarer Energie und der Unterstützung von Biodiversität. Durch die turnusmäßige Rezertifizierung ist eine kontinuierliche Entwicklung in allen Schwerpunkten verankert. Aus diesen Entwicklungen resultieren beispielsweise die klimaneutralen Rohre von Steinzeug-Keramo, welche in der hochmodernen Schnellbrandanlage in Bad Schmiedeberg produziert werden und mittlerweile mehr als 10 % des Umsatzes ausmachen.

Wesentliche Produktqualitäten

Die im Folgenden beschriebenen Produkteigenschaften wurden in der Wesentlichkeitsanalyse als für die Wienerberger Gruppe wesentliche Aspekte identifiziert. Unsere bisherigen Bestrebungen, in diesen Bereichen innovatives Produktmanagement zu betreiben, konnten somit bestätigt werden.

Wienerberger erstellt schon heute freiwillig Ökobilanzen und EPDs

Großteil der Wienerberger Ziegelprodukte durch Umweltproduktdeklarationen erfasst

Verband der Kunststoffrohrproduzenten federführend in der Erstellung von EPDs

Alle Produkte von Steinzeug-Keramo sind Cradle to Cradle® zertifiziert



Langlebigkeit, Wirtschaftlichkeit und Beitrag zum Kulturerbe

Wienerberger Produkte sind besonders langlebig, widerstandsfähig und leicht instand zu halten. Auf diese Weise erhöht sich deren Lebensdauer, natürliche Ressourcen werden geschont, und der Carbon Footprint der Produkte wird reduziert. Wienerberger Produkte zeichnen sich durch einfache Wartung aus.

Wienerberger Produkte erhalten Kulturerbe

Zudem leisten wir mit unseren Produkten einen aktiven Beitrag zur Erhaltung historischer und unter Denkmalschutz stehender Gebäude. Dächer sind integrale Bestandteile der Baukultur und somit Zeugnis der Bauweise, der Architektur und der Bautechnik einzelner historischer Epochen. Mit Wienerberger Dachziegeln können schützenswerte Gebäude in ihrem ursprünglichen Erscheinungsbild erhalten werden, denn unsere Produkte haben eine Haltbarkeit von mehr als 100 Jahren.

Erhaltung des Kulturerbes durch „Trophées Aléonard“ ausgezeichnet

Die Dachziegel Aléonard können zum Beispiel durch verschiedene Größen und Farben an die regionalen Traditionen angepasst werden und eignen sich daher sowohl für den Neubau als auch für die Restaurierung historischer Gebäude wie Schlösser, alte Villen oder Klöster, aber auch ganzer Dachlandschaften in Städten. Der Dachziegel trägt daher seit 1872 maßgeblich zur Erhaltung des Kulturerbes bei. Um den Einsatz des Dachziegels Aléonard und die Erhaltung historischer Gebäude zu fördern, vergeben unsere Kollegen von Wienerberger in Frankreich seit 2004 die Auszeichnung „Trophées Aléonard“. Der Award zeichnet Dachdeckerfirmen für deren gekonnten Einsatz des Dachziegels Aléonard aus. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 35 Projekte in den fünf Kategorien Historische Gebäude, Renovierung, Erstmaler Einsatz des Produktes, Neubauten und Spezialpreis der Jury eingereicht.

Energieeffizienz und Klimaschutz

Energieeffizienz und Klimaschutz ist eine der Kernaufgaben

Der durch den Menschen verursachte Klimawandel stellt eine zentrale Herausforderung für die Zukunft dar. Der Übergang zu einer wettbewerbsfähigen, ressourcen- und energieeffizienten Wirtschaft ist ein deklariertes Ziel von Wienerberger. Mit unseren energiesparenden Baustoff- und Infrastrukturlösungen sowie mit energieeffizienten Gebäudekonzepten unterstützen wir den Übergang zu einer „Low Carbon Society“. Zukunftsfähige Baumaterialien müssen nach unserem Verständnis dazu beitragen, den Klimawandel zu bremsen und die Anpassungen an die Folgen des Klimawandels zu erleichtern.

Beitrag zur nachhaltigen Energiegewinnung durch Pipelife

Um alternative und nachhaltige Energiegewinnung zu fördern, hat Pipelife in den Ausbau seines Geothermie-Systems investiert und 2014 ein eigenes SONDENSYSTEM auf den Markt gebracht. Unter den Markennamen DUETA und GEOLIFE werden Tiefensondensysteme und Flächenkollektoren für einen Großteil der Anwendungsfälle angeboten. In Kombination mit den Pipelife Flächenheizungs- und Kühlungsanlagen (Fußboden-, Wand- und Deckenheizung sowie -kühlung) ist die Energiegewinnung aus der Erde ein wichtiger Baustein für die nachhaltige und umweltfreundliche Entwicklung von Heizungssystemen.

Keramische Rohre der Produktlinien KeraBase und KeraPro sind klimaneutral

Zum Schutz des Klimas und der Umwelt setzt Steinzeug-Keramo mit dem klimaneutralen Rohr der Produktlinien KeraBase und KeraPro ein richtungsweisendes Zeichen. Die keramischen Rohre werden mit dem zukunftsorientierten Schnellbrandverfahren hergestellt und sind von der Gewinnung der Rohstoffe bis zur Anlieferung auf der Baustelle klimaneutral. Alle berechneten Emissionen, die im Gesamtprozess entstehen, werden durch geprüfte und registrierte Klimaschutzprojekte mit international anerkannten Standards und Richtlinien kompensiert. Zum ausgeprägten Engagement für Nachhaltigkeit und Umweltschonung bei Steinzeug-Keramo gehören auch die Technologie für den grabenlosen Einbau mittels Vortriebsrohren sowie die Cradle to Cradle® Zertifizierung.



Auch der Energieverbrauch von Gebäuden spielt eine wesentliche Rolle beim Klimaschutz. Die EU hat aus diesem Grund eine Richtlinie erlassen, die vorschreibt, dass ab dem 01.01.2021 alle Neubauten den Standard eines Niedrigstenergie-Gebäudes („nearly zero-energy building“) erfüllen müssen. Clay Building Materials Europe bietet schon jetzt Baustofflösungen für diese zukünftigen Anforderungen an, zum Beispiel spezielle Ziegel für hochwärmedämmende Außenwände. Der mit Dämmstoff verfüllte Ziegel ist die innovative Kombination eines Ziegels mit einer hochwertigen Dämmung in den Hohlräumen, wodurch exzellente Wärmedämmwerte erreicht werden. Besonders gut wärmedämmende Eigenschaften haben auch ungefüllte Ziegel, die aufgrund ihrer speziellen Keramik und ihrer besonderen Ziegelgeometrie außergewöhnlich niedrige Wärmeleitfähigkeiten erreichen. All diese innovativen Lösungen für wärmedämmende Außenwände benötigen keine zusätzliche Dämmschicht an der Fassade.

Hintermauerziegel leisten aktiven Beitrag zum Klimaschutz

Aufgrund der globalen Klimaveränderungen werden Wetterereignisse in vielen Teilen der Welt immer extremer, und wir erleben übermäßige Regenfälle, lange Dürreperioden, Hitze und Überflutungen. Raineo®, das innovative Regenwasser-Management-System von Pipelife, hilft, Überschwemmungen und Wasserverschmutzung vor allem im urbanen Raum zu verhindern. Die Stormbox, ein ausgeklügeltes Stecksystem aus Kunststoffbehältern, fungiert dabei als unterirdischer Wasserspeicher. Somit können große Mengen an Regenwasser aufgenommen und später im Haushalt oder zur Bewässerung genutzt werden.

Raineo® hilft Überschwemmungen und Wasserverschmutzung zu vermeiden

Eine der zentralen Herausforderungen der wachsenden Weltbevölkerung in Zeiten des Klimawandels ist die Steigerung der landwirtschaftlichen Erträge. Bewässerung kann dazu beitragen, dieser Herausforderung zu begegnen. Dabei muss jedoch die Bodenqualität erhalten bleiben, indem etwa durch Drainage die Bodenversalzung hintangehalten wird. Darüber hinaus ist bei der Bewässerung zu beachten, dass nicht mehr Wasser entnommen wird als sich neu bildet. Pipelife bietet Lösungen für Be- und Entwässerung in der Landwirtschaft an. Drainagen können darüber hinaus Muren verhindern, die ebenfalls durch klimabedingte Starkregenereignisse gehäuft auftreten können.

Lösungen für Be- und Entwässerung in der Landwirtschaft von Pipelife

Mit der Einführung von Aufsparrendämmsystemen für die thermische Sanierung positioniert sich Wienerberger als Komplettanbieter im Dachbereich. Bedingt durch extremere Wind- und Witterungsverhältnisse steigen zudem die Ansprüche an die Belastbarkeit von Dächern. Hierfür hat Wienerberger das patentierte Sturmfix System auf den Markt gebracht. Der durch spezielle Befestigungshaken gesicherte Dachziegel widersteht selbst stärksten Stürmen.

Dachziegel widerstehen stärksten Witterungen

Dichtheit und Vermeidung von Sickerverlusten

Unsere Kunststoffrohre und keramischen Rohre entsprechen durch ihre Vielzahl an hervorragenden mechanischen Eigenschaften, wie hohe Druckbeständigkeit, Abriebfestigkeit, Biegezugfestigkeit, biologische und chemische Beständigkeit und Frostbeständigkeit, den höchsten Anforderungen an Dichtheit. Zudem sind die Produkte von Pipelife und Steinzeug-Keramo absolut korrosionsfrei, und die Vermeidung von Sickerverlusten kann so garantiert werden. Aufgrund dieser Eigenschaften eignen sich die Kunststoffrohrsysteme von Pipelife und die keramischen Rohrsysteme von Steinzeug-Keramo für eine Vielzahl von Anwendungsbereichen wie etwa die Regen- und Abwasserentsorgung, Sanitär- und Heiztechnik, Kanalisationssysteme als auch die Gas- und Trinkwasserversorgung.

Infrastruktur Lösungen für eine Vielzahl von Anwendungsbereichen

Ein ausschließlich von Steinzeug-Keramo hergestelltes Zubehörteil, die keramische Kupplung, optimiert die Verbindung der keramischen Rohre bei Neubauten wie auch im nachträglichen Einbau. Das neue Schachtprogramm KERAPORT von Steinzeug-Keramo komplettiert die keramischen Systemlösungen in der senkrechten Dimension und setzt Standards in Dichtheit und Korrosionssicherheit. Das Programm umfasst Schachtlösungen mit Nennweiten von DN 600 bis DN 1200 und ist mit einem maßgeschneiderten Gerinne ausgekleidet.

KERAPORT setzt Standards in Dichtheit und Korrosionssicherheit



**Soluforce Produkte
extrem beständig gegenüber
Chemikalien und Korrosion**

Alle Produkte der Soluforce Familie von Pipelife sind durch die aus reinem Kunststoff bestehende Innenschicht extrem beständig gegenüber aggressiven Chemikalien und Korrosion, was einen großen Vorteil gegenüber herkömmlichen Stahlrohren darstellt. Das stahlnetzverstärkte Soluforce Heavy, ein Rohr, das sich durch extrem hohe Druckfestigkeit auszeichnet, ist speziell für Hochdruckanwendungen in der Öl- und Gasindustrie entwickelt worden. Das Soluforce Produktsortiment wurde in den letzten Jahren laufend von Pipelife erweitert.

Gesundheit und Sicherheit

**Wohngesundheit
ist wesentliches
Qualitätsmerkmal
für Wienerberger**

Ein zentrales Thema für die Zukunft des modernen Wohnens ist die Wohngesundheit. In den westlichen Industriestaaten verbringt der Mensch rund 90 % seiner Zeit in geschlossenen Räumen; die dort vorherrschende Luftqualität lässt größtenteils zu wünschen übrig: Schadstoffe, Trockenheit sowie Staub und Schimmelpilzsporen belasten das Raumklima und stellen ein Gesundheitsrisiko dar. Ziegel werden nicht ohne Grund seit Jahrtausenden als Baumaterial verwendet – sie haben herausragende Eigenschaften, die optimale Lebensqualität für die Bewohner bieten.

**Ziegel schaffen beste
Voraussetzungen für
Wohnqualität und
Wohngesundheit**

Der Ziegel gilt als besonders verträglicher Baustoff. Beispielsweise sind Ziegel diffusions-offen, was bedeutet, dass die Luftfeuchtigkeit im Raum optimal ausgeglichen wird und als Ergebnis ein gesundes und angenehmes Raumklima vorherrscht. Durch das hohe Speichervermögen halten Ziegelwände die Wohnräume im Sommer angenehm kühl und im Winter ausgeglichen warm. Dadurch erzielen unsere Ziegel hervorragende Werte hinsichtlich Innenraumluftqualität und Raumklima und schaffen beste Voraussetzungen für Wohnqualität und Wohngesundheit.¹

**Sicherheit bei Natur-
katastrophen durch
unsere Ziegelprodukte**

Beim Thema Wohnsicherheit zeichnen sich unsere Ziegelprodukte durch hohen Brandschutz und Erdbebensicherheit aus. Beispielsweise sorgt das Wienerberger Sturmfix System dafür, dass unsere Dachziegel auch extremen Stürmen widerstehen und Menschen durch Herunterfallen nicht gefährdet werden. Auch unsere Rohre, die für hochqualitative Wasser- und Abwasserlösungen eingesetzt werden, dienen der Gesundheit der Menschen. In der Wasserversorgung ermöglichen sie den Menschen einen Zugang zu sauberem Wasser. Ihre Verwendung im Kanalsystem trägt zur Städtehygiene bei, denn sie gewährleisten das sichere Ableiten von Abwasser.

**Gas-Stop von Pipelife
sorgt für Sicherheit in
Gasversorgungsnetzen**

Die Beschädigung von Gas-Anschlussleitungen im Zuge von Tiefbauarbeiten, der unsachgemäße Umgang mit Gasleitungen in Gebäuden oder Naturereignisse stellen die häufigsten Ursachen für Gas-Ausströmungen dar. Der Gas-Stop von Pipelife, ein selbsttätig wirkendes Schnellverschlussventil für Gas-Anschlussleitungen, sorgt für mehr Sicherheit in Gasversorgungsnetzen.

**Einhaltung
aller rechtlichen
Bestimmungen**

Bezüglich der Vermeidung von Problemstoffen ist es für jede Business Unit von zentraler Bedeutung, bestehende Regelungen, wie etwa die EU-Chemikalienverordnung REACH, einzuhalten. Da wir alle nationalen und internationalen rechtlichen Bestimmungen eingehalten haben, sind uns für das Jahr 2014 keine Vorfälle bekannt, bei denen Gesundheitsvorschriften von Produkten nicht erfüllt wurden.

Kreislauf für naturnahe Materialien

Alle Wienerberger Produkte sind bis zu einem gewissen Grad recycelbar – die Menge des recycelten Anteils ist jedoch abhängig vom jeweiligen Material und der technischen Reife des Verwertungsprozesses. Daher variiert das tatsächliche Recycling je nach Business Unit.

¹ Siehe hierzu auch die folgende Studie:

Studie Passivhäuser, Teil 3 – Innenraumqualität. DI Tania Berger, Department für Bauen und Umwelt, Donau-Universität Krems, im Auftrag der Wienerberger AG, Krems 2008



Der wiederverwendbare Rohstoff Ton ist die wichtigste Komponente in der keramischen Produktion (Hintermauerziegel, Vormauerziegel, Dachziegel und keramische Rohre). Daraus resultiert die hohe Recyclierbarkeit all unserer keramischen Produkte: Interne Produktionsrückstände wie Bruch oder Ausschuss können nach entsprechender Aufbereitung in der eigenen Produktion wiederverwendet werden. Ein besonderes Beispiel sind hier die Rohre und Formstücke von Steinzeug-Keramo, welche alle nach dem Cradle to Cradle® Konzept zertifiziert sind. Recyclingmaterialien aus externen Quellen werden bei bestimmten Produktgruppen als Zuschlagstoffe über die Rohstoffmischung in der Aufbereitung verarbeitet. Typische Recyclingmaterialien aus biogenen Quellen, die zur Porosierung von Hintermauerziegeln verwendet werden, sind Sägespäne, Stroh, Sonnenblumenschalen und Papierfaserstoffe. Bei der Produktion von keramischen Rohren verwenden wir zudem Gesteinsmehl aus der Herstellung von Schotter sowie keramische Reststoffe, die bei der Produktion von Klinkern, Dachziegeln, Fliesen oder anderen keramischen Produkten anfallen und dort nicht wiederverwendet werden können.

**Keramische Produktion:
Recyclingmaterialien
werden der Rohstoff-
mischung beigelegt**

Voraussetzung für den Einsatz von externen Recyclingmaterialien ist jedoch eine saubere Materialtrennung beim Abbruch von Gebäuden. Wienerberger setzt sich daher verstärkt für die Bewusstseinsbildung zum Thema Recycling in der Bauwirtschaft ein. Außerdem engagieren wir uns aktiv für die Ausgestaltung der rechtlichen und normativen Rahmenbedingungen, um künftig den Einsatz von Recyclingbaustoffen einfacher und wirtschaftlich sinnvoller zu machen. Wir beschäftigen uns intensiv mit dem Thema der Verwertung von keramischen Hochbaurestmassen – um diese direkt in der Ziegelerzeugung wiederverwerten zu können und um neue Verwertungsmöglichkeiten (z.B. im Landschaftsbau) zu entwickeln.

**Saubere Materialtrennung
und Bewusstseinsbildung
in Bauwirtschaft als
Voraussetzung für Recycling**

In der Produktion von Kunststoffrohren zählen Granulate von Polyvinylchlorid (PVC), Polypropylen (PP) und Polyethylen (PE) zu unseren wichtigsten Rohmaterialien. Die Erhöhung des Anteils von Sekundärrohstoffen im Rohstoffmix bei Aufrechterhaltung der Produktqualität steht im Fokus unserer Forschung. Abhängig vom Produktionsmix können unterschiedliche Anteile an Sekundärrohstoffen verarbeitet werden. Im Jahr 2014 hat Pipelife 58,9 kg Sekundärrohstoffe je produzierter Tonne Produkt eingesetzt. Ziel ist, diesen Anteil auf 70 kg/t bis 2020 zu erhöhen.

**Anteil an Recyclingmaterial
bei Pipelife soll gesteigert
werden**

Recyclingmaterialien aus externen Quellen müssen gesammelt und entsprechend aufbereitet werden. Dazu beteiligt sich Pipelife aktiv an der Bewusstseinsbildung durch die Mitgliedschaft im Österreichischen Arbeitskreis Kunststoffrohr Recycling (ÖAKR). Außerdem fungieren Pipelife Betriebsstätten in Österreich als Sammelstellen für gebrauchte Kunststoffrohre und Formstücke.

**Pipelife fungiert als
Sammelstelle für
gebrauchte Rohre
und Formstücke in
Österreich**

Nachhaltigkeit in der Bauphase

In der Bauphase sind diverse Umweltaspekte zu berücksichtigen. So erhöht eine hohe Qualität in der Verarbeitung die Langlebigkeit und minimiert die Reparaturanfälligkeit. Zudem werden auch natürliche Ressourcen geschont. Beispielsweise kann Aushubmaterial durch Methoden wie das grabenlose Verfahren bei der Verlegung von Steinzeug-Keramo Produkten vermieden werden.

**Umweltaspekte müssen
auch in der Bauphase
berücksichtigt werden ...**

Dadurch wird der Ressourcenverbrauch vermindert und somit auch der Carbon Footprint des gesamten Lebenszyklus. Eine gute Planung der Bautätigkeit reduziert auch Verschnitt oder die Menge an anfallender Retourware, wodurch wiederum Transport eingespart wird. Selbstverständlich sollten in der Bauphase auch die Vermeidung von Unfällen, Sicherheit und weitere Gesundheitsaspekte berücksichtigt werden.

**... um die Langlebigkeit
in der Nutzungsphase zu
erhöhen und Reparaturen
zu vermeiden**



Zieldefinitionen und zukünftige Maßnahmen im Bereich Produkte

Die im Folgenden beschriebenen Ziele und Maßnahmen haben der Vorstand der Wienerberger AG und die Geschäftsführungen der einzelnen Wienerberger Business Units definiert. Die Entscheidungen wurden auf Basis der 2014 entwickelten Wesentlichkeitsmatrix getroffen, diese wurde Business-Unit-spezifisch und auf Gruppenebene ausgewertet. Die Angaben sind Teil der Wienerberger Sustainability Roadmap 2020.

Innovative Produkte

**Anteil innovativer Produkte
und Systemlösungen am
Gesamtumsatz 24,9 %**

Im Jahr 2014 betrug der Anteil innovativer Produkte und Systemlösungen am Gesamtumsatz rund 25 % im Vergleich zu 24 % in 2013. Allerdings gab es bislang keine gruppenweit vergleichbare Definition dieses Begriffs. Diese werden wir in 2015 in Anlehnung an die aktuellen Marktanforderungen festlegen. Business-Unit-spezifische Ziele zu innovativen Produkten werden daher erst im Berichtsjahr 2015 kommuniziert.

Im Fokus zukünftiger Maßnahmen stehen die Weiterentwicklung von Baustoff- und Infrastruktursystemlösungen und die damit eng verbundene Verbesserung der Wirtschaftlichkeit. Die effiziente Bauorganisation sowie die Entwicklung von Lösungen für modernes, energieeffizientes und urbanes Bauen stehen bei uns ebenfalls auf der Agenda. Nachhaltigkeit in der Bauphase und in der Demontage wurde als wesentlicher Aspekt für die Wienerberger Gruppe identifiziert. So wird zum Beispiel Semmelrock im Jahr 2015 aktiv an der Weiterentwicklung von versickerungsfähigen Oberflächenbefestigungen arbeiten.

Recyclingfähigkeit, Recycling und Wiederverwendung

**Weiterentwicklung
von Baustoff- und
Infrastruktursystem-
lösungen**

Auf *Gruppenebene* verpflichten wir uns zur Verwendung von Sekundärmaterial unter Berücksichtigung der Durchführbarkeit. Zu evaluieren ist die Verfügbarkeit dieses Materials, die Leistungsfähigkeit von Produktionsprozessen, die eine gleichbleibende Qualität gewährleisten, umweltschonende Transportmöglichkeiten und die sachgemäße Aufbereitung des Materials.

Clay Building Materials Europe (CBME) wird im Jahr 2015 ein Pilotprojekt mit anschließender Evaluierung der potenziellen Ausrollung in weiteren Landesgesellschaften durchführen.

North America arbeitet schon jetzt mit einem geschlossenen Ressourcenkreislauf in der Produktion. So werden Bruch oder Abfall wieder in den Produktionskreislauf eingeführt. Bis 2016 will North America eine Pilotanlage für den Einsatz von Flugasche in der Produktion realisieren. Dabei wird höchster Wert auf die Qualität des Endprodukts gelegt.

Pipelife will den Anteil an Recyclingmaterial von 58,9 kg pro produzierter Tonne in 2014 bis 2020 auf 70 kg/t erhöhen.

Semmelrock wird in 2015 das Recyclingpotenzial der unterschiedlichen Produktbereiche analysieren und Substitutionsmöglichkeiten im Produktionsprozess evaluieren.

Steinzeug-Keramo wird in 2015 turnusgemäß die Cradle to Cradle® Re-Zertifizierung absolvieren.

Einfachheit der Installation

Für *Pipelife* ist die Einfachheit der Installation ein wesentlicher Aspekt. Bereits seit Jahren arbeitet Pipelife kontinuierlich an Lösungen, mit denen Kunststoffrohrsysteme einfacher zu installieren und zu verwenden sind. Dieser Aspekt wird auch weiterhin Bestandteil von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei Pipelife sein.



Erneuerbare Energie für Gebäude

Für *Pipelife* ist das Thema erneuerbare Energie für Gebäude ein wesentlicher Aspekt. Im Jahr 2015 plant *Pipelife*, den Umsatz der geothermischen Produktpalette zu steigern.

Beitrag zur Energieeffizienz von Gebäuden

North America plant die Entwicklung neuer Produkte, die die Einhaltung der neuen Energie-Standards erleichtern und eine höhere Energieeffizienz bieten.

Pipelife wird sein Produktportfolio für das Heizen und Kühlen von Gebäuden in 2015 erweitern. Außerdem arbeitet *Pipelife* kontinuierlich an einer Optimierung und Erweiterung verschiedener Planungstools, mit denen man beispielsweise den Wärmeverlust und die benötigte Wärmemenge von Wohnungen und Gebäuden messen und dementsprechend ein effizientes Beheizungssystem planen kann.





Gesellschaftliche Verantwortung

-
- Unternehmensethik und Compliance
 - Gutes Einvernehmen mit unseren lokalen Stakeholdern
 - Gezieltes Engagement in Sozialprojekten



CLAY BUILDING MATERIALS EUROPE (CBME)

WISBA erfolgreich ausgerollt

Mit großem Erfolg wurde 2014 der zweite Durchgang der Wienerberger Sustainable Building Academy (WISBA) umgesetzt. Wienerberger organisiert und finanziert dieses internationale Bildungsprogramm für Architektur- und Bauingenieurstudenten seit 2013. Das Programm wird gemeinsam mit den renommiertesten technischen Universitäten Europas durchgeführt und bietet eine praxisnahe Zusatzausbildung im Bereich des nachhaltigen Bauens. Wie geplant wurde WISBA 2014 auf sechs Länder ausgeweitet, wodurch 24 Studierende aus Österreich, Belgien, Deutschland, Polen, Ungarn und der Schweiz teilnehmen konnten. Im zweiten Durchgang der WISBA arbeiteten die Studierenden an hochaktuellen und vielfältigen Projektthemen wie ressourceneffiziente Wandsysteme, Umweltindikatoren, die sommerliche Überhitzungsproblematik von Gebäuden, nachhaltige Nutzung von natürlichen Ressourcen, Gebäudezertifizierungen und eine ziegelgerechte Architektur.



Aranzazu Ceron

Architekturstudentin, University of Hannover:

„Die Teilnahme an diesem Programm war eine unglaubliche Chance und gleichzeitige Herausforderung, durch die ich viel über das Thema Nachhaltigkeit lernen konnte. Mir wurde dadurch bewusst, dass ich in meiner beruflichen Laufbahn später auch diesen Weg einschlagen möchte.“

CLAY BUILDING MATERIALS EUROPE (CBME)

Wienerberger Brick Award zeichnet moderne und innovative Ziegelarchitektur aus

Zum sechsten Mal wurde im Jahr 2014 der international etablierte „Wienerberger Brick Award“ in Wien verliehen. Der 2004 ins Leben gerufene Architekturpreis prämiert alle zwei Jahre herausragende Beispiele moderner und innovativer Ziegelarchitektur. Die Wienerberger AG will mit dem Award aufzeigen, wie innovativ und vielfältig der Baustoff Ziegel in der modernen Architektur zum Einsatz kommt. Insgesamt wurden für den „Wienerberger Brick Award 2014“ über 300 Architekturprojekte aus 26 verschiedenen Ländern für die Auszeichnung eingereicht. Eine Experten-Jury beurteilt die Einreichungen nach verschiedenen Bewertungskriterien, wie die innovative Erscheinungsform des Gebäudes, die Kunstfertigkeit in der Verarbeitung des Ziegels sowie die Umsetzung von Funktionalität, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz. Der diesjährige Gesamtsieger ist das Kantana Film and Animation Institute in Nakhon Pathom, Thailand. Das vom Bangkok Project Studio entworfene Gebäude besteht aus mehr als 600.000 handgemachten Ziegeln, welche aus der letzten dörflichen Produktion Thailands stammen. Für die Bauarbeiten des Ausbildungszentrums wurden Arbeitssuchende aus der Region angelern, was dem Projekt eine besondere soziale Komponente verleiht.





GENERAL SHALE

Ein besonderes Familien-Zuhause in Nordamerika

In Johnson City, Tennessee, wurde im Sommer 2014 das erste von Habitat for Humanity erbaute Ziegelhaus in dieser Region errichtet. Unsere Kollegen von North America unterstützten das Projekt nicht nur mit Sachspenden in Form von Ziegeln, sondern beteiligten sich auch aktiv an der Errichtung des Hauses. Dabei kam der Endurance RS4 Brick, ein Hintermauerziegel mit statischer Festigkeit und hervorragenden Wärmedämmwerten, zum Einsatz. Im Juni 2014 konnte eine hilfsbedürftige Familie somit in ein sicheres, energieeffizientes und nachhaltiges Zuhause einziehen.



CLAY BUILDING MATERIALS EUROPE (CBME)

Wienerberger Häuser für Opfer der Flutkatastrophe

Im Frühjahr 2014 wurden weite Räume Südosteuropas von einem Jahrhunderthochwasser schwer verwüstet. Mehr als drei Millionen Menschen in Serbien, Bosnien-Herzegowina und Kroatien waren unmittelbar von der Flut betroffen und verloren ihr gesamtes Hab und Gut. Daraufhin startete die Wienerberger Gruppe ein großangelegtes Hilfsprojekt in Kooperation mit lokal agierenden Nichtregierungsorganisationen (NGOs = Non Governmental Organizations). So wurden Baustoffpakete für den Wiederaufbau von 50 Häusern, bestehend aus Hintermauerziegeln von CBME und Installationsrohren von Pipelife, geschnürt. Zusätzlich stellte Tondach Gleinstätten Dachziegel für 100 Häuser zur Verfügung. Die gespendeten Produkte stammen aus Wienerberger Werken vor Ort. Die Verteilung der Spenden erwies sich als logistisch sehr anspruchsvoll.

CBME ÖSTERREICH

Wildbienen-Hotel aus Ziegel

Im Frühsommer 2014 unterstützten unsere Kollegen aus der Wienerberger Ziegelindustrie Österreich am Standort Hennersdorf tatkräftig den Bau des ersten komplett aus Ziegeln errichteten Wildbienen-Hotels Österreichs. Wildbienen sind insbesondere für die Bestäubung von Obstbäumen ganz wesentlich. Das Projekt wurde im Rahmen einer Kooperation mit der HTL Mödling, Fachabteilung Umwelttechnik, und dem Verein Stadtimker Wien umgesetzt – Schülerinnen und Schüler konzipierten im Unterricht ein Bienenhotel aus Ziegel, das insbesondere auch durch die Hohlräume der Ziegel perfekt auf die Bedürfnisse der Bienen zugeschnitten werden konnte. Die Stadtimker Wien standen bei der Einrichtung des Bienenhotels mit Rat und Tat zur Seite und bestückten das Bauwerk mit Bienenlarven. Schon kurze Zeit später besiedelten auch weitere Wildbienenarten die schützende Unterkunft.





STEINZEUG-KERAMO

50 Jahre Steinzeug aus Bad Schmiedeberg

Im Juni 2014 feierten unsere Kollegen von Steinzeug-Keramo das 50-jährige Bestehen ihrer Produktionsstätte in Bad Schmiedeberg, Deutschland. Im Zuge der Feierlichkeiten konnten jetzige und ehemalige Mitarbeiter und auch Gäste einen interessanten Einblick in Europas modernstes Steinzeugwerk erhalten. Es war ein Tag zur Würdigung der Vergangenheit, während rund um Entwicklung und Produktion in Bad Schmiedeberg alles auf die Zukunft ausgerichtet ist. Wie schon seit 50 Jahren.



Bistra Keteva

Bauherrin in Kostinbrod, Bulgarien:

*„Meine Familie und ich sind
für unser neues Zuhause sehr
dankbar. Die Partnerschaft von
Habitat for Humanity Bulgarien
und Wienerberger Bulgarien hat
nicht nur meiner Familie, sondern
auch vielen anderen Familien ein
sicheres Zuhause ermöglicht.“*

WIENERBERGER GRUPPE

Nachhaltig soziale Wohnräume schaffen

Seit 2012 arbeitet Wienerberger mit der Hilfsorganisation Habitat for Humanity zusammen. Seitdem haben wir in den Ländern Rumänien und Bulgarien gemeinsam rund 100 Häuser gebaut. Neben den dafür notwendigen Sach- und Geldspenden waren auch unsere Mitarbeiter eine wertvolle Unterstützung bei der Errichtung der Häuser. Unsere Kollegen haben auf freiwilliger Basis vor Ort mitgearbeitet und ihr Fachwissen an andere Volontäre weitergegeben. Durch die Integration von Tondach Gleinstätten in die Wienerberger Gruppe konnten im vergangenen Jahr auch vermehrt Dachziegel für sozial benachteiligte Familien gespendet werden. Neben der Errichtung von Wohnhäusern hat Wienerberger ebenso maßgeblich zur Realisierung des Hospizes Casa Sperantei in Bukarest beigetragen. Die Einrichtung eröffnete im Herbst 2014 und bietet seither unheilbar kranken Kindern und Erwachsenen sowie deren Angehörigen eine angemessene und würdevolle Umgebung in ihrer schwersten Zeit.





Grundsätze zu unserer gesellschaftlichen Verantwortung

Unsere Verantwortung als Mitglied der Gesellschaft

Wienerberger versteht die Wirtschaft als integrierten Teil der Gesellschaft, deren Aufgabe es ist, dem Menschen zu dienen und Nutzen zu stiften. Wienerberger nimmt die Rolle als verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft sehr ernst. Verantwortung bedeutet für uns, ethisch zu handeln, ehrlich zu kommunizieren, wirtschaftliche Rahmenbedingungen transparent mitzugestalten, für unser Handeln persönlich einzustehen und als zuverlässiges und wertvolles Mitglied der Gesellschaft zu agieren.

Durch die Unterzeichnung einer Sozialcharta hat sich Wienerberger zur Einhaltung der Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation verpflichtet. Besonders wichtig sind uns sichere und gesunde Arbeitsbedingungen, eine faire Entlohnung sowie das Recht unserer Mitarbeiter auf Vereinigungsfreiheit und kollektive Verhandlungen. Nach wie vor unterliegen etwa 80 % aller Wienerberger Mitarbeiter einer kollektivvertraglichen Vereinbarung.

Die allgemeinen, langfristig gültigen Grundsätze zur gesellschaftlichen Verantwortung sind auf der Wienerberger Website dargestellt. Im Nachhaltigkeitsbericht 2014 werden daher nur die wesentlichen Aspekte dieser Grundsätze beschrieben. Die entsprechenden Ziele und Maßnahmen sind am Ende dieses Kapitels unter „Zieldefinitionen und zukünftige Maßnahmen im Bereich gesellschaftliche Verantwortung“ zu finden.

Unternehmensethik

Unternehmensethik wurde im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse von den verschiedenen Stakeholdern als ein für Wienerberger wesentlicher Aspekt identifiziert. Dazu zählen die im Folgenden näher beschriebenen Themen Compliance, Korruptionsprävention, Einhaltung von Wettbewerbsrecht, Einhaltung nationaler Richtlinien und Vorschriften sowie die Richtlinie zur Einhaltung von Sanktionsgesetzen.

Compliance

Unter dem Begriff „Compliance“ versteht man die Gesamtheit aller Maßnahmen, die das rechtskonforme Verhalten eines Unternehmens und seiner Mitarbeiter im Hinblick auf alle gesetzlichen Ge- und Verbote sicherstellen sollen. Das Bekenntnis zur Einhaltung aller gültigen nationalen und internationalen Rechtsnormen stellt einen zentralen Grundsatz der Wienerberger Gruppe dar. Einzelne Rechtsgebiete sind dabei von so zentraler Bedeutung, dass Wienerberger sich dazu entschlossen hat, dafür unternehmensinterne Richtlinien in Kraft zu setzen und deren Einhaltung mit Nachdruck zu verfolgen. Aus diesem Grund werden zum Beispiel regelmäßig Schulungen zur Emittenten-Compliance für das Top Management der Wienerberger Holding und der jeweiligen Business Units am Standort Wien durchgeführt. Der ausführliche Corporate Governance Report von Wienerberger ist im Geschäftsbericht 2014 und auf der Wienerberger Website zu finden.

Korruptionsprävention

Wienerberger bekennt sich zum freien und fairen Wettbewerb; dies schließt die Absage an jegliche Form von Korruption mit ein. Wir verfolgen stets das Ziel von null Korruptionsvorfällen.

Eine gruppenweite Richtlinie zum Umgang mit Geschäftsgeschenken informiert unsere Mitarbeiter über rechtskonformes Verhalten. Sie dient als Orientierungshilfe, in welchen Fällen die Gewährung oder Annahme von Geschenken strafrechtlich relevant ist. Die Richtlinie de-

Compliance-Maßnahmen zur Sicherung rechtskonformen Verhaltens



finiert zu diesem Zweck den Begriff Geschäftsgeschenk und grenzt ihn von anderen Arten der Zuwendung ab. Ferner unterscheidet sie zwischen Geschenken im öffentlichen und im privaten Bereich und normiert entsprechende Verhaltenspflichten. Schließlich schreibt die Richtlinie bestimmte Meldepflichten an Vorstand beziehungsweise Geschäftsführung für den Fall vor, dass ein Geschäftsgeschenk gewährt oder angenommen wurde. Antikorruptionsschulungen von Mitarbeitern in unseren Landesgesellschaften obliegen der jeweiligen Geschäftsführung und werden durch die Holding regelmäßig überprüft.

Die seit 2010 gültige Wienerberger Geschäftsgeschenke-Richtlinie wird im kommenden Jahr überarbeitet. Dies ist aufgrund der aktuellen divisionären Unternehmensstruktur und der Verantwortung, die damit stärker in den Business Units verankert ist, erforderlich.

Die Interne Revision fungiert unter anderem als Kontrollorgan für die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien. Im Berichtszeitraum 2014 wurden Untersuchungen in 20 Gesellschaften mit Schwerpunkt auf Organisation, Einkauf, Materialwirtschaft, Vertrieb und Personalwesen sowie Korruption und Kartellrecht durchgeführt. Dies entspricht etwa einem Drittel aller operativen Gesellschaften im Konzernverbund. Im Rahmen dieser Revisionen konnte festgestellt werden, dass sämtliche interne Richtlinien in den geprüften Ländern implementiert und die betroffenen Mitarbeiter davon entsprechend in Kenntnis gesetzt worden waren. Etwaige Abweichungen von den Richtlinien wurden an Vorstand und Prüfungsausschuss berichtet sowie entsprechende Maßnahmen, wie etwa die Verbesserung von Dokumentationsprozessen, gemeinsam mit dem verantwortlichen Management getroffen.

Ein weiteres wichtiges Instrument zur Korruptionsprävention stellt das Vier-Augen-Prinzip bei Unterschriften im geschäftlichen Verkehr mit Dritten dar. Dies bedeutet, dass jeweils zwei Unterschriften von zuständigen vertretungsbefugten Personen der lokalen Einheit notwendig sind, wenn Rechte und Pflichten begründet, geändert oder aufgehoben werden. Diese Anweisung findet sich in internationalen Gruppenrichtlinien wieder und unterstützt auf internationaler Basis die Korruptionsprävention.

Wir erwarten gesetzeskonformes Verhalten von allen Mitarbeitern der Wienerberger Gruppe. Verstöße stellen in jedem Fall eine Verletzung dienstlicher Pflichten dar. Bestätigt sich ein Verdacht, führt dies je nach Schadensausmaß zu arbeits- und zivilrechtlichen Konsequenzen. Gegen Wienerberger lagen im Berichtszeitraum weder Anzeigen wegen Korruptionsverdachts vor noch mussten diesbezügliche Strafzahlungen entrichtet werden.

Einhaltung von Wettbewerbsrecht

Das Wettbewerbsrecht dient der Erhaltung des freien und leistungsfähigen Wettbewerbs. Die Unternehmensführung ist davon überzeugt, dass mit einer am Maßstab des fairen Wettbewerbs ausgerichteten Geschäftspolitik den Interessen des Unternehmens sowie den Interessen der Aktionäre und Mitarbeiter am besten gedient ist.

Aus diesem Grund wurde in der Wienerberger Gruppe bereits vor Jahren ein Kartellrechts-Compliance-Programm eingeführt: Auf Grundlage der Richtlinie zur Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften werden unsere Mitarbeiter für kartellrechtliche Probleme sensibilisiert. Die in der Richtlinie dargestellten Verhaltensregeln geben eine konkrete Orientierungshilfe zu wettbewerbsrechtlich heiklen Themenkreisen und sind strikt einzuhalten. Hierzu gehört zum Beispiel der Kontakt mit Wettbewerbern, der unter anderem hinsichtlich Marktverhalten, Informationsaustausch, Gestaltung von Preisen und Lieferbedingungen oder möglicher Formen der Zusammenarbeit streng geregelt ist. Der Umgang mit Kunden, Vertriebspartnern und

**Interne Revision als
Kontrollorgan zur
Korruptionsprävention**

**Vier-Augen-Prinzip im
Geschäftsverkehr**

**Sanktionen im Fall nicht
gesetzeskonformen
Verhaltens**

**Fairer Wettbewerb als
Grundlage unserer
Geschäftspolitik**

**Kartellrechts-Compliance-
Programm**



Lieferanten ist unter anderem im Hinblick auf die Festlegung von Wiederverkaufspreisen oder anderen Wiederverkaufsbeschränkungen sowie Exklusivitätsvereinbarungen geregelt.

Daneben enthält die Richtlinie Bestimmungen zu den Themenkreisen gewerblicher Schutzrechte (Intellectual Property Rights) und Fusionskontrolle.

**Interne Revision als
Kontrollorgan zum
Kartellrechts-Compliance-
Programm**

Im Rahmen des Kartellrechts-Compliance-Programms sind alle Landesgesellschaften der Wienerberger Gruppe dazu verpflichtet, regelmäßige Schulungen abzuhalten. Die Anti-Trust-Schulungen finden in der Regel jährlich statt und werden von einem nationalen Kartellrechtsexperten oder dem In-House Legal Council durchgeführt. Die lokale Geschäftsführung ist für die Durchführung der Schulung und Auswahl der zu schulenden Mitarbeiter verantwortlich. Im Zuge der Überprüfungen durch die Interne Revision werden die Durchführung der Schulungen sowie die Einhaltung der Richtlinie überwacht.

**Preisabsprachen untersagt
und mit Sanktionen
verbunden**

Aufgrund der Marktstellung der Wienerberger Gruppe in einzelnen Märkten wird die Preispolitik unserer Tochterunternehmen von den Wettbewerbsbehörden aufmerksam verfolgt. Im Jahr 2014 lagen keine negativen Überwachungsergebnisse seitens der zuständigen Behörden vor. Dies belegt, dass unser Compliance-System gut funktioniert. Preisabsprachen gehören nicht zur Geschäftspraxis von Wienerberger, sind im Rahmen unserer internen Richtlinien dezidiert untersagt und Zuwiderhandlungen sind mit drastischen Sanktionen verbunden.

**Umwelt-, Gesundheits- und
Sicherheitsvorschriften**

Einhaltung nationaler Richtlinien und Vorschriften

Wienerberger ist in vielen Ländern von umfassenden und zunehmend verschärften Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften betroffen. Es gehört zum Selbstverständnis von Wienerberger, diese Vorschriften – gegebenenfalls auch mittels Investitionen in erforderliche Optimierungsmaßnahmen – jederzeit einzuhalten.

**Verantwortung liegt beim
lokalen Management**

Der dezentralen Struktur von Wienerberger entsprechend liegt die Verantwortung für die Implementierung und Überwachung der entsprechenden nationalen Richtlinien und Vorschriften beim jeweils zuständigen lokalen Management. Aus diesem Grund und gemäß den nationalen gesetzlichen Vorschriften wurden auf Landesebene Verantwortliche bestimmt und mit der Evaluierung und Berichterstattung über die Einhaltung der Gesetze an lokale Behörden sowie an den Wienerberger Gesamtvorstand beauftragt. Die Interne Revision prüft regelmäßig die Einhaltung dieses Prozesses und berichtet ihre Prüfungsfeststellungen direkt an den Gesamtvorstand sowie an den Aufsichtsrat.

**Neu: Richtlinie zur Einhaltung
von Sanktionsgesetzen**

Richtlinie zur Einhaltung von Sanktionsgesetzen

Im Dezember 2014 hat der Vorstand für die Wienerberger AG sowie alle Gesellschaften der Wienerberger Gruppe eine neue Richtlinie zur Einhaltung von wirtschaftlichen und finanziellen Sanktionsgesetzen erlassen. Ziel dieser Richtlinie ist es, die Einhaltung von Sanktionen gegen bestimmte Länder und/oder deren Staatsangehörige innerhalb der Wienerberger Gruppe mit 01.01.2015 sicherzustellen. Um die Sanktionsvorschriften zu erfüllen, müssen Lieferungen und geschäftliche Kontakte mit sanktionierten Einzelpersonen bzw. Organisationen unterbleiben.



Grundsätze unseres Stakeholder Managements

Ein zentraler Schwerpunkt und wichtiges Tool des Stakeholder Managements bei Wienerberger ist die Kommunikation mit all unseren Stakeholdern. Wir wollen unsere Stakeholder einerseits zielgerecht informieren und andererseits mit ihnen einen offenen, pro-aktiven, kontinuierlichen und transparenten Dialog eingehen. Ziel ist es, ein besseres gegenseitiges Verständnis für die jeweiligen Interessen, Bedürfnisse und Anliegen zu schaffen.

Die allgemeinen, langfristig gültigen Grundsätze zu unserem Stakeholder Management sind auf der Wienerberger Website zu finden. Im Nachhaltigkeitsbericht 2014 werden die wesentlichen Aspekte dieser Grundsätze beschrieben. Die quantitativen Ziele und Maßnahmen hierzu sind am Ende dieses Kapitels unter „Zieldefinitionen und zukünftige Maßnahmen im Bereich gesellschaftliche Verantwortung“ zu finden.

Offener Dialog mit unseren Stakeholdern schafft gegenseitiges Verständnis

Instrumente unseres Stakeholder Managements

Interaktion mit unseren Stakeholdern

Zu unseren Stakeholdern zählen zahlreiche Gruppen wie etwa Mitarbeiter, Kunden, Aktionäre, Anrainer und Gemeinden, Lieferanten, lokale, regionale, nationale und europäische Politiker und Regulatoren, Medien und NGOs. Diese Gruppen sind sehr divers und zeichnen sich durch unterschiedliche Bedürfnisse, Interessen und Fragen aus. Dementsprechend werden Stakeholder-Gruppen innerhalb von Wienerberger von unterschiedlichen Abteilungen bzw. Organisationseinheiten adressiert. Folglich variieren auch die Instrumente unserer Kommunikation je nach Stakeholder-Gruppe: Neben persönlichen Treffen kommunizieren und informieren wir auch durch regelmäßige Newsletter und Informationsbroschüren, internetbasierte Informationsplattformen sowie Informationsveranstaltungen.

Stakeholder-Gruppen und verschiedene Kommunikations-Tools

Abhängig von der Landestraddition ist der Kontakt zu Nachbarn, lokaler Politik und Vereinen unterschiedlich gestaltet – teils stark formalisiert im Rahmen von Stakeholder-Komitees, bei denen ein strukturierter Austausch stattfindet, teils informeller. Unabhängig von der konkreten Ausgestaltung ist für Wienerberger zentral, dass wir ein gegenüber unseren Stakeholdern offenes Unternehmen sind, das ihre Anliegen ernst nimmt.

Unsere Mitarbeiter informieren wir über Unternehmensziele und -strategie sowie aktuelle Entwicklungen und Maßnahmen zeitnah und umfassend, um ein motivierendes Umfeld zu schaffen und Eigeninitiative zu fördern. Dafür bedienen wir uns verschiedener interner Medien, wie zum Beispiel dem regelmäßig erscheinenden CEO Brief, unserer Intranetplattform iComm, lokalen Mitarbeiterzeitungen sowie internen abteilungsspezifischen Newsletter von Fachbereichen wie Engineering oder Marketing. Über unsere Innovationsplattform „ideas & more“ haben Mitarbeiter die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen, die im Falle der Umsetzung auch belohnt werden. Weitere interne Kommunikationskanäle und unsere Maßnahmen zur aktiven Einbeziehung unserer Mitarbeiter sind im Kapitel Mitarbeiter zu finden.

Kommunikation mit unseren Mitarbeitern

Unsere Kunden – Endkunden ebenso wie Baustoffhändler, Bauträger, Planer und Verarbeiter – sind daran interessiert, qualitativ hochwertige, beständige und leistbare Produkte, die für Sicherheit und Wohlbefinden sorgen, zu erhalten. Um die Anliegen unserer Kunden noch besser zu verstehen und unsere Produkte bestmöglich auf ihre Bedürfnisse auszurichten, ist uns der kontinuierliche Dialog mit ihnen sehr wichtig. Darüber hinaus informieren wir unsere Kunden durch Informationsbroschüren, Messeauftritte und Schulungen sowie Webauftritte

Kommunikation mit Endkunden, Bauhändlern, Bauträgern, Planern und Verarbeitern





über die technischen und ökologischen Eigenschaften unserer Produkte. Durch Schulungen und Ausbildungen sowie über unsere Servicecenter unterstützen wir unsere Kunden bestmöglich bei der Anwendung unserer Produkte und Systemlösungen.

Kommunikation mit Aktionären, Analysten und Banken

Die Teilnehmer am Kapitalmarkt – Aktionäre, Analysten und Banken – sind vor allem an einer nachhaltigen Performance des Unternehmens interessiert. Um diese besser einschätzen zu können, spielen umfassende und transparente Berichterstattung sowie zeitnahe Kommunikation und ein regelmäßiger Informationsaustausch mit dem Vorstand eine zentrale Rolle. Instrumente dafür sind Geschäfts- und Quartalsberichte, Präsentationen sowie Aussendungen zu aktuellen Entwicklungen. Roadshows, die Teilnahme an Investorenkonferenzen, persönliche Gespräche sowie der einmal pro Jahr stattfindende Capital Markets Day gewährleisten den kontinuierlichen und aktiven Dialog mit allen Teilnehmern des Kapitalmarkts.

Kommunikation mit Lieferanten

Lieferanten sind insbesondere an fairen Geschäftsbeziehungen interessiert. Das Interesse von Wienerberger gilt einer langfristig gesicherten und an den Kriterien der Nachhaltigkeit orientierten Beschaffung der benötigten Rohstoffe, Materialien und Produkte. Daher achten wir im Rahmen unserer Geschäftsbeziehungen auf die Einhaltung ökologischer und sozialer Standards durch die Lieferanten und kommunizieren diese klar. Pipelife beispielsweise hat diese Standards in seinem „Pipelife Code of Conduct“ abgebildet, welcher von Lieferanten bei Vertragsabschluss unterzeichnet und natürlich eingehalten werden muss.

Kommunikation mit Medien

Medien erwarten eine gezielte und zeitnahe Information zu strategischen sowie aktuellen Themen. Wienerberger erwartet eine faire Berichterstattung durch die Medien. Um die Zusammenarbeit bestmöglich zu gestalten, informieren wir die Medien im Rahmen von Presseaussendungen und Pressekonferenzen zielgerichtet zu aktuellen Themen. Anfragen von Journalisten werden möglichst zeitnah beantwortet und in persönlichen Interviews wird auch Raum für den notwendigen Gedankenaustausch gegeben.

Kommunikation mit der Politik

Die Politik legt die gesetzlichen Rahmenbedingungen fest und bestimmt somit das unternehmerische Umfeld für Wienerberger. Darüber hinaus treten wir in zunehmendem Maße auch öffentlich für einen leistbaren und sozialen Wohnbau in Europa ein. Weiters setzen wir uns für die staatliche Förderung von Renovierungsmaßnahmen sowie die Errichtung von (Wasser-) Ver- und Entsorgungsnetzen in West- und Osteuropa ein. Daher ist Wienerberger in verschiedenen internationalen Verbänden organisiert (siehe unten). Zudem stehen Gespräche des Vorstands mit hochrangigen Politikern und Verwaltungsbeamten regelmäßig auf der Agenda.

Kommunikation mit Anrainern, Gemeinden, Behörden sowie NGOs

Anrainer, Gemeinden und Behörden sowie NGOs sind ebenfalls wichtige Stakeholder. Denn jede Produktionsstätte ist immer auch ein Nachbar, ein lokaler Arbeitgeber, ein Steuerzahler. Ein gutes und vertrauensvolles Verhältnis zu Anrainern, aber auch zur lokalen Verwaltung und zu Vereinen und Bürgerinitiativen ist für ein stabiles Produktionsumfeld sehr wichtig. Aus diesem Grund und weil wir uns als wertvolles Mitglied einer Gemeinde betrachten, will Wienerberger ein guter Nachbar sein.

Mitgliedschaft in Verbänden

Wienerberger ist dem UN Global Compact bereits im Jahr 2003 beigetreten. Wienerberger ist auch Gründungsmitglied des österreichischen UN Global Compact Netzwerks respACT. Wienerberger bekennt sich damit zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact zu Menschenrechten, Arbeitsstandards, Umweltschutz – darunter auch das Vorsorgeprinzip – sowie Antikorruption. Der aktuelle Fortschrittsbericht (CoP, Communication on Progress) für 2014 ist auf Seite 103 ff. und auf der Wienerberger Website zu finden.

Gründungsmitglied des österreichischen UN Global Compact Netzwerks



Wienerberger ist Mitglied in unterschiedlichen europäischen und nationalen Interessenverbänden und Plattformen sowie in mehreren technischen Ausschüssen und nimmt somit aktiv an der politischen Meinungsbildung teil. Eine wesentliche Zielsetzung ist es, sich den Trends und Entwicklungen in den einzelnen Märkten, wie etwa der verstärkten Urbanisierung, zu stellen und den Entscheidungsträgern praktikable, nachhaltige und vor allem leistbare Lösungen für den Wohnungsneubau, die Infrastruktur und die Renovierung anzubieten.

**Wienerberger nimmt
aktiv an der politischen
Meinungsbildung teil**

Im Bereich Ziegel ist Wienerberger über ihre Länderorganisationen Mitglied in den jeweiligen nationalen Ziegelverbänden, die wiederum auf europäischer Ebene im europäischen Ziegel- und Dachziegelverband Tiles and Bricks Europe (TBE) mit Sitz in Brüssel organisiert sind. CEO Heimo Scheuch nahm 2014 als Vizepräsident von TBE regelmäßig an den Sitzungen des Executive Committee teil. TBE ist aktives Mitglied des europäischen keramischen Dachverbands Cerame-Unie, in welchem CEO Heimo Scheuch als Vizepräsident fungiert. Cerame-Unie organisiert in Zusammenarbeit mit Abgeordneten des Europäischen Parlaments jährlich das Europäische Keramische Forum. Dieses Forum, welches im Europäischen Parlament stattfindet, ist eine Plattform zum Informationsaustausch und zur Kommunikation zwischen Industrie, Europäischer Kommission und Politik zu aktuellen wirtschaftspolitischen Themen. Zusätzlich ist CEO Heimo Scheuch ab 2015 Präsident von Construction Products Europe. CPE vertritt die europäischen Baustoffhersteller gegenüber verschiedenen Institutionen und gesellschaftlichen Interessensgruppen.

**Mitgliedschaft in nationalen
und europäischen
keramischen Verbänden**

Im Bereich der keramischen Abwassersysteme sind wir mit Steinzeug-Keramo im Fachverband Steinzeugindustrie in Deutschland vertreten, der wiederum Mitglied in den europäischen Dachverbänden der Steinzeugindustrie (Feugres) bzw. der keramischen Industrie (Cerame-Unie) ist. Über diese Verbände ist Steinzeug-Keramo in die aktuellen Diskussionen um zentrale technische, ökologische und wirtschaftliche Themen in Europa eingebunden. Steinzeug-Keramo ist zudem über den Fachverband Steinzeugindustrie aktiv in Normungs- und Regelwerksorganisationen tätig und gestaltet als Experte für Abwassersysteme Regelwerke auf europäischer Ebene (CEN) sowie auf nationaler Ebene mit (GRIS in Österreich, VLARIO in Belgien, DIN und DWA in Deutschland). In nationalen Märkten ist Steinzeug-Keramo Mitglied in zahlreichen Fachgremien und kann damit frühzeitig Trends und Marktentwicklungen aufnehmen und gestalten.

**Steinzeug-Keramo ist
Mitglied in nationalen und
internationalen Verbänden
und Gremien**

Bei Kunststoffrohren sind wir durch Pipelife im europäischen Verband TEPPFA (The European Plastic Pipes and Fitting Association) vertreten. Pipelife CEO Niels Rune Solgaard-Nielsen ist seit 2013 Präsident der TEPPFA. Durch diese Mitgliedschaft beteiligt sich Pipelife aktiv an der politischen Willensbildung auf europäischer Ebene und unterstützt zentrale Themen wie Recycling, die Erarbeitung von Produktstandards für Kunststoffrohre und die Erstellung von Umweltproduktdeklarationen. Die Pipelife Gruppe ist auch auf internationaler Ebene aktives Mitglied in verschiedenen Verbänden wie etwa VinylPlus und PVC4PIPES. Zusätzlich ist Pipelife auf Landesebene in nationalen Verbänden, Gremien und Organisationen vertreten. Als Spezialist für Kunststoffrohrsysteme arbeitet Pipelife beispielsweise in Österreich auch in Normenausschüssen und Fachgremien mit und leistet dadurch einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der hohen Qualitätsstandards in Österreich.

**Pipelife ist Mitglied des
europäischen Verbands
TEPPFA**

Im Bereich Flächenbefestigungen aus Beton sind wir durch Semmelrock im Verband Österreichischer Beton- und Fertigteilwerke (VÖB) vertreten, als dessen Vizepräsident Semmelrock CEO Robert F. Holzer fungiert. Der Verband vertritt die Interessen aller in Österreich tätigen Betriebe der Betonfertigteilbranche und versteht sich als Wissensplattform und Sprachrohr der Branche. Der VÖB ist Teil des Dachverbands Bureau International du Béton Manufacturé (BIBM), der auf europäischer Ebene tätig ist.

**Semmelrock ist im VÖB
vertreten**





Aktivitäten zu unserer gesellschaftlichen Verantwortung

Wienerberger Spendenrichtlinie für zielgerichtete Spenden an bedürftige Menschen

Als Anbieter von Baustoff- und Infrastrukturlösungen ist es uns ein Anliegen, mit unseren Produkten und unserer Expertise größtmöglichen Nutzen für die Gesellschaft zu stiften. In nahezu allen Ländern, in denen Wienerberger tätig ist, wird laufend eine Vielzahl von sozialen Projekten und Einrichtungen unterstützt. Gemäß der Wienerberger Spendenrichtlinie helfen wir bedürftigen Menschen zielgerichtet durch Sachspenden in Form unserer Produkte. Wir sind davon überzeugt, am besten dort helfen zu können, wo unsere unternehmerischen Kernkompetenzen liegen – und zwar im Anbieten von Baustoff- und Infrastrukturlösungen und in der Weitergabe von Know-how im Bereich des nachhaltigen Bauens.

Erfolgreiche Kooperation mit Habitat for Humanity

Leistbares Wohnen erachten wir als Grundrecht eines jeden Menschen. Aus diesem Grund startete Wienerberger 2012 eine Kooperation mit Habitat for Humanity, einer internationalen Non-Profit-Organisation, die bedürftige Familien bei der Errichtung von Wohnraum nach dem Prinzip der Selbsthilfe, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung unterstützt. Ziel der Zusammenarbeit ist die Errichtung von 155 Häusern für bedürftige Familien in Bulgarien und Rumänien. Als Experte für Baustofflösungen leistet Wienerberger mittels Sachspenden einen wichtigen Beitrag zur konkreten Verbesserung der Lebensumstände bedürftiger Menschen. So wurden 2014 Materialien für insgesamt 47 Häuser gespendet. Auch die Teilnehmer von Ready4Excellence, ein Programm für internationale Nachwuchsführungskräfte der Wienerberger AG, unterstützten zwei Tage lang mit ihren eigenen Händen den Bau von Häusern für bedürftige Familien in Bulgarien.

Unterstützung für den Bau des Hospizes Casa Sperantei in Bukarest

Wienerberger half auch beim Bau des Hospizes Casa Sperantei in Bukarest, Rumänien, durch Sachspenden und Übernahme von Logistikkosten. Das Hospiz, welches im Herbst 2014 eröffnet wurde, ermöglicht unheilbar kranken Kindern und Erwachsenen und deren Angehörigen eine angemessene und würdevolle Umgebung in ihrer schwersten Zeit.

Fluthilfe am Westbalkan in Kooperation mit karitativen Organisationen

Neben der Planung und Umsetzung gemeinnütziger Projekte in Zusammenarbeit mit karitativen Organisationen ist es uns auch ein Anliegen, im Katastrophenfall schnell und unbürokratisch Hilfe zu leisten. Als im Frühjahr 2014 weite Teile Südosteuropas durch eine Hochwasserkatastrophe verwüstet wurden, entschlossen sich die Business Units Pipelife und Clay Building Materials Europe (CBME) gemeinsam mit Tondach Gleinstätten, die Menschen beim Wiederaufbau ihrer Häuser zu unterstützen. In Kooperation mit der Caritas Schweiz, die langjährige Erfahrung im Bau von Häusern für Bürgerkriegsopfer in der Region hat, errichtete Wienerberger beispielsweise in Bosnien-Herzegowina rund 30 Häuser. Dafür wurden Mauerziegel von CBME, Dachziegel von Tondach Gleinstätten sowie Installationsrohre von Pipelife gespendet. Die logistisch sehr anspruchsvolle Verteilung der Spenden wird kontinuierlich durchgeführt, und weitere Projekte im Rahmen des Hilfsprogramms sind bereits in Vorbereitung.

Zweiter Durchgang des Ausbildungsprogramms WISBA erfolgreich

Zusätzlich zu verschiedenen gemeinnützigen Projekten, Sachspenden und Hilfsprojekten organisiert und finanziert Wienerberger seit 2013 die Wienerberger Sustainable Building Academy (WISBA). Das internationale Ausbildungsprogramm fand im Jahr 2014 zum zweiten Mal statt, dieses Mal mit 24 Studierenden aus Österreich, Belgien, Deutschland, Polen, Ungarn und der Schweiz. Ziel ist es, Architektur- und Bauingenieurstudenten bei der Weiterentwicklung ihres Wissens über nachhaltiges Bauen zu unterstützen. Wesentliche Voraussetzung für langfristig funktionierende Gebäude, die modernen Ansprüchen gerecht werden, sind Architekten und Bauingenieure, welche die Grundsätze der Nachhaltigkeit verinnerlicht haben und diese bei der Planung und jedem Bauschritt berücksichtigen. Die Projektthemen im Jahr 2014 widmeten sich verschiedenen Fragestellungen wie etwa ressourceneffizienten Wandsystemen, Schutz vor sommerlicher Überhitzung von Gebäuden oder Umweltgebäudezertifizierungen.



Zieldefinitionen und zukünftige Maßnahmen im Bereich gesellschaftliche Verantwortung



Die unten beschriebenen Ziele und zukünftigen Maßnahmen wurden vom Vorstand der Wienerberger AG und von der Geschäftsführung der einzelnen Wienerberger Business Units definiert. Die Entscheidungen wurden auf Basis der 2014 entwickelten Wesentlichkeitsmatrix getroffen, welche Business-Unit-spezifisch und auf Gruppenebene ausgewertet wurde. Die Angaben sind Teil der Wienerberger Sustainability Roadmap 2020.

Auf Gruppenebene verfolgen wir das strikte Ziel von „Zero incidents of corruption“ („Null Korruptionsvorfälle“) und erwarten dementsprechendes Verhalten von all unseren Mitarbeitern. So sollen im Jahr 2015 relevante und umsetzbare Indikatoren wie die Anzahl der überprüften Abteilungen, der Zwischenfälle oder der Ethik-Trainingsstunden definiert und in weiterer Folge evaluiert werden.

Außerdem werden im Jahr 2015 quantitative Investitionen für Sozialprojekte definiert.





Über den Bericht

Berichtsprofil

Jährliches Nachhaltigkeits- reporting

Wienerberger berichtet einmal pro Jahr über Kennzahlen zur nachhaltigen Entwicklung der Gruppe. Bisher wurden jedes zweite Jahr die wesentlichen Daten und Fakten in Form eines kompakten Updates veröffentlicht. Das Nachhaltigkeits-Update 2013 erschien im Juni 2014.

Nachhaltigkeitsbericht zu den Aktivitäten 2014 mit dreijährigem Trend bei Kennzahlen

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht von Wienerberger berichtet über die Aktivitäten des Unternehmens im Jahr 2014. Die angeführten Kennzahlen beziehen sich zusätzlich auf die Jahre 2012 sowie 2013 und erfassen somit einen dreijährigen Trend. Der Fokus des Berichts liegt auf ökologischen und sozialen Aspekten der Tätigkeit von Wienerberger. Bezüglich weiterführender Informationen zur wirtschaftlichen Entwicklung, zum Organisationsprofil sowie zu Corporate Governance bei Wienerberger verweisen wir auf den Wienerberger Geschäftsbericht 2014 (www.geschaeftsbericht.wienerberger.com).

Berichtsgrenze: 100 % Beteiligungen

Inhaltlich bezieht sich der vorliegende Bericht auf die voll konsolidierten Beteiligungen in den Produktgruppen Wand, Dach, Fassade, keramische Rohre, Kunststoffrohre und Betonflächenbefestigungen. Eine Liste aller Unternehmen im konsolidierten Jahresabschluss findet sich im Wienerberger Geschäftsbericht 2014. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung folgt dem Konsolidierungskreis der Wienerberger Gruppe und beinhaltet seit dem Berichtsjahr 2012 auch unsere Rohraktivitäten (Kunststoffrohre der Marke Pipelife und keramische Rohre der Marke Steinzeug-Keramo). Pipelife ist im Kapitel „Produktion“ ab Juni 2012 (für sieben Monate) und im Kapitel „Mitarbeiter“ für das gesamte Jahr 2012 in den Daten enthalten. Im Juli 2014 wurde Tondach Gleinstätten, der führende Tondachziegelprodzent in Zentral-Osteuropa, mehrheitlich übernommen und ist Teil der Division „Clay Building Materials Europe“ (CBME) der Wienerberger Gruppe. Seither wird an der Integration der notwendigen Struktur zur Erfassung der Nachhaltigkeitskennzahlen gearbeitet. Die Kennzahlen und Aktivitäten von Tondach-Gleinstätten sind im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht noch nicht inkludiert. Auftretende Abweichungen von diesen Berichtsgrenzen werden an den entsprechenden Stellen genannt. Weiters beziehen sich die Daten im Kapitel Produktion lediglich auf unsere Produktionsstandorte, während die restlichen Daten alle Standorte der Wienerberger Gruppe umfassen. Genauere Informationen zum Konsolidierungskreis sowie zur Segmentierung der Wienerberger Gruppe können Sie dem Wienerberger Geschäftsbericht entnehmen.

Kernthemen und Schlüsselindikatoren durch SSC definiert

Die im Bericht enthaltenen Themen und Schlüsselindikatoren wurden von themenspezifischen Arbeitsgruppen gemeinsam mit dem Corporate Sustainability Officer erarbeitet. Die Entscheidungen traf das Wienerberger Sustainability Steering Committee (SSC). Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde gemäß den aktuellen G4-Core-Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt.

Validierung durch einen externen, unabhängigen Prüfer

Die im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht dargestellten Daten basieren vorwiegend auf internen Erhebungen. Wesentliche Themenbereiche daraus wurden von einem unabhängigen Prüfer extern validiert. Im abgelaufenen Berichtsjahr wurde der Fokus der Prüfung auf die Inhalte und Kennzahlen zu Energieverbrauch und Emissionen sowie zu Arbeitssicherheit und Gesundheit gelegt. Auch das dahinter stehende Nachhaltigkeitsmanagement sowie die Prozesse zur Kennzahlenerfassung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie wurden entsprechend geprüft.



GRI G4 Content Table

Allgemeine Standardangaben

Indikator	Seite im Nachhaltigkeitsbericht GB = Geschäftsbericht	Teil der prüferischen Durchsicht	UN Global Compact Prinzipien
Strategie und Analyse			
1 Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers der Organisation	4-5		
Unternehmensprofil			
3-9 Name, Hauptsitz, Größe, Eigentumsverhältnis, Marken und Produkte, Standorte und Märkte	6, 8-9		
10-11 Detaillierte Aufschlüsselung der Beschäftigten (Kollektivvereinbarungen, Beschäftigungsart, Geschlecht, Weisungsgebundenheit, Regionen, bedeutende Schwankungen der Arbeitnehmeranzahl)	39-42, 53-55		
12 Beschreibung der Lieferkette	18-19, 22-23, 26-27, 30-31		
13 Wichtige Veränderungen während des Berichtszeitraums hinsichtlich Größe, Struktur, Eigentumsverhältnisse, Lieferkette	10-11		
14 Handhabung des Vorsorgeansatzes/Vorsorgeprinzips	106, GB 114ff		UNGC7
15 Unterstützte extern entwickelte wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Initiativen	10		
16 Verbands-Mitgliedschaften von größerer Bedeutung	94-95		
Identifizierte wesentliche Aspekte und Systemgrenzen			
17 Auflistung aller Unternehmen im konsolidierten Jahresabschluss	98, GB 191		
18-21 Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte, ermittelte wesentliche Aspekte sowie Abgrenzung jedes wesentlichen Aspektes innerhalb und außerhalb der Organisation wesentlichen Aspektes innerhalb und außerhalb der Organisation	12-15, 20-21, 24-25, 28-29, 32-33	ja	
22-23 Neudarstellung von Informationen und Änderungen im Umfang und in den Grenzen im Vergleich zu früheren Berichten	98 sowie jeweils in den Fußnoten zu den einzelnen Kennzahlen		
Stakeholder Engagement			
24 - 27 Liste der eingebundenen Stakeholdergruppen, Grundlage der Auswahl und Ansatz zur Einbindung der Stakeholder sowie Themen die durch die Stakeholder aufgekomen sind	14, 93-94		
Berichtsprofil			
28-30 Berichtszeitraum, Datum vorhergehenden Berichts, Berichtszyklus	98		
31 Kontaktstelle hinsichtlich des Berichts	107, 109		
32 Benennung „In-Übereinstimmung“-Option, GRI-Index der gewählten Option, Referenz zum externen Prüfungsbericht	98, 108		
33 Externen Prüfung des Berichts, Umfang der Prüfung und der Beziehung zur Prüfungsgesellschaft	98, 108		
Governance und Unternehmensführung			
34 Führungsstruktur, inklusive Auflistung aller Komitees, die für die Entscheidungsfindung bei wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen verantwortlich sind	34-35 GB 58ff	ja	
Ethik & Integrität			
56 Beschreiben Sie die Werte, Grundsätze sowie Verhaltensstandards und -normen (Verhaltens- und Ethikkodizes) der Organisation	90-92		





Spezifische Standardangaben

Indikator		Seite im Nachhaltigkeitsbericht GB = Geschäftsbericht	Teil der prüferischen Durchsicht	UN Global Compact Prinzipien
Wirtschaftliche Leistung				
	<i>Aspekt: Wirtschaftliche Performance</i>			
DMA	Managementansatz	7		
EC1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	11		
EC3	Deckung der Verpflichtungen der Organisation aus dem leistungsorientierten Pensionsplan	GB 71, 87		
	<i>Aspekt: Indirekte Wertschöpfung</i>			
EC7	Entwicklung und Auswirkung von Infrastrukturinvestitionen und unterstützten Dienstleistungen	87-89,96-97		
Ökologie				
	<i>Aspekt: Materialien</i>			UNGC 7,8,9
DMA	Managementansatz	59-63, 69-71		
EN2	Anteil der Sekundärrohstoffe am Gesamtmaterialeinsatz	70-71		
	<i>Aspekt: Energie</i>			UNGC 7,8,9
DMA	Managementansatz	59-64	ja	
EN3	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	64	ja	
EN5	Energieintensität	65-66	ja	
EN6	Verringerung des Energieverbrauchs	64-66		
	<i>Aspekt: Wasser</i>			UNGC 7,8,9
DMA	Managementansatz	68-69		
EN8	Gesamtwasserentnahme nach Quelle	68		
	<i>Aspekt: Biodiversität</i>			UNGC 7,
DMA	Managementansatz	69, 71-72		
EN13	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	69 Quantitative Daten zu renaturierten Flächen sind gruppenweit nicht erhebbar, regulative Vorgaben werden unternehmensweit erfüllt.		
	<i>Aspekt: Emissionen</i>			UNGC 7,8,9
DMA	Managementansatz	59-63, 66-67	ja	
EN15	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	66-67	ja	
EN18	Intensität der THG-Emissionen	67-68	ja	
EN19	Reduzierung der THG-Emissionen	66-68		
	<i>Aspekt: Produkte und Services</i>			UNGC 9
DMA	Managementansatz	79ff		
EN27	Umfang der Maßnahmen zur Bekämpfung der ökologischen Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	79ff		
	<i>Aspekt: Lieferanten Assessment zu Umweltschutz</i>			UNGC 7,8
DMA	Managementansatz	71-72, 94		
EN33	Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative ökologische Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	71-72, 94		



Indikator		Seite im Nachhaltigkeitsbericht GB = Geschäftsbericht	Teil der prüferischen Durchsicht	UN Global Compact Prinzipien
Arbeitspraktiken & Menschenwürdige Beschäftigung				
	<i>Aspekt: Beschäftigung</i>			UNGC 3, 4, 5, 6
DMA	Managementansatz	39-40		
LA1	Gesamtzahl und Rate neu eingestellter Mitarbeiter sowie Personalfuktuation nach Altersgruppe, Geschlecht und Region	40ff Für die Wienerberger Gruppe wurde der Aspekt Diversity in der Wesentlichkeitsanalyse als nicht wesentlich identifiziert. Der Bericht enthält daher keine vollständige Detaildarstellung nach Geschlecht oder Altersgruppen.		
<i>Aspekt: Arbeitssicherheit und -gesundheit</i>				
DMA	Managementansatz	37-40, 43	ja	
LA6	Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie arbeitsbedingte Todesfälle nach Region und Geschlecht	43-46 Für die Wienerberger Gruppe wurde der Aspekt Diversity in der Wesentlichkeitsanalyse als nicht wesentlich identifiziert. Der Bericht enthält daher keine vollständige Detaildarstellung nach Geschlecht oder Altersgruppen.	ja	
LA7	Arbeiter mit hoher Erkrankungsrate oder -gefährdung im Zusammenhang mit ihrer Beschäftigung	47-48	ja	
LA8	Gesundheits- und Sicherheitsthemen, die in förmlichen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden	43		
<i>Aspekt: Mitarbeiter Aus- und Weiterbildung</i>				
DMA	Managementansatz	39-40, 52		
LA9	Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie	52 Für die Wienerberger Gruppe wurde der Aspekt Diversity in der Wesentlichkeitsanalyse als nicht wesentlich identifiziert. Der Bericht enthält daher keine vollständige Detaildarstellung nach Geschlecht oder Altersgruppen.		
<i>Aspekt: Vielfalt und Chancengleichheit</i>				UNGC 6
DMA	Managementansatz	53		
LA12	Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der Mitarbeiter nach Mitarbeiterkategorie in Bezug auf Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und andere Diversitätsindikatoren	54, GB 62		

Menschenrechte

	<i>Aspekt: Anti-Diskriminierung</i>			UNGC 6
DMA	Managementansatz	39, 51		
HR3	Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	53		
<i>Aspekt: Assessment</i>				UNGC 1, 2
DMA	Managementansatz	69		
HR9	Prozentsatz neuer Geschäftsstandorte, die anhand von Menschenrechtskriterien überprüft wurden	Eine GRI-konforme Darstellung ist derzeit nicht möglich. Ein Code of Conduct für Lieferanten ist in einigen Business Units bereits in Anwendungen und wird in den anderen Business Units in den kommenden Jahren entwickelt.		





Indikator		Seite im Nachhaltigkeitsbericht GB = Geschäftsbericht	Teil der prüferischen Durchsicht	UN Global Compact Prinzipien
Gesellschaft				
	Aspekt: Lokale Community			
DMA	Managementansatz	69		
SO2	Geschäftstätigkeiten mit erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	69, 94		
	Aspekt: Anti-Korruption			UNGC 10
DMA	Managementansatz	90-91		
SO3	Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden, und ermittelte erhebliche Risiken	91		
SO5	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	91		
	Aspekt: Wettbewerbswidriges Verhalten			
DMA	Managementansatz	91-92		
SO7	Gesamtzahl der Verfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell und Monopolbildung sowie deren Ergebnisse	92		
	Aspekt: Compliance			
DMA	Managementansatz	90		
SO8	Monetärer Wert signifikanter Bußgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften	91		
	Aspekt: Lieferanten Assessment zu Gesellschaft			UNGC 1, 2
DMA	Managementansatz	71-72, 94		
SO10	Signifikante aktuelle und potenzielle negative Auswirkungen auf die Gesellschaft in der Lieferkette sowie ergriffene Maßnahmen	Eine GRI-konforme Darstellung ist derzeit nicht möglich. Ein Code of Conduct für Lieferanten ist in einigen Business Units bereits in Anwendungen und wird in den anderen Business Units in den kommenden Jahren entwickelt.		
Produktverantwortung				
	Aspekt: Kundengesundheit und -sicherheit			
DMA	Managementansatz	82		
PR2	Gesamtzahl der Vorfälle, in denen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf die Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit nicht eingehalten wurden, dargestellt nach Art der Folgen	82		



UN Global Compact: Communication on Progress 2014 (Fortschrittsmitteilung)

Große Wirtschaftsunternehmen wie die Wienerberger AG haben mit ihrer Geschäftstätigkeit einen starken Einfluss auf Gesellschaft und Umwelt. Sie tragen somit eine besondere Verantwortung und sollten sich daher vorbildlich verhalten. Zu den einzuhaltenden Mindeststandards zählen hier vor allem die Prinzipien des UN Global Compact zu Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Antikorruption¹. Mit dem Beitritt zum UN Global Compact im Jahr 2003 hat sich Wienerberger offiziell zu dessen zehn Prinzipien bekannt und sich dazu verpflichtet, an deren Umsetzung im Rahmen der eigenen Möglichkeiten zu arbeiten. Einmal im Jahr legen wir Rechenschaft darüber ab, welche Fortschritte wir jeweils erzielt haben.

Die Fortschrittsmitteilung zum Global Compact für das Jahr 2014 ist Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsberichts 2014. Um maximale Transparenz herzustellen und unseren Lesern das Auffinden der einzelnen Beispiele zu erleichtern, haben wir die wichtigsten Aussagen zu den zehn Prinzipien im Folgenden aggregiert und zusätzlich auch im GRI-Index die entsprechenden Indikatoren gekennzeichnet und mit Seitenverweisen versehen.

Global Compact Prinzipien – Menschenrechte

Prinzip 1 und 2: Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten und sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Commitment

Wienerberger garantiert den Schutz der grundlegenden Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs. Mit der Wienerberger Sozialcharta hat sich Wienerberger zur Einhaltung der geltenden Übereinkommen und Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO verpflichtet. Dazu gehört die Bereitstellung von sicheren und gesunden Arbeitsbedingungen. Die Sicherheit der Mitarbeiter hat bei Wienerberger höchste Priorität.

Fortschritt in 2014

Mit der gruppenweit gültigen Wienerberger Safety Initiative wurden bereits 2010 gezielt einheitliche Sicherheitsstandards implementiert, um die Häufigkeit und Schwere von Unfällen zu minimieren. Beispielsweise produzieren unsere amerikanischen Kollegen von General Shale in Georgia (der Division North America) schon seit zehn Jahren in Folge ohne Arbeitsunfall mit Ausfalltagen. Auch an zwei weiteren Produktionsstandorten von General Shale kam es schon seit mehr als fünf Jahren zu keinen Unfällen. Die Produktionsstandorte von Pipelife in Griechenland, Irland, Österreich, Polen, Russland und Schweden können ebenso auf null Unfälle im Berichtsjahr zurückblicken. 2014 wurde das Ziel „Null Unfälle“ nun auch als gruppenweites Ziel in die Sustainability Roadmap aufgenommen. Zudem wurden die bestehenden Arbeitsschutzstandards für die gesamte Wienerberger Gruppe weiterentwickelt und die Aktivitäten im Rahmen der Safety Initiative ausgebaut. So wurden insbesondere Schulungen und Sicherheitstrainings verstärkt. Die Business Unit Clay Building Materials Europe (CBME) hat

¹ Die deutsche Version der zehn Leitprinzipien ist hier zu finden: www.unglobalcompact.at/ungc/site/de/unglobalcompact/10prinzipien



2014 mit dem Safety Alert einen weiterentwickelten, standardisierten Prozess zum Umgang mit Arbeitsunfällen an allen CBME-Produktionsstandorten implementiert und hat zudem erstmals den Safety Award für herausragende Leistungen im Bereich Sicherheit vergeben. Pipelife setzt seit Jahren mit dem Programm STOP™ (Safety Training Observation Program) vor allem auf Unfallprävention. 2014 hat Pipelife zudem den Safety Call eingeführt und plant für das Jahr 2015 dessen Anwendung auf Basis der bisherigen Erfahrungen. Semmelrock arbeitet seit 2013 mit dem neuen Sicherheitsprogramm „Safety@Semmelrock“. Wesentlicher Bestandteil ist die Verwendung des sogenannten AIRS-Dokuments („Accident Investigation Report Semmelrock“), mit dem alle Unfälle bzw. Vorfälle zentral erfasst, analysiert und kommuniziert werden. Im Fokus steht dabei die Sensibilisierung der Mitarbeiter, indem die gesetzten Maßnahmen auch dokumentiert und kommuniziert werden, wie zum Beispiel beim Safety Day, der 2014 mit Werks- und Technikleitern durchgeführt wurde. In Polen wurde zudem mit Leitsätzen, Prämiensystem und Visualisierungen die sogenannte „Safety Culture“ implementiert. Steinzeug-Keramo konzentriert sich nach der Umsetzung von Anlagenoptimierungen auf Schulungen und Weiterbildungen im Bereich Arbeitssicherheit und Gefahrenvermeidung mit gezielten Sicherheitsunterweisungen, die spezifisch für jeden Arbeitsplatz umgesetzt werden.

Gesundheit ist ein Menschenrecht. Daher sorgt Wienerberger für sichere und gesunde Arbeitsbedingungen an allen Standorten. 2014 sind die durchschnittlichen Krankenstandstage je Mitarbeiter erfreulicherweise in nahezu allen Geschäftssegmenten leicht zurückgegangen und wurden auf Gruppenebene (ohne die Division North America) von 9,7 auf 9,2 reduziert. Wienerberger arbeitet zudem daran, die Belastung ihrer Mitarbeiter mit potenziell gesundheitsschädlichen Stoffen zu minimieren. In unserem Kerngeschäft, der keramischen Baustoffproduktion, steht insbesondere die Belastung der Beschäftigten mit Feinstaub im Fokus. Unser Ziel auf Gruppenebene, die Feinstaubmessungen auf mindestens 95 % aller keramischen Werke von Wienerberger bis 2020 auszuweiten, konnten wir bereits 2013 erreichen. 2014 konnte in der Business Unit CBME der Anteil an potenziell exponierten Mitarbeitern, die unter einer Staubexpositionsüberwachung stehen, auf 95,6 %, und der Anteil an potenziell exponierten Mitarbeitern, die Schulungen erhalten haben, auf 93,8 % gesteigert werden. Da der Tondachziegelhersteller Tondach Gleinstätten im Jahr 2014 von Wienerberger vollständig übernommen wurde, aber in den genannten Kennzahlen noch nicht enthalten ist, verfolgen wir dieses Ziel weiterhin. North America (ohne den Standort Pipelife) wird die Feinstaubmessungen bis 2015 auch auf seine nicht-keramischen Werke ausweiten. Zusätzlich erhalten alle Vollzeitbeschäftigten von North America 2015 eine Krankenversicherung, die zum Teil über das Bundesgesetz Affordable Care Act (ACA) hinausgeht. Wienerberger hat bereits begonnen, die Einhaltung der Prinzipien des Global Compact auch in der Lieferkette zu verfolgen und wird dieses Engagement ausbauen. Schon heute müssen etwa bei Pipelife Lieferanten den „Pipelife Supplier Code of Conduct“¹ einhalten.

¹ www.pipelife.com/media/com/about_pipelife/Supplier_Code_of_Conduct.pdf



Global Compact Prinzipien – Arbeitsnormen

Prinzip 3, 4, 5 und 6: Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie ferner für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit, die Abschaffung der Kinderarbeit und die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

Commitment

Für Wienerberger ist es selbstverständlich, Kinderarbeit und Diskriminierung nicht zu dulden. Schon vor dem Beitritt zum UN Global Compact in 2003 hat sich Wienerberger mit der Unterzeichnung der Sozialcharta 2001 verpflichtet, gruppenweit Beschäftigungs- und Arbeitsbedingungen zu schaffen, für die nationale Gesetzgebungen bzw. vereinbarte Tarifverträge als Mindeststandard gelten. Damit hält Wienerberger die Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) ein. Besonders wichtig sind uns – neben angemessenen und sicheren Arbeitsbedingungen – eine faire Entlohnung sowie das Recht unserer Mitarbeiter auf Vereinigungsfreiheit und kollektive Verhandlungen. Um Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung zu bekämpfen, wird es von Wienerberger als wesentlich erachtet, unseren Mitarbeiterinnen die gleichen Möglichkeiten wie ihren männlichen Kollegen und ein attraktives Arbeitsumfeld zu bieten. Ebenso sehen wir es als wichtig an, unseren männlichen Mitarbeitern die gleichen individuellen Lösungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie wie ihren Kolleginnen zu ermöglichen.

Fortschritt in 2014

Etwa 80 % aller Wienerberger Mitarbeiter unterliegen nach wie vor einer kollektivvertraglichen Vereinbarung. Der Anteil der Leih- und Zeitarbeitskräfte sowie der befristet beschäftigten Mitarbeiter betrug 4 %.

Unternehmen mit Produktionsschwerpunkt in der Baustoffindustrie haben traditionell einen hohen Anteil an männlichen Arbeitnehmern. Bereits 2013 hat Wienerberger das Ziel eines Frauenanteils von mindestens 45 % in der Verwaltung erreicht. In den Bereichen Vertrieb, Marketing und Lager konnte Wienerberger 2014 den Frauenanteil in Summe um 0,2 % auf 24,2 % steigern. In der Produktion ging der Frauenanteil um 0,2 % auf 4,3 % zurück. Den Frauenanteil im Senior Management konnte Wienerberger im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr von 7 % auf 8 % steigern.





Global Compact Prinzipien – Umweltschutz

Prinzip 7, 8 und 9: Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen, Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen, und die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.

Commitment

Unser Ziel ist es, die Auswirkung unserer Produktionsprozesse und unseres Rohstoffbezugs auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten. Ein verantwortungsbewusster Umgang mit unseren Abbaustätten, die größtmögliche Schonung aller Ressourcen sowie die Erhöhung des Anteils an Recyclingmaterialien sind zentrale Grundsätze unserer Produktion. Wir sind uns bewusst, dass industrielle Produktionsprozesse immer einen Eingriff in die Umwelt darstellen, daher streben wir eine Produktion im größtmöglichen Einklang mit der Umwelt an.

Fortschritt in 2014

Indikatoren für umweltfreundliche Technologien sind beispielsweise Kennzahlen zum spezifischen Energieverbrauch und zu spezifischen CO₂-Emissionen. Wienerberger hat sich zum Ziel gesetzt, in der keramischen Produktion diese beiden Kenngrößen bis 2020 um jeweils 20 % bezogen auf 2010 zu senken. Gruppenweit hat Wienerberger den spezifischen Energieverbrauch im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 4 %, im Vergleich zum Referenzjahr 2010 sogar um 11 % gesenkt. Beispielsweise hat CBME das Ziel zur Reduktion des spezifischen Energieverbrauchs im Bereich der Hintermauerziegel bereits 2014 erreicht (-21%), im Dachziegel-Bereich sind wir auf gutem Weg (-6 %), im Bereich der Vormauerziegeln haben wir eine Reduktion um 3 % im Vergleich zum Vorjahr erreicht. Bei den spezifischen CO₂-Emissionen konnten in 2014 für alle drei Produktgruppen Einsparungen zwischen 2 und 8 % erreicht werden. Steinzeug-Keramo konnte den spezifischen Energieverbrauch 2014 um 1 % senken, während die spezifischen CO₂-Emissionen aus dem Brennstoff gleich geblieben sind. Erfreulich ist auch die Reduktion des spezifischen Energieverbrauchs von Semmelrock im Bereich der Betonflächenbefestigung mit einer Reduktion von 11 % im Vergleich zum Referenzjahr 2010 und 6 % im Vergleich zum Vorjahr. Das gruppenweite Ziel, den Wasserverbrauch aus öffentlichen Netzen auf 40 % des Gesamtwasserverbrauchs zu reduzieren, konnte bereits 2013 vorzeitig erreicht werden, 2014 wurde die Reduktion weiter vorangetrieben. 2014 hat Pipelife, der Produktionsbereich mit dem höchsten spezifischen Wasserbedarf, für sich das neue Ziel definiert, den Wasserverbrauch aus öffentlichen Netzen auf 0,55 m³ pro produzierte Tonne zu reduzieren.

Zur Unterstützung des vorsorgenden Ansatzes im Umgang mit Umweltproblemen beschäftigt Wienerberger sich seit Jahren freiwillig intensiv mit der Erstellung von Ökobilanzen und Umweltproduktdeklarationen (Environmental Product Declarations, EPDs) für die gesamte Produktpalette. Zudem sind alle keramischen Rohre und Formstücke von Steinzeug-Keramo erfolgreich nach dem Cradle to Cradle® Konzept zertifiziert.

Zu unseren Initiativen, größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen, zählt insbesondere die Wienerberger Sustainable Building Academy (WISBA). Wienerberger hat dieses internationale Bildungsprogramm für Architektur- und Bauingenieurstudenten 2013 gestartet und in 2014 auf sechs Länder ausgeweitet, wodurch 24 Studierende aus Österreich, Belgien, Deutschland, Polen, Ungarn und der Schweiz teilnehmen konnten.



Global Compact Prinzipien – Korruptionsbekämpfung

Prinzip 10: Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Commitment

Wienerberger bekennt sich zum freien und fairen Wettbewerb; dies schließt die Absage an jegliche Form von Korruption mit ein. Wir verfolgen stets das Ziel von null Korruptionsvorfällen und erwarten entsprechendes Verhalten auch von unseren Mitarbeitern.

Fortschritt in 2014

Gegen Wienerberger lagen in 2014 weder Anzeigen wegen Korruptionsverdachts vor noch mussten diesbezügliche Strafzahlungen entrichtet werden.

Wienerberger erwartet gesetzeskonformes Verhalten von allen Mitarbeitern der Wienerberger Gruppe. Verstöße stellen in jedem Fall eine Verletzung dienstlicher Pflichten dar. Bestätigt sich ein Verdacht, führt dies je nach Schadensausmaß zu arbeits- und zivilrechtlichen Konsequenzen.

2014 hat die interne Revision Untersuchungen in 20 Gesellschaften mit Schwerpunkt auf Organisation, Einkauf, Materialwirtschaft, Vertrieb und Personalwesen sowie Korruption und Kartellrecht durchgeführt. Dies entspricht etwa einem Drittel aller operativen Gesellschaften im Konzernverbund. Im Rahmen dieser Revisionen konnte festgestellt werden, dass sämtliche internen Richtlinien in den geprüften Ländern implementiert und die betroffenen Mitarbeiter davon entsprechend in Kenntnis gesetzt worden waren. Etwaige Abweichungen von den Richtlinien wurden an Vorstand und Prüfungsausschuss berichtet sowie entsprechende Maßnahmen, wie etwa die Verbesserung von Dokumentationsprozessen, gemeinsam mit dem verantwortlichen Management getroffen.

Weitere Informationen:

Christine Vieira Paschoalique
Corporate Sustainability Officer

Wienerberger AG
Wienerberg City
Wienerbergstraße 11
A-1100 Wien
T +43 1 60 192 10 180
M +43 664 812 11 22
christine.paschoalique@wienerberger.com





Bescheinigung über die unabhängige Prüfung mit begrenzter Sicherheit gemäß den Vorgaben zu sonstigen Prüfungen (KFS/PG 13)

An die Wienerberger AG, Österreich

Wir haben auftragsgemäß eine Prüfung mit dem Ziel der Erlangung einer begrenzten Sicherheit bezogen auf ausgewählte Informationen des Nachhaltigkeitsberichts 2014 der Wienerberger AG durchgeführt. Die „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“ (AAB 2011) in der Fassung vom 21. Februar 2011, herausgegeben von der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, sind Grundlage dieses Auftrags. Unsere Haftung gegenüber der Gesellschaft und auch gegenüber Dritten ist gemäß Abschnitt 8 der AAB 2011 beschränkt.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts 2014 unter Beachtung der in den Sustainability Reporting Guidelines Vol. 4 der Global Reporting Initiative (GRI G4) genannten Grundsätze zur Bestimmung der Berichtsinhalte und zur Bestimmung der Berichtsqualität („GRI-Grundsätze“)

- | | |
|---------------------------------|--------------------|
| • Einbeziehung von Stakeholdern | • Vergleichbarkeit |
| • Nachhaltigkeitskontext | • Genauigkeit |
| • Wesentlichkeit | • Aktualität |
| • Vollständigkeit | • Klarheit |
| • Ausgewogenheit | • Verlässlichkeit |

liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Wienerberger AG. Diese Verantwortung umfasst die Auswahl und Anwendung geeigneter Methoden zur Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts, die Vornahme von Annahmen und Schätzungen einzelner Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen plausibel sind, sowie die Gestaltung, die Umsetzung und die Aufrechterhaltung von Systemen und Prozessen, soweit sie für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts 2014 von Bedeutung sind.

Beschränkung des Prüfungsumfangs

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage unserer Arbeiten eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die quantitativen Angaben im Bereich „Mitarbeiter“ zu den GRI-Aspekten „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“ (Seite 43 bis 48, GRI LA6, LA7) sowie im Bereich „Produktion“ zu den GRI-Aspekten „Energie“ (Seite 64 bis 66, GRI EN3, EN5) und „Emissionen“ (Seite 66 bis 68, GRI EN15, EN18) des Nachhaltigkeitsberichts 2014 nicht in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Guidelines Vol. 4 genannten GRI-Grundsätzen aufgestellt worden sind. Unsere Prüfung beschränkte sich auf die Unternehmenszentrale in Wien.

Verantwortung des unabhängigen Prüfers

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der österreichischen berufsüblichen Grundsätze zu sonstigen Prüfungen (KFS/PG 13) durchgeführt. Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich der Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Prüfungsvorgehen

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend nur eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Die von uns durchgeführten Arbeiten erfolgten, auch unter Verwendung angemessener Stichproben, auf Grundlage unseres pflichtgemäßen Ermessens in einem Umfang, der zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit erforderlich ist. Im Rahmen unseres Auftrags haben wir daher auf der Basis von Risiko- und Wesentlichkeitsbeurteilungen entsprechende Nachweise eingeholt, um diese begrenzte Sicherheit bezogen auf die Übereinstimmung der Angaben gemäß Prüfungsumfang mit den oben angeführten GRI-Kriterien zu gewinnen. Unsere Prüfungshandlungen umfassten dabei insbesondere folgende Arbeiten in der Zentrale der Wienerberger AG in Wien, Österreich:

- Einsichtnahme in die relevante Dokumentation des Prozesses zur Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts 2014 sowie in die vorhandenen Dokumente und Systeme zum Nachhaltigkeitsmanagement und deren stichprobenhafte Überprüfung.
- Befragungen der bei der Erstellung der Berichtsinhalte wesentlich beteiligten Mitarbeiter aus den Bereichen Corporate Sustainability Management (CSO), Corporate Reporting, Controlling, Corporate Public Affairs, Corporate Engineering und Corporate Human Resources der Wienerberger AG in Wien.
- Telefonate mit den Datenlieferanten zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz aus den CBME-Landesgesellschaften in Frankreich und Polen.
- Stichprobenhafter Abgleich für eine Auswahl der gemäß Prüfungsumfang im Nachhaltigkeitsbericht 2014 enthaltenen Angaben mit den von den Landesgesellschaften gemeldeten, zentral erfassten Unterlagen sowie mit erforderlichen Nebenberechnungen.

Schlussfolgerung

Auf der Grundlage unserer Arbeiten sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die quantitativen Angaben im Bereich „Mitarbeiter“ zu den GRI-Aspekten „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“ (Seite 43 bis 48, GRI LA6, LA7) sowie im Bereich „Produktion“ zu den GRI-Aspekten „Energie“ (Seite 64 bis 66, GRI EN3, EN5) und „Emissionen“ (Seite 66 bis 68, GRI EN15, EN18) des Nachhaltigkeitsberichts 2014 nicht in wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Kriterien Einbeziehung von Stakeholdern, Nachhaltigkeitskontext, Wesentlichkeit, Vollständigkeit, Ausgewogenheit, Vergleichbarkeit, Genauigkeit, Aktualität, Klarheit und Verlässlichkeit der Sustainability Reporting Guidelines Vol. 4 der GRI stehen.

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Wien, 30. September 2015

Dr. Aslan Milla
Wirtschaftsprüfer



Impressum

Hinweis

Der Wienerberger Nachhaltigkeitsbericht 2014 ist in deutscher und englischer Sprache erhältlich. Beide Dokumente stehen auch unter *nachhaltigkeitsbericht14.wienerberger.com* zum Download zur Verfügung.

Geschlechtsneutrale Formulierung

Im Interesse des Textflusses und der Leserfreundlichkeit wurde im vorliegenden Bericht durchgehend auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichstellung grundsätzlich für beide Geschlechter.

Medieninhaber (Verleger)

Wienerberger AG
Wienerbergstrasse 11
1100 Wien
Österreich

T +43 1 601 920, F +43 1 601 92 10425
sustainability@wienerberger.com
www.wienerberger.com

Für Rückfragen:

Vorstand: Heimo Scheuch, CEO

Sustainability Management: Christine Vieira Paschoalique, Corporate Sustainability Officer

Wissenschaftliche Beratung: BZL Kommunikation und Projektsteuerung GmbH, denkstatt GmbH

Konzept und Realisierung: seso media group gmbh

Fotos: Birgit Stimpfl, Dennie Lockefer, Helmut Mitter, Ivan Dobrev, Kenny Thacker, Kurt Keinrath, Mabry Campbell Photography, Pipelife International GmbH, Roy Sibbald, Semmelrock Stein+Design GmbH & CoKG, Shutterstock AAR Studio, Shutterstock cobalt 88, Steinzeug-Keramo GmbH, StudioLine Photography, Uwe Strasser, Wienerberger AG, Wienerberger Ziegelindustrie GmbH

Übersetzung: Eva Fürthauer, aiic, Conference Consulting OG



